

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN, LÜTZOW-UFER 6/8
VERLAG VON REIMAR HOBING, BERLIN SW 61, GROSSBEERENSTR. 17

3. Jahrgang

5. Juli 1923

Nummer 13

Deutsche Wirtschaftszahlen.

Vorgänge	Angaben für	Monatsdurchschnitt 1913	1922				1923				
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai
Gütererzeugung											
Steinkohlenförd. (ausschl. Saargeb.)	1000 t	11 744	10 157	10 753	10 456	9 684	1732 ²⁾
Braunkohlenförderung	1000 t	7 269	11 823	12 089 ²⁾	11 896	11 897	9104 ²⁾
Koksproduktion	1000 t	2 639	2 467	2 576	2 530	2 567	255 ²⁾
Kohlenlieferungen a. d. Entente	1000 t ¹⁾	—	1 436	1 433	1 515 ³⁾
Beschäftigungsgrad											
Andrang bei d. Arbeitsnachweis. [Arbeitsgesuche auf je 100 offen. Stellen]	männl. weibl.	179 103	129 109	144 125	175 148	219 155	266 ⁴⁾ 163 ⁴⁾	321 ⁴⁾ 163 ⁴⁾	340 ⁴⁾ 150 ⁴⁾	365 ⁴⁾ 164 ⁴⁾	280 ⁴⁾ 141 ⁴⁾
Auswärtiger Handel*)											
Einfuhr-Wert (Spezialhandel) . . .	Mil. Gold-	933,9	421,8	531,7	536,2	589,8	563,8	446,2 ⁵⁾	503,1	.	.
Ausfuhr-Wert (Spezialhandel) . . .	mark*)	849,9	290,9 ³⁾	291,4 ¹⁾	255,2	423,0	311,4	360,6 ⁵⁾	435,8	.	.
Verkehr											
Wagengestellung i. Güterverkehr	in 1000	.	3 669 ⁶⁾	3 742	3 796	3 443	2 961 ⁵⁾	2 217 ⁵⁾	2 248 ⁵⁾	.	.
Einnahmen d. Personen- u. Gepäckverkehrs	Mrd. M	0,084	2,4	3,2	4,7	11,2	19,3	29,6	55,3	69,1	99,4
Reichsbahn (Güterverkehr)	Mrd. M	0,188	21,8	52,1	85,1	213,1	308,7	353,8	457,6	459,8	540,0
Schiffsverke. i. Hamburger Hafen (im Mittel v. Ankunft und Abfahrt)	in 1000	1 198	1 237	1 255	1 063	1 072	1 126	1 070	1 375	1 326	1 352
Einnahm. d.R.-Post u. Telegr.-V.	Mrd. M	.	3,7	8,1	12,4	20,7	40,0	57,3	103,4	67,0 ⁷⁾	97,3
Preise											
Großhandelsindex	1913=1	1	287,0 ³⁾	566,0	1151,0	1474,8	2 785	5 585	4 888	5 212	8 170
Lebenshaltungskostenindex	1913/14=1	1	133,2	220,7	446,1	685,1	1 120	2 643	2 854	2 954	3 816
Ernährungskostenindex	1913/14=1	1	154,2	266,2	549,8	807,0	1 366	3 183	3 315	3 500	4 620
Amtlicher Brotpreis in Berlin . . .	M f. 1 kg	0,28	19,0 ³⁾	22,4 ³⁾	55,5 ³⁾	153	233,2	372,9	452,6	474,0	481,0 ⁸⁾
Steinkohlenpr. (Fett-Förderk., Rh.-Westf.)	1000 M	0,012	4,1	5,1	11,1	22,8	32,6	107,7	123,4	114,1	129,3 ⁹⁾
Braunkohlenpr. (Industriebr. N.-Laus.)	für 1 t	0,096	3,4	3,8	9,3	17,0	24,8	71,0	81,5	69,0	77,2 ¹⁰⁾
Eisenpreis (Biedereisen III, ab Oberhs.)		0,074	26,0	34,6	92,8	157,5	263,6	716,5	645,3	623,6	1254,0 ¹¹⁾
Geld- und Finanzwesen											
Dollarkurs i. Berlin (Monatsdurchschnitt)	1 \$ = M	4,20	1465,9	3 181,0	7 183,1	7 589,3	17 972	27 918	21 190	24 457	47 670
Kapitalbedarf (Neugr. f. d. Aktienges. . . und Kapitalerhöhungen) der Ges. m. b. H.	Mil. M	60,3	3 812	4 849	8 388	21 291	31 767	33 052	60 922	85 431	.
Aktienindex**)	Mil. M	42,5	368	830	805	1 489	2 633	2 894	4 538	4 072	.
Börsenzulassungen (Aktien v. Wertpapieren) (Obligationen)	1913 = 1	1	12,6	20,6	50,7	89,8	224	452	336	502	951
Konkurse	Mrd. M	0,034	2,1	2,0	1,1	2,3	2,9	2,2	2,2	2,5	.
Papiergeldumlauf †)	Mrd. M	0,16	2,6	1,3	2,0	3,7	2,5	1,9	3,6	1,5	.
Reichs- u. Wechselbestand	Zahl	815	45	43	34	39	24	17	30	45	32
bank (Abrechnungsverkehr)	Mrd. M ¹²⁾	2,4	331,9	484,7	769,5	1295,2	1999,6	3536,3	5542,9	6581,2	8609,7 ¹³⁾
Einnahmen des Reichs	Mrd. M	1,1	400,0	578,9	919,1	1606,7	2306,3	4776,7	6924,1	9211,0	12 036,6
dav. Besitz- u. Verkehrssteuern	Mrd. M	5,6	473,7	789,3	1 463,8	2079,0	3828,2	7444,3	7257,7	8177,4	13 345,0
Zölle und Verbrauchssteuern	Mrd. M	.	60,7	116,4	209,0	381,2	666,1	793,6	1194,0	1485,1	2 159,3
Schwebende Schuld des Reichs	Mrd. M	.	20,4	33,9	54,3	69,8	157,9	217,7	305,5	579,6	975,9
Überseische Auswanderung	Mrd. M	.	7,2	9,7	21,9	37,5	99,6	73,5	153,9	260,3	381,5
(Deutsche Auswanderer lib. deutsche u. fremde Häfen)	Mrd. M ¹³⁾	.	528,4	720,7	1 166,0	2092,8	2781,3	4628,2	8273,7	10291,2	12 901,1
Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungshäufigkeit ††)		7,8 ¹⁴⁾	(6,8)	(9,7)	(11,5)	(10,7)	(13,9)
Geburtenhäufigk. ††) (Lebendgeb.)	a. 1000 Einw. und 1 Jahr	27,0 ¹⁴⁾	16,5	15,2	16,0	16,6	17,3	18,4	(16,0)	(15,7)	(15,2)
Sterblichk. ††) (Sterbef. ohne Totgeb.)		14,8 ¹⁴⁾	10,1	10,7	12,0	13,3	14,5	14,8	(14,4)	(13,0)	(11,0)

*) Berechn. d. Goldmarkwerte vgl. 2. Jg. 1922, S. 663 u. 694. — **) Neue Berechn., vgl. 3. Jg. 1923, S. 119. — †) Reichs- u. Privatbanknoten, Reichs- und Darlehenskassenscheine; 1913 einschl. Münzuml.: 6,1 Mrd. M. — ††) Nachweis. aus 335, ab Jan. 1923 aus 334 Gemeinden m. über 15 000 Einw.; für d. letzten 3 Mon. — für d. Eheschließungshäufigkeit auch für d. übrigen — vorläufige Zahlen aus 46 Gem. mit über 100 000 Einw., ohne Ortsfremde. — ¹⁾ In Steinkohle. — ²⁾ Ohne Oberbergamtsbez. Dortmund u. Bonn. — ³⁾ Berichtigt. — ⁴⁾ Febr. ohne Bayern, März ohne München; Rheinprov. u. Westf. z. T. — ⁵⁾ Unvollständig infolge Einbruchs in d. Ruhrgebiet. — ⁶⁾ Ab Sept. 22 neue Berechn. — ⁷⁾ Ohne O.-Postdir. Bez. Speyer. — ⁸⁾ Ab 20. 6.: 1447,00 M. — ⁹⁾ Ab 25. 6.: 528 000 M. — ¹⁰⁾ Ab 25. 6.: 298 700 M. — ¹¹⁾ Durchschnittspreis. Ab 24. 6.: 3 859 000 M. — ¹²⁾ Einschl. Aluminium: 8643,8. — ¹³⁾ Monatsende. — ¹⁴⁾ Neues Reichsgebiet.

GÜTERERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Versorgung der deutschen Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln im Jahre 1922.

Während des Kalenderjahres 1922 sind an die deutsche Landwirtschaft nach den beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft eingegangenen Nachweisen folgende Mengen von Kunstdüngemitteln geliefert worden:

Düngemittel	1922		1921	
	Ges.-Menge	Reingehalt	Ges.-Menge	Reingehalt
in t				
stickstoffhaltige	1 848 220	359 420	1 328 210	266 170
phosphorsäurehaltige	2 444 780	369 750	2 059 080	305 900
kalihaltige	3 465 580	885 960	3 104 460	720 590
kalkhaltige	1 257 300	.	1 436 600	.

Unter den stickstoffhaltigen Düngemitteln¹⁾ entfiel der Hauptanteil im Absatz wieder auf schwefelsaures und salzsaures Ammoniak einschließlich Salpeterstickstoff. Im Vergleich mit

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“, 2. Jg. 1922, Nr. 3, S. 72.

1921 hat sich an diesen Sorten die Belieferung der Landwirtschaft um 500 860 t an wirklichem Gewicht bzw. 91 320 t Rein-Stickstoff, das ist 48,4 (43,0) vH, gesteigert. Hingegen ist der Absatz von stickstoffhaltigen Düngemitteln in größeren Mengen zur Verwendung gelangt, vornehmlich infolge Verlustes des wichtigen Werkes Chorzow an Polen, etwas zurückgegangen. Es wurden abgesetzt

	1922		1921	
	Gesamtmenge in Tonnen	Rein-stickstoff	Gesamtmenge in Tonnen	Rein-stickstoff
Schwefelsaures u. salzsaures Ammoniak u. Salpeterstickstoff	1 536 170	303 550	1 035 310	212 230
Kalkstickstoff	274 000	50 000	292 900	53 940
Chilesalpeter	32 000	5 000	—	—
Norgesalpeter	6 050	870	—	—

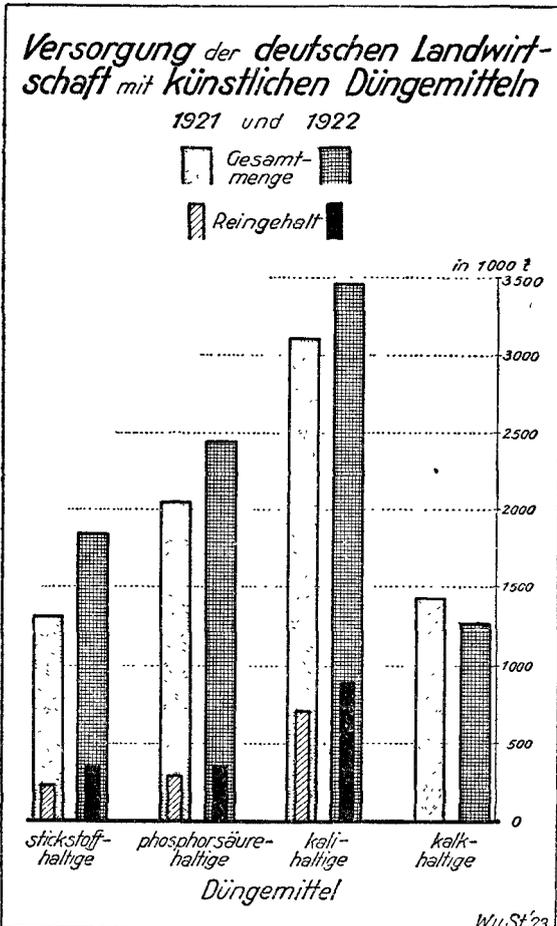
An phosphorsäurehaltigen Düngemitteln bestand der Absatz zum weit überwiegenden Teil in dem für die Landwirtschaft wichtigen Thomasmehl, an welchem im Jahre 1922 eine Mehrbelieferung gegen 1921 um 107 800 mit 17 790 t Reingehalt — 3,3 (8,5) vH — erfolgte. Auch an anderen Düngemitteln dieser Art haben sich die Absatzlieferungen im Vergleich zum Vorjahr durchweg erhöht. Im einzelnen betrug der Absatz an

	1922		1921	
	Gesamtmenge in Tonnen	Phosphorsäure	Gesamtmenge in Tonnen	Phosphorsäure
Thomasmehl	1 412 000	225 920	1 304 200	208 130
Superphosphat	414 000	117 260	292 860	81 760
Superphosphatmischungen	472 400		369 660	
Rhenaniaphosphat	109 380		62 830		8 320
Knochenmehl	37 000	10 000	29 530	7 690

An kalihaltigen Düngemitteln¹⁾ gelangten hauptsächlich Kainit sowie hochprozentige Düngesalze und Chlorkalium zur Abnahme. Gegenüber dem Vorjahr (1921) zeigt sich vor allem eine Steigerung der Abnahme an den hochwertigen, 30 bis 40prozentigen Düngesalzen, während der Absatz von Kainit und Carnallit und von geringerwertigen Düngesalzen zurückgegangen ist. Die Ursache liegt in der Hauptsache darin, daß der Landwirtschaft bei der Erhöhung der Frachtkosten der Bezug hochwertiger Produkte rationeller erschien als von weniger ergiebigen. An den einzelnen Sorten der Kalisalze sind der Landwirtschaft geliefert worden:

	1922		1921	
	Ges.-Menge in Tonnen	Rein-Kali	Ges.-Menge in Tonnen	Rein-Kali
Carnallit	16 750	1 670	22 470	2 230
Kainit	1 815 960	241 520	1 861 830	247 050
Kalidüngesalz 20 vH	160 480	32 680	197 800	40 420
„ 30 „	113 260	34 600	75 450	23 170
„ 40 „	1 099 920	445 330	714 370	290 750
Chlorkalium	250 410	126 610	226 950	114 750
Schwefelsaures Kali	5 580	2 720	3 380	1 650
Schwefelsaure Kalimagnesia	3 220	830	2 210	570

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“, 3. Jg. 1923, Nr. 8, S. 233.



WuSt'23

An kalkhaltigen Düngemitteln¹⁾ gelangten in größeren Mengen hauptsächlich gebrannter Kalk und Kalkmergel zum Absatz. Unter dem Einflusse der stark erhöhten Frachtsätze des Jahres 1922 hat deren Abnahme aber stark gelitten, was insofern von besonderer Bedeutung ist, als gerade in der Jetztzeit infolge der starken Versauerung der Kulturböden eine ausreichende Kalkdüngung sehr notwendig ist. Im einzelnen wurden folgende Mengen von Kalk zu Dünge Zwecken abgesetzt

	1922 in Tonnen	1921 in Tonnen
gebrannter Kalk	544 500	669 200
Kalkmergel	656 600	687 700
gemahlener Rohkalk	56 200	79 700

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“, 3. Jg. 1923, Nr 10, S. 298.

Monatliche Eisen- und Stahlerzeugung wichtiger Länder.

In England wurden im Mai 10 vH mehr Roheisen und Stahl als im Vormonat hergestellt. An Hochöfen waren Ende Mai 3 vH mehr als Ende April im Feuer, so daß 46 vH der überhaupt vorhandenen in Tätigkeit waren.

Die Roheisen- und Stahlerzeugung Frankreichs ist zwar im Mai gegen April um 12 vH gestiegen, sie bleibt jedoch hinter dem Dezember 1922 (dem Monat vor dem Ruhreinbruch) noch um 23 bzw. 4 vH zurück. Obgleich sich die Zahl der arbeitenden Hochöfen Ende Mai gegen Ende April um fast 13 vH erhöht hatte, blieb sie noch um 15 vH gegen Ende Dezember 1922 zurück.

Eisen- und Stahlerzeugung wichtiger Länder.

Monat	England	Frankreich ^{†)}	Belgien	Luxemburg	Schweden	Ver.St.v. Am. ^{**)}	Kanada
a) Roheisen (in 1000 t).							
Mts.-Durchschn. } 1913	869	750	207	212	61	2623	85
Mts.-Durchschn. } 1922	415	427	134	140	22	2275	33
1923 Januar	577	486	165	142	22	3281	41
Februar	552	306	151	88	6	3042	45 ¹⁾
März	644	316	170	95 ¹⁾	10	3580 ¹⁾	66
April	663	350	172	96	.	3604	85
Mai	726	393	166	.	.	3930	.
b) Stahl (in 1000 t).							
Mts.-Durchschn. } 1913	649	581 ²⁾	205	111	62	2651	88
Mts.-Durchschn. } 1922	494	373	130	116	29	2465	41
1923 Januar	644	408	179 ¹⁾	123	17	3304	49
Februar	718	290	157	74	2	2966	47
März	815	316	184 ¹⁾	80	3	3457	91
April	761	355	170	79	.	3375	93
Mai	834	399	172	.	.	3595	.
c) Zahl der Hochöfen im Feuer. ^{**)}							
Vorhanden	487	219	56	50	132	417	20
1923 Januar	183	90	37	32 ³⁾	.	262	6
Februar	189	77	38	.	.	278	7
März	202	77	36	.	18	293	7
April	216	88	37	.	.	310	9
Mai	223	99	.	.	.	321	.

†) Jetztiges Gebiet. — *) Für Stahl Produktion von 30 Unternehmungen (1921: 87,5, 1922: 84,13 vH der Gesamtproduktion, Monatsdurchschnitt 1913 = Gesamtproduktion. — **) Monatsende. — ¹⁾ Berichtigte Zahl. — ²⁾ Vgl. Anm. 2 zur gleichen Übersicht in Nr. 6, S. 170. — ³⁾ Davon 8 gedämpft.

Wie sich die Düngerversorgung der deutschen Landwirtschaft im laufenden Jahre gestaltet, läßt sich im einzelnen nach den bis jetzt vorliegenden Angaben noch nicht feststellen. Wie auf anderen Gebieten ist aber auch in dieser Beziehung der Ruhr einbruch von tiefeinschneidenden Wirkungen gewesen, zumal für den Absatz an Dünger-Sorten, deren Fabrikationsstätten größtenteils, wie für Thomasmehl und Stickstoff, im besetzten Gebiete liegen. Es konnte daher vielfach nur eine ungenügende Belieferung stattfinden. Im übrigen haben diese Verhältnisse auch zu Verschiebungen in der Fabrikation geführt, so vor allem zur Wiederaufnahme der Herstellung von Ammonsulfatsalpeter auf Kosten des Ammoniakstickstoffes, was um so mehr zu begrüßen ist, als Deutschland großen Mangel an schnell wirkendem Salpeterstickstoff hat.

Schweden zeigte im März gegen Februar eine geringfügige Besserung der infolge Streiks stark herabgeminderten Roheisen- und Stahlerzeugung.

Die Vereinigten Staaten von Amerika produzierten im Mai 9 bzw. 7 vH mehr Roheisen und Stahl als im Vormonat. Die Monatsdurchschnittsziffern für 1913 wurden für Roheisen und Stahl um 50 bzw. 36 vH übertroffen. Die Zahl der Ende Mai im Feuer befindlichen Hochöfen erhöhte sich gegenüber Ende April um 4 vH (= 77 vH der vorhandenen).

Der Auftragsbestand des amerikanischen Stahltrusts zeigt Ende Mai im Gegensatz zur Steigerung der Produktion mit 6 981 351 l. t. seit Ende April einen Rückgang um 4,2 vH.

Die Steinkohlenproduktion der wichtigsten Länder im April 1923.

Im April blieb die Steinkohlenproduktion in den meisten berichtenden Ländern, mit Ausnahme der Tschecho-Slowakei und Südafrikas, infolge der geringeren Zahl von Arbeitstagen hinter der des März zurück.

Steinkohlenproduktion (in Mill. t).

Länder	Monatsdurchschnitt		1923			
	1913	1922	Jan.	Febr.	März	April
Deutschland	15,84	10,86	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾
Saargebiet .	1,10	9,37	1,05	0,13	0,04	0,06
Frankr.*) . .	3,40	3,60	4,20	2,48	3,01	2,93
Belgien . . .	1,90	1,77	1,99	1,60	1,92	1,82
Holland . . .	0,16	0,38 ²⁾	0,44	0,40	0,46	0,45
Polen**)	.	1,85	3,24	2,89	3,37	1,91 ⁴⁾
Tschecho-Slowakei .	1,19	0,83	0,91	0,88	0,79	1,20
Großbritannien .	24,34	21,24	21,56 ³⁾	22,61 ¹⁾	28,02 ³⁾	21,61 ¹⁾
Ver. St. v. Amerika . .	43,10	34,82	53,43	45,27	50,99	45,93
Kanada	1,14	0,85	1,24	1,11	2,00	.
Südafrika . .	0,67	0,74	0,82	0,76	0,84	0,89
Brit. Indien .	.	.	1,56	1,99	1,96	1,57
Japar	1,78	2,05	2,19	2,08	2,08	.
zusammen	93,52	73,99	.	.	.	.

*) Seit 1921 einschl. Elsaß-Lothringen. — **) Seit Juni 1922 einschl. des abgetretenen Teiles von Oberschlesien. — ¹⁾ 4 Wochen. — ²⁾ 5 Wochen. — ³⁾ Für Holland weichen die Angaben der Völkerverbandsstatistik über 1922 mit einem Monatsdurchschnitt von 0,88 von den amtlichen holländischen Zahlen (0,41) ab, da in diesen der Kohlenschlamm einbegriffen ist. — ⁴⁾ Nur das an Polen abgetretene Gebiet (Ostoberschlesien). — ⁵⁾ Infolge des Einbruchs in das Ruhrgebiet stehen Zahlen nicht zur Verfügung.

Das Saargebiet stand auch im April im Zeichen des Bergarbeiterstreiks, so daß die Aprilförderung trotz des geringen Mehrs gegenüber dem Vormonat nur einen Bruchteil der Normalförderung erreichte. Die französische Kohlenproduktion im Berichtsmonat stand nur wenig der Märzproduktion nach. In der Tschecho-Slowakei wurden im April nach Beilegung des Grubenarbeiterstreiks 51 vH mehr Steinkohlen als im März und 32 vH mehr als im Januar d. J. zutage gebracht und der Monatsdurchschnitt von 1913 erreicht. Die englische Kohlenförderung war in den April- und Maiwochen mit Ausnahme der Oster- und Pfingstwochen fast gleich; sie betrug

Woche bis	Mill. metr. t	Woche bis	Mill. metr. t
12. 5.	5,693	2. 6.	5,819
19. 5.	5,890	9. 6.	5,745
26. 5.	3,797	16. 6.	5,742

Die Vereinigten Staaten von Amerika förderten im April 9 vH weniger als im März. Die Steinkohlenförderung der südafrikanischen Union war im April um 6 vH höher als im März und übertrifft den Monatsdurchschnitt von 1922 um 20 vH, den von 1913 um 33 vH. Die Steinkohlenförderung Kanadas im März stellte mit über 2 Mill. t eine Rekordleistung dar und übertrifft die monatliche Durchschnittsproduktion von 1913 um 75 vH.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Mai 1923.

Seit dem Einbruch in das Ruhrgebiet und der darauf folgenden Politik der Abschnürung von Ruhr und Rhein vom deutschen Wirtschaftsgebiet, insbesondere also seit der Besetzung der Zollstellen im Ruhrgebiet und im Rheinlande und der Vertreibung der Beamten ist die Außenhandelsstatistik lückenhaft geworden. Die nachstehenden Zahlen müssen deshalb mit dem hierdurch bedingten Vorbehalte aufgenommen werden. Danach betrug die

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge in 1000 dz			
	Mai	April	Mai	April
Gesamt	40 131	63 961	9299	10 288
darunter:				
Lebensmittel u. Getränke	2 669	3 309	961	1 001
Rohstoffe und halbfertige Waren	36 303	59 508	5254	6 000
Fertige Waren	1 122	1 085	3083	3 287

Vergleiche mit früheren Monaten und dem Vorjahre lassen sich ebenfalls nur mit dem oben erwähnten Vorbehalte anstellen. Einige Zahlen seien jedoch hervorgehoben, weil gerade ihre so starke Abweichung von den Zahlen des Vorjahres ein Anhaltspunkt für die Bedeutung ist, die der Einbruch in das Ruhrgebiet für das Wirtschaftsleben Deutschlands gehabt hat. Im Vordergrund steht immer noch die Einfuhr an Steinkohle. Wenn diese sich auch gegenüber dem Vormonat von über 45 Mill. dz auf annähernd 25 Mill. dz vermindert hat,

so ist sie doch immer noch auf das Zweieinhalbfache der Monatsdurchschnittseinfuhr des Vorjahres in Höhe von 10½ Mill. dz gestiegen. Die Einfuhr von Koks, die gleichfalls gegenüber dem Vormonat etwas nachgelassen hat (ungefähr 1 Mill. dz gegenüber mehr als 1,3 Mill. dz), beträgt noch immer etwa das Vierfache des Monatsdurchschnitts von 1922. Auf der anderen Seite steht eine ganz außerordentliche Verringerung der Einfuhr von Eisenerz. Nach den hierher gelangten Zahlen ist sie gegenüber dem Vormonat von 1,2 Mill. dz auf 0,8 Mill. dz gesunken, d. h. sie betrug noch weniger als 9 vH der Monatsdurchschnittseinfuhr des Vorjahres.

Zugleich ist die Ausfuhr von Eisenerzeugnissen aller Art, Walzwerkerzeugnissen sowohl wie Maschinen und Eisenwaren, auf mehr als die Hälfte zurückgegangen, die Ausfuhr von Eisenschrott dagegen auf über das Doppelte gestiegen. Weiter ist die Ausfuhr von Steinkohle und der hochwertigen Fertigerzeugnisse der chemischen Industrie stark gesunken, diejenigen von Garnen und Geweben bei gleichzeitiger starker Verminderung der Einfuhr von Spinnrohstoffen gestiegen.

Auch im ganzen weist die Ausfuhr mengenmäßig gegenüber derjenigen des Monatsdurchschnitts von 1922 einen erheblichen Rückgang auf, während die Einfuhr sich dem monatlichen Durchschnitt des Vorjahres annähert. (Vgl. Übers. auf S. 398/399).

Der deutsche Seehafenverkehr im Mai 1923.

Nach dem Rückgang im Vormonat hat sich im Mai der Schiffsverkehr der aufgeführten Seehäfen insgesamt wieder etwas erholt, und zwar um 3 vH der Schiffszahl und um 4 vH dem bewegten Raumgehalt nach. Verhältnismäßig war die Verkehrszunahme in der Ostsee stärker als in der Nordsee und bei beiden im Küstenverkehr größer als im Auslandsverkehr. Der Anteil des beladenen am gesamten Raumgehalt ist in der Ostsee in der Ankunft gestiegen, im Abgang erheblich gesunken, was vor allem auf die große Zahl der mit Rohstoffen (Kohle, Erz) eingelaufenen Schiffe zurückzuführen ist, die die Häfen zum erheblichen Teil leer verlassen. In der Nordsee, wo diesem Verkehr nicht dieselbe Bedeutung wie in der Ostsee zukommt, und sich außerdem der Einfluß der Markentwertung in der Hem-

mung der Einfuhr und Belegung der Ausfuhr mehr als in der Ostsee bemerkbar machte, ist zwar nur eine geringe Veränderung im Anteil des beladenen am gesamten Raumgehalt eingetreten, aber umgekehrt wie in der Ostsee ist der Anteil in der Ankunft etwas gesunken, im Ausgang gestiegen.

Der Anteil der deutschen Flagge am bewegten Gesamtraumgehalt des Ostseegebiets hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert, an dem des Nordseegebiets dagegen etwas zugenommen. Der Zahl nach war der Verkehr deutscher, dänischer, französischer, niederländischer und nordamerikanischer Schiffe stärker als im April. Besonders zurückgegangen ist die Zahl der Seefahrzeuge unter norwegischer und schwedischer Flagge. In Hamburg war der Verkehr (Raumgehalt in Ankunft und Abgang zusammen) trotz des zweitägigen Hafens-

Der Seeverkehr in 19 deutschen Seehäfen im Mai 1923.

Häfen	Seeschiffe überhaupt				Hiervon					Zahl der angek. u. abgeg. Schiffe n. Flaggen									
	angekommen		abgegangen		beladen		Küsten-Verkehr	Ausl. *)	Dampfer	deutsche Flagge	deutsche	britische	dänische	französische	niederländische	norwegische	schwedische	nordamerikanische	sonstige
	Zahl	1000 N.R.T.	Zahl	1000 N.R.T.	angek.	abgeg.														in Hunderteilen	des Raumegehalts
Ostsee	1357	576,6	1399	634,1	94,0	47,0	10,9	89,1	94,9	57,0	1719	40	493	1	45	71	303	3	81
Königsberg . . .	81	43,6	115	62,0	100,0	53,3	25,6	74,4	95,7	61,9	146	2	11	—	1	10	10	—	15
Swinemünde . . .	39	5,3	32	5,0	67,8	33,2	37,5	62,5	86,4	76,4	67	—	1	—	2	—	1	—	—
Stettin	286	205,9	368	261,3	96,7	22,1	8,1	91,9	96,3	61,4	456	22	46	—	15	34	47	3	31
Stolzenhag. 2) . . .	77	72,9	58	55,7	99,3	6,4	7,8	92,2	99,1	28,6	62	7	8	—	8	18	24	—	8
Saßnitz	122	98,3	127	98,3	99,1	98,0	4,8	95,2	98,2	55,1	168	—	1	—	—	—	80	—	—
Rostock 3)	119	67,7	129	72,6	94,1	83,1	3,7	96,3	99,0	52,3	153	1	91	—	1	2	—	—	—
Lübeck	246	45,6	231	45,6	61,0	66,8	11,4	88,6	76,2	53,3	233	4	68	—	8	2	137	—	25
Kiel	174	13,9	174	13,1	88,7	85,3	73,3	26,7	81,6	36,3	253	4	80	—	6	1	4	—	—
Flensburg	213	23,4	165	19,5	92,8	14,6	20,4	79,6	83,2	33,9	181	—	187	—	4	—	—	—	2
Nordsee	2147	2166,4	2445	2214,5	91,1	64,0	8,6	90,3	96,4	36,5	2925	659	165	24	238	299	63	89	130
*Cuxhaven	69	49,3	60	31,4	100,0	78,4	9,2	72,6	96,2	54,4	116	3	4	—	3	—	—	—	3
*Hamburg	1242	1319,1	1521	1385,6	89,8	74,4	6,4	93,3	96,2	33,7	1695	430	118	24	162	164	40	42	88
*Altona	95	34,9	87	32,0	92,7	6,7	2,2	90,6	93,0	24,0	117	29	10	—	9	15	—	—	2
*Harburg	98	113,9	141	118,8	97,0	7,3	0,4	98,6	97,1	29,4	133	29	10	—	21	22	6	13	5
*Bremerhaven	78	195,7	104	195,6	97,2	73,0	16,5	83,1	98,1	39,8	110	32	—	—	—	12	2	20	6
*Geestmünde	101	10,0	76	9,6	92,9	3,0	10,3	39,2	81,6	79,4	169	2	2	—	4	—	—	—	—
Bremen	319	274,5	313	285,9	87,2	67,4	19,5	80,5	95,3	49,2	414	93	8	—	29	56	10	12	10
Brake	29	47,5	25	41,9	90,5	10,3	10,1	89,9	99,3	26,8	19	14	4	—	2	5	4	—	6
*Nordenham	38	48,9	37	44,6	98,7	17,7	8,7	89,0	99,6	32,4	48	5	—	9	3	1	2	7	7
*Emden	78	72,8	81	69,1	96,2	3,5	2,6	96,1	99,6	41,2	104	22	9	—	6	15	—	—	3
Insgesamt	3504	2743,0	3844	2848,6	91,7	60,3	9,2	90,0	96,1	41,0	4644	699	658	25	283	370	366	92	211⁴⁾
Im Vormonat ⁵⁾	3511	2728,0	3620	2633,6	93,0	57,7	8,2	90,8	96,3	39,3	4389	749	573	17	251	456	451	59	186
Zu-(+)nahme	— 0	+ 1	+ 6	+ 8	— 1	+ 13	+ 16	+ 3	+ 4	+ 9	+ 9	— 6	+ 9	+ 54	+ 18	— 22	— 21	+ 51	+ 23
Ab-(-)vH ⁶⁾																			

¹⁾ Hierzu tritt bei den mit * versehenen Häfen noch der Hochseefischereiverkehr. — ²⁾ Einschl. Kratzwiek. — ³⁾ Einschl. Warnemünde. — ⁴⁾ 17 belgische, 1 bulgarische, 34 Danziger, 15 estnische, 37 finnische, 8 griechische, 11 italienische, 8 lettische, 1 litauische, 2 Memeler, 1 portugiesische, 4 rumänische, 20 russische, 18 spanische, 3 südslawische, 2 ungarische, 6 brasilianische, 7 panamaische, 16 japanische — ⁵⁾ Einschließlich des im Monat Mai erstmalig nachgewiesenen Hafens Harburg. — ⁶⁾ Berechnet für die absoluten Zahlen des Gesamttraumgehalts.

arbeiterstreiks um 2 vH höher als im Vormonat. Unter den einkommenden Ladungen konnte die Kohleneinfuhr trotz eines beträchtlichen Rückgangs gegenüber April immer noch die erste Stelle behaupten. Wie in Hamburg war auch in Bremen der ankommende Raumegehalt geringer, der abgehende größer als im Vormonat. Der Gesamtverkehr hat jedoch um 3 vH abgenommen. Die Kohleneinfuhr war gleichfalls geringer als im Vormonat. In Bremerhaven dagegen hat sich der Verkehr um 45 vH erhöht. Obgleich die Zunahme im Abgang stärker als in der Ankunft war, ist der Anteil des beladenen am gesamten Raumegehalt im Abgang noch gestiegen. Sehr erheblich ist dagegen der Verkehr des Emdener Hafens gegenüber dem Vormonat gesunken.

Zum erstenmal wird in der Übersicht auch der Harburger Verkehr nachgewiesen.

Der Schiffsverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal im April 1923.

Entsprechend der Bewegung des deutschen Seehafensverkehrs hat sich auch der Schiffsverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal im April gegenüber dem Vormonat verringert. Die Zunahme im März gegenüber Februar beruhte zum weitaus größten Teil, die Abnahme im April ausschließlich auf dem stärkeren, bzw. schwächeren Verkehr deutscher Schiffe; demgemäß war auch der Rückgang dem bewegten Raumegehalt nach kleiner als nach der Zahl der Fahrzeuge (3 bzw. 10 vH). Die Abnahme des Gesamt-

verkehrs beruhte allein auf der sehr starken Verminderung der Schifffahrt in der Richtung Holtenua—Brunsbüttel, die im Vormonat besonders gestiegen war; der Verkehr in umgekehrter Richtung hat dagegen wie auch der Kohlenverkehr (gemäß der stärkeren Kohleneinfuhr) weiter zugenommen.

Der Schiffsverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal im April 1923.

Gegenstand der Nachweisung	1922		1923	
	April	März	April	April
Zahl der Schiffe:				
überhaupt	3292	3575	3209	
davon Schiffe deutscher Flagge	2641	2812	2446	
Dampfer	1985	2223	1979	
beladen	1764	2033	2021	
Raumegehalt der Schiffe in 1000 N-Reg.-Tons				
überhaupt	979	1051	1017	
davon Schiffe deutscher Flagge	438	524	472	
Dampfer	830	890	897	
beladen	667	753	754	
und zwar mit Kohlen	78	157	184	
„ Getreide	63	48	51	
„ Stückgütern	218	266	264	
Verkehrs-richtung: { Brunsbüttel—Holtenua	474	499	552	
{ Holtenua—Brunsbüttel	505	552	465	
Anteil am Gesamttraumgehalt:				
Dampfer	vH 84,8	vH 84,7	vH 83,3	
beladene Schiffe	68,1	71,6	74,2	
Schiffe deutscher Flagge	44,7	49,9	46,5	

Die Gesamteinnahmen des Kanals sind entsprechend dem geringeren Verkehr von 1325 Mill. M auf 1136 Mill. M gesunken; höhere Ertragnisse als im März brachte allein das Schleppegeschäft.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im April und Mai*) 1923.

Warengattungen	Einfuhr (1000 dz)				Ausfuhr (1000 dz)			
	Monatsdurchschnitt 1922	April*) 1923	Mai*) 1923	Jan./Mai*) 1923	Monatsdurchschnitt 1922	April*) 1923	Mai*) 1923	Jan./Mai*) 1923
I. Lebende Tiere	25,22¹⁾	59,00¹⁾	36,88¹⁾	159,29¹⁾	4,40¹⁾	0,23¹⁾	0,80¹⁾	8,93¹⁾
Darunter: Pferde ²⁾	3 685	3 040	3 247	10 403	119	47	31	351
Rindvieh ²⁾	5 150	15 348	11 043	40 306	792	14	134	1 494
Schweine ²⁾	8 462	2 685	3 402	20 696	1 836	94	160	1 033
II. Lebensmittel und Getränke	4 227,96	3 308,67	2 668,62	16 198,69	1 202,38	1 000,51	961,44	4 252,87
Darunter: Weizen	1 160,48	724,23	555,87	2 861,06	3,56	0,17	0,01	0,44
Roggen	449,66	783,89	603,35	4 959,02	1,67	0,01	0,004	0,70
Gerste	222,52	250,30	147,69	951,25	2,24	0,37	0,01	10,77
Hafer	75,47	40,70	33,79	254,51	4,67	0,69	0,02	6,25
Mais, Dari	904,51	399,82	171,85	2 121,99	0,10	0,01	0,02	0,05
Reis	157,95	67,18	104,85	470,83	12,63	0,26	0,54	8,90
Malz	14,81	2,93	5,05	42,37	34,07	15,68	13,70	120,65
Mehl, Graup. u. a. Müllereierzeugn.	27,59	80,03	95,37	277,68	38,18	7,94	11,57	109,92
Kartoffeln, frisch	139,67	3,65	10,31	55,96	55,97	44,60	25,15	106,61
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	39,96	35,18	13,41	141,73	4,23	1,23	0,93	9,77
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	53,44	62,32	32,42	292,66	10,37	10,62	5,28	61,66
Obst	28,13	28,39	33,09	116,08	11,04	2,77	2,84	20,49
Südfrüchte	45,15	74,68	67,10	221,51	1,91	0,51	1,11	4,09
Zucker	195,88	7,33	11,37	139,92	12,46	1,20	18,12	64,01
Kaffee	30,68	13,41	69,18	156,37	0,07	0,04	0,02	0,22
Tee	2,34	1,20	2,63	7,89	0,01	0,001	0,002	0,04
Kakao, roh	70,15	25,09	51,02	240,17	0,75	0,18	0,26	2,18
Kakaopulv., Schokol. u. War. dar.	2,19	0,18	0,01	1,14	2,59	1,17	0,89	7,25
Fleisch, Speck, Fleischwürste	64,16	71,36	81,47	267,61	1,99	0,82	0,64	5,50
Fische	158,10	243,54	216,78	975,58	40,66	5,59	14,24	42,71
Milch, Butter, Käse	28,55	27,16	17,67	77,86	5,66	1,34	0,45	11,15
Schmalz, Oleomargarin	65,51	173,95	120,96	582,29	0,10	0,01	0,01	0,07
Talg v. Rindern u. Schaf., Preßtalg	26,07	24,90	24,66	127,87	0,06	0,06	0,002	0,12
Margarine u. ähnliche Speisefette	18,97	14,56	26,88	96,98	4,01	0,78	0,62	6,49
Pflanzl. Öle u. Fette (auch techn.)	104,79	80,24	88,46	396,59	12,85	9,80	10,42	63,53
Salz	0,17	1,76	—	1,77	800,32	807,96	753,42	3 079,63
Sprit und Brennsprit	11,02	3,78	1,47	7,13	1,68	3,68	0,74	9,50
Likör u. anderer Trinkbranntwein	5,36	0,34	0,03	9,59	0,54	0,16	0,17	1,80
Wein und Most	39,63	8,22	19,52	89,67	14,36	1,45	1,42	21,92
Bier	5,61	1,63	2,27	7,84	79,27	62,02	78,31	355,16
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	32 397,28	59 507,65	36 303,38	213 154,55	11 893,22	6 000,19	5 253,64	30 289,07
Darunter: Rohseide u. Florettseide	2,03	1,57	1,60	7,92	0,26	0,25	0,16	1,12
Wolle u. andere Tier- roh od. gehaare	179,06	274,94	112,45	732,80	18,14	19,02	19,66	102,33
Baumwolle	261,55	228,77	196,21	1 110,44	44,56	42,45	33,95	242,27
Flachs, Hanf, Jute usw. usw.; Abfäll.	150,00	106,86	68,81	597,81	3,89	6,55	1,33	21,76
Lamm- und Schaffelle, behaart	7,96	4,68	4,57	26,53	0,25	0,20	0,07	1,26
Kalbfelle und Rindshäute	78,47	52,46	51,25	310,44	1,51	0,77	0,54	3,36
Felle zu Pelzwerk, roh	3,06	2,26	3,56	18,58	0,34	0,36	0,16	2,07
Sonstige Felle und Häute	14,32	5,27	6,58	42,74	0,15	0,11	0,06	1,52
Tierfett u. Tran f. gewerb. Zwecke	58,87	48,23	20,94	176,76	2,92	2,48	2,62	12,30
Därme, Magen, Blasen v. Vieh, Lab	19,01	12,12	17,69	69,09	2,99	2,07	2,59	13,70
Hopfen	1,82	—	0,21	0,54	2,81	0,71	0,81	10,71
Rohtabak	63,25	24,27	67,70	168,28	0,29	0,10	0,30	1,06
Nichtöhlhaltige Sämereien	15,82	13,29	11,60	103,51	22,92	14,16	8,75	133,37
Ölfrüchte und Ölsaaten	703,45	700,50	602,32	2 887,17	1,04	0,72	0,21	5,14
Ölkuch., Ölkuch.-Mehl, Mandelkl.	79,25	29,91	55,58	118,31	140,35	156,83	94,00	924,52
Bau- und Nutzholz	2 054,93	3 083,09	2 996,44	16 971,81	592,50	233,75	256,10	1 295,49
Holz zu Holzmasse	710,39	1 133,63	1 642,10	6 869,21	2,80	1,11	—	3,04
Holzschliff, Zellst. u. s. Papiermass.	60,04	16,93	8,88	154,13	61,89	77,86	123,66	348,14
Gerbstoffe (s. a. unter Fertigwar.)	95,69	46,83	57,60	248,81	0,81	0,17	0,95	2,03
Harze, Schellack, Gummi	42,06	25,79	28,48	156,40	1,30	2,56	1,60	11,45
Kautschuk, Guttapercha, Balata und Abfälle	27,87	18,07	13,21	108,44	1,01	1,34	0,81	7,41
Steinkohlen	10 498,86	45 261,07	24 956,49	137 113,73	4 218,35	1 422,19	927,35	4 807,65
Braunkohlen	1 679,71	2 399,97	830,31	7 783,17	11,85	0,94	1,39	7,61
Koks	240,64	1 323,70	956,93	3 436,95	756,82	202,44	179,40	1 231,51
Preßkohlen	58,17	254,98	254,63	950,83	381,64	345,18	257,69	1 237,23
Mineralöle	659,84	315,88	438,34	2 157,82	9,34	15,61	11,07	65,33
Mineralphosphate	316,33	273,83	83,05	826,59	0,14	—	—	—
Zement	110,47	2,18	2,29	90,70	345,84	305,69	386,49	1 398,56
Sonstige Steine und Erden	823,17	619,70	569,08	3 598,17	2 960,55	800,08	832,15	6 171,36
Eisenerze	9 178,11	1 231,18	809,37	13 700,93	144,21	265,47	88,77	1 168,27
Gasreinigungsmass., Schlacken usw.	601,46	137,56	153,93	1 138,52	81,06	110,00	162,98	606,95
Manganerze	248,25	72,45	37,33	454,96	32,39	0,34	—	69,70

*) Infolge des Einbruchs in das Ruhrgebiet nur unvollständig. — 1) Ohne Pferde. — 2) Menge in Stück.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im April und Mai*) 1923 (Schluß).

Warenkategorien	Einfuhr (1000 dz)				Ausfuhr (1000 dz)			
	Monatsdurchschnitt 1922	April*) 1923	Mai*) 1923	Jan./Mai*) 1923	Monatsdurchschnitt 1922	April*) 1923	Mai*) 1923	Jan./Mai*) 1923
Wolframerze	4,87	4,61	3,18	22,63	.	.	.	9,35
Schwefelkies u. and. Schwefelerze	725,85	219,35	49,62	1877,66	6,76	4,98	0,11	115,58
Sonstige Erze und Metallaschen . .	240,88	53,78	68,75	435,91	33,76	23,66	28,71	2 007,85
Eisen	792,83	567,70	291,32	2949,17	225,66	393,36	456,51	55,65
Kupfer	183,76	114,57	104,76	656,03	10,79	8,71	9,86	31,26
Blei	71,34	13,78	18,42	150,56	6,32	6,50	6,16	3,50
Zinn	6,86	2,87	3,74	28,81	1,22	0,69	0,69	77,04
Sonst. unedl. Metalle	30,36	40,76	25,62	212,27	43,41	11,98	6,50	566,32
Eisenhalbzeug (Rohluppen usw.)	271,01	197,44	260,81	1029,04	85,10	115,83	100,77	3 912,19
Kalisalze	0,18	—	0,13	0,16	760,92	769,64	605,75	231,44
Schwefelsaure Kalimagnesia . . .	0,002	0,45	—	0,45	34,68	50,00	34,24	31,63
Thomasphosphatmehl	231,39	80,32	65,27	308,57	2,66	3,68	4,87	105,94
Superphosphate	47,55	1,68	0,45	53,03	11,57	16,86	1,11	394,39
Sonst. chem. Rohst. u. Halbzeugn.	107,37	66,36	19,03	339,68	45,95	41,91	28,42	18 470,56
IV. Fertige Waren †)	1 578,84	1 085,18	1 121,66	5 715,78	4 863,46	3 286,53	3 082,77	18 470,56
Dar.: Kunsts. u. Florettseidengarn .	1,82	0,39	0,81	3,95	1,22	1,70	2,56	8,98
Garn { Wolle u. and. Tierhaaren . .	13,36	7,48	6,39	37,20	5,53	9,27	10,73	45,24
aus { Baumwolle	42,66	17,98	16,10	99,05	3,47	7,56	5,27	29,63
Flachs, Hanf, Jute usw.	9,44	3,40	3,29	20,39	3,38	6,95	7,81	37,45
Gewebe u. { Seide und Kunstseide . .	0,22	0,06	0,67	0,38	2,96	3,04	2,79	14,15
and. nicht- { Wolle u. a. Tierhaaren	3,72	1,24	1,46	8,40	13,51	14,52	13,46	71,08
genähte { Baumwolle	26,83	4,84	5,59	34,44	26,81	33,72	31,13	158,42
Waren aus { Flachs, Hanf, Jute usw.	4,35	3,39	1,19	5,96	15,22	26,14	23,96	123,16
Kleidung und Wäsche	0,08	0,02	0,02	0,14	7,84	5,84	6,55	34,85
Leder	3,15	0,58	0,24	4,38	9,12	10,08	8,73	53,04
Schuhwerk, Sattl.- u. a. Lederwar.	0,37	0,16	0,1	0,70	9,24	8,96	7,38	38,19
Pelze u. Pelzwaren	0,51	0,30	0,2	3,00	1,70	3,00	1,90	9,38
Tabak, Zigarren, Zigaretten . . .	0,69	0,10	0,27	1,22	4,22	1,85	1,63	10,83
Paraffin, Kerzen, Seifen u. andere								
Waren aus Wachs oder Fetten . .	15,34	4,62	8,10	34,01	21,16	15,22	14,59	81,64
Möbel und andere Holzwaren . . .	10,59	4,69	6,39	33,54	110,94	68,18	71,57	348,49
Kautschukwaren	0,36	0,19	0,12	1,08	13,91	14,36	16,20	79,15
Films, unbelichtet und belichtet .	0,02	0,02	0,03	0,07	0,70	0,29	0,86	3,04
Sonst. War. a. Zellul., Galalith u. ä.	0,01	0,01	0,34	0,09	1,76	2,30	1,95	9,37
Papier und Papierwaren	3,45	0,97	0,75	9,40	347,88	463,98	419,64	2 102,32
Bücher, Musiknoten	1,62	0,55	0,78	3,75	10,73	6,82	6,27	36,96
Gerbstoffe (s. auch unter Rohstoffe)	21,30	9,08	21,38	65,28	5,32	10,80	7,71	49,80
Farben und Farbwaren	6,86	5,36	2,06	31,68	124,88	90,43	100,23	555,04
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium	0,08	—	—	—	204,89	220,30	270,10	832,97
Soda, roh oder kalzinert	57,72	8,47	3,34	161,40	2,26	0,33	0,91	4,01
Sonst. chem. u. pharm. Erzeugn. . .	133,23	120,04	109,53	623,72	433,40	298,05	217,28	1 792,29
Ton- u. Porzellanw. (auß. Ziegeln)	26,11	3,87	0,81	19,88	126,07	110,85	102,51	565,07
Glas und Glaswaren	12,21	2,28	1,47	15,55	113,77	101,18	114,87	541,45
Waren aus Edelmetallen	0,002	0,001	0,02	0,02	0,13	0,10	0,12	0,61
Wa- { Röhren und Walzen	42,58	21,47	15,56	132,25	161,84	56,13	70,28	502,77
ren { Stab- und Formeisen	671,33	477,47	430,44	2128,65	426,92	204,01	152,05	1 219,69
aus { Blech und Draht	140,93	173,43	188,35	831,31	369,36	251,67	128,48	1 596,12
Eisenbahnoberbaumaterial	128,55	82,56	146,02	634,90	302,56	23,44	65,35	490,69
Ei- { Teile, Kessel, Zubeh.v. Masch.	5,18	2,96	0,78	14,26	52,34	32,79	26,53	190,20
sen { Messerschmiedewaren	0,03	0,08	—	0,16	5,67	4,56	3,54	19,98
Sonstige Eisenwaren	32,23	19,82	16,19	137,46	611,32	367,81	371,01	2 219,74
Waren aus Kupfer	1,42	0,91	0,51	5,09	37,04	30,10	28,71	150,10
Vergoldete u. versilberte Waren . .	0,04	0,01	0,01	0,18	1,67	1,72	1,83	8,84
Sonst. Waren aus unedlen Metallen	5,92	9,27	8,90	56,43	25,86	13,24	14,24	75,09
Musikinst., Phonographen u. dgl.	0,15	0,11	0,10	0,51	24,66	23,73	24,57	119,90
Uhren	0,05	0,02	0,01	0,12	7,37	8,32	7,44	38,01
Sonst. Erzeugn. d. Feinm. (Appa- rate, Instrum., Schreibm. usw.)	0,10	0,09	0,04	0,32	5,16	4,83	5,08	23,66
Kinderspielzeug	0,09	0,03	0,04	0,24	50,61	40,35	47,47	222,46
Textilmaschinen (einschl. Teile) . .	1,61	0,32	0,62	5,83	36,10	38,92	40,49	188,11
Dampflokomotiven, Tender	1,04	—	—	—	84,38	15,20	32,46	108,04
Werkzeugmaschinen	1,35	1,76	0,32	4,87	65,14	38,67	35,69	217,78
Landwirtschaftl. Maschinen	0,97	0,15	0,01	2,85	28,68	23,65	19,21	123,08
Sonst. Maschinen (außer elektr.)	4,08	1,37	0,13	10,55	165,09	102,61	98,86	617,09
Elektr. Maschinen (einschl. Teile)	1,70	0,98	0,59	5,90	19,75	15,53	18,99	103,82
Sonstige elektrotechn. Erzeugn. . .	1,40	0,49	0,47	3,89	57,59	43,43	39,48	245,31
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder . .	1,49	1,12	1,52	6,66	16,34	10,36	10,04	60,33
Fahräder, Fahrradteile	0,04	0,03	0,01	0,17	13,44	14,31	13,99	67,63
V. Gold u. Silber, nicht bearbeitet;								
Gold- und Silbermünzen	0,46	0,61	0,47	2,23	0,11	0,13	0,11	0,47
Gesamtein- u. -ausfuhr (Spezialh.) †)	3 8229,76	6 3961,12	4 013,01	23 520,54	17 963,56	10 287,59	9 298,77	53 021,90

*) Infolge des Einbruchs in das Ruhrgebiet nur unvollständig. †) Außerdem: 1) 25, 2) 15, 3) 12, 4) 117, 5) 298, 6) 316, 7) 221

*) 1154 Wasserfahrzeuge, *) Pferde in obengenannter Stückzahl.

Der deutsche Luftverkehr im Jahre 1922.

Der deutsche Luftverkehr¹⁾ wurde im Jahre 1922 auf 13 Linien von 8 Fluggesellschaften betrieben, die in 2504 Flügen insgesamt nachstehende Verkehrsergebnisse erzielten:

	1921	1922	(+) Zu-, (-) Abnahme i. vH
Gesamtzahl der Flugkilometer (Mill.) . .	1 653	1 204	- 27
Beförderte Personen	6 183	7 730	+ 25
Beförderte Post- und Gepäckstücke (kg).	30 713	65 380	+ 113

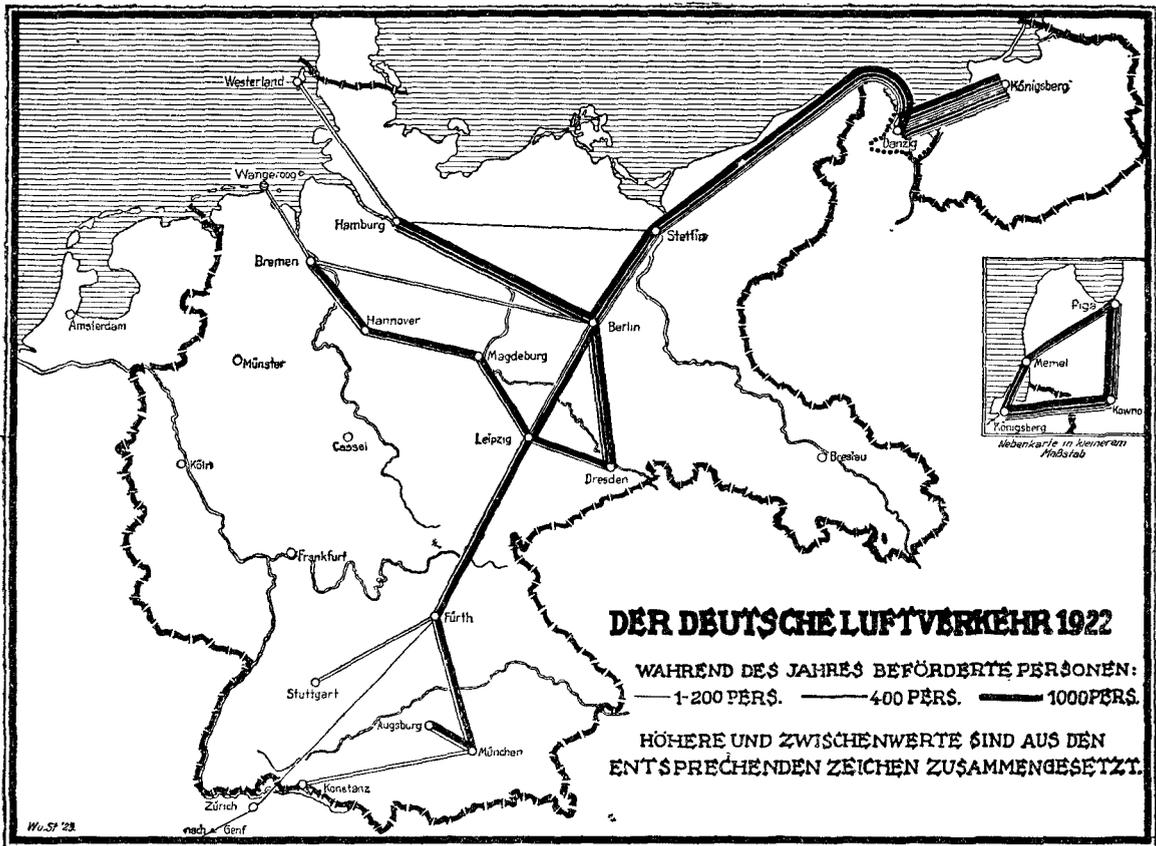
Die Personen- und Gepäckbeförderung hat sich im Berichtsjahr günstig entwickelt, und zwar ist die Zahl der auf dem Luftwege beförderten Personen um ein Viertel, die Menge der Post- und Gepäckstücke auf das Doppelte gestiegen, während die Gesamtzahl der zurückgelegten Flugkilometer gegen das Jahr 1921 wesentlich geringer war. Der Rückgang in der Gesamtflugstrecke dürfte einmal auf die Baubeschränkungen zurückzuführen sein, die von der Entente nach Aufhebung des Bauverbotes am 5. Mai 1922 der deutschen Luftfahrzeugbauindustrie auferlegt wurden, in der Hauptsache aber in der im Vergleich zum Jahre 1921 geringeren staatlichen Beihilfe seine Begründung haben. Bemerkenswert ist ferner, daß das innerstaatliche Flugnetz der

früheren Jahre zugunsten einiger weniger zum Teil über die Reichsgrenzen hinausführender internationaler Hauptluftstrecken aufgegeben wurde, die dem Wesen des Luftverkehrs als schnellstem Beförderungsmittel mehr entsprechen. Weiterhin ist noch zu berücksichtigen, daß die Dauer der Flugperiode im Jahre 1922 nur 6 Monate gegenüber 7 Monaten im Jahre 1921 betrug. Wenn trotz der Abnahme der Gesamtflugkilometer in Verbindung mit der Verringerung der Zahl der Luftstrecken der Umfang der Personen- und besonders aber der Post- und Gepäckbeförderungen zugenommen hat, so ist das darin begründet, daß an Stelle der früher benutzten umgebauten Kriegsmaschinen (2-Sitzer) im Jahre 1922 moderne Flugzeuge mit größerem Fassungsvermögen in Betrieb waren.

Der Luftverkehr verteilte sich auf die Luftverkehrsunternehmungen folgendermaßen:

	Ausgeführte Flüge	Zurückgelegte Kilometer in 1000	Beförderte Personen	Post u. Gepäck kg
Deutsche Luftreederei	547	300,5	2 629	29 673
Luftverkehr Sablatnig	394	110,8	490	3 732
Lloyd Ostflug	467	336,1	1 800	9 209
Deutscher Luft-Lloyd .	289	145,5	1 070	14 134
Junker-Flugzeugwerke	178	97,6	122	247
Bayer. Rumppler-Werke	190	125,1	1 128	5 558
Bayer. Luft-Lloyd . . .	179	39,3	247	87
Paul Strähle	260	48,7	244	2 740
Insgesamt:	2 504	1 203,6	7 730	65 380

¹⁾ Vgl. „W. u. St.“, 2. Jg. 1922, Nr. 3, S. 81. In der Übersicht auf S. 81 sind die Zahlen für die Post- und Gepäckbeförderung wesentlich in gr statt kg angegeben.



Mit einer Beförderung von 2629 Personen (1921: 2735) und 29 673 kg Post und Gepäck (1921: 18 438 kg) oder 34 vH bzw. 45 vH der Gesamtzahl stand die „Deutsche Luftreederei“ wie im Jahre 1921 wieder an erster Stelle, während die längste Flugstrecke mit 336 000 km oder rd. 28 vH der Gesamtkilometerzahl vom „Lloyd Ostflug“ erzielt wurde.

Am stärksten entwickelte sich der Flugverkehr im Nordosten des Reichs sowie nach den Oststaaten, weil bei der Fahrt durch den polnischen Korridor sowie im Grenzverkehr mit den Randstaaten der Luftweg immer mehr bevorzugt

wird. So hatte die vom „Lloyd Ostflug“ unterhaltene Luftverkehrsline Berlin—Stettin—Danzig—Königsberg—Kowno—Riga mit insgesamt 259 250 durchflogenen Kilometern und 1614 beförderten Personen die größten Verkehrsziffern aufzuweisen. Äußerst rege war ferner der Verkehr auf den Strecken

	Zurückgelegte Kilometer	Beförderte Personen
Hamburg—Berlin—Dresden	191 290	1 439
Berlin—Leipzig—Fürth—München—Augsburg . . .	125 070	1 128
Bremen—Hannover—Leipzig—Dresden.	145 519	1 073

Der Weltfrachtenmarkt im Mai 1923.

Die Entwicklung auf dem La Plata-Markt ist charakteristisch für die gegenwärtige Zerrüttung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Die im April nach einer Stockung der Getreideausfuhr nach Europa einsetzende kräftige Besserung der Raten auf den Höchststand von 37/6 sh ist im Anfang Mai ebenso schnell wieder umgeschlagen. Die Gründe hierfür liegen einmal in dem neuen Sturz der deutschen Mark und in der Verschlechterung der Wirtschaftslage in Europa überhaupt, weshalb die Getreidekäufe in Südamerika erheblich nachgelassen haben, und sodann auf dem Schifffahrtsmarkt selbst, auf dem bald der Überfluß an Welttonnage seinen abschwächenden Einfluß ausübte. Der Monatsdurchschnitt zeigt trotz des Rückgangs der Raten noch eine Steigerung um 13 vH gegenüber dem Vormonat, während die Raten von Nordamerika nach gleichfalls kurzer Erholung im April auch im Monatsdurchschnitt, und zwar bis um 23 vH, gesunken sind. Im Gegensatz zu der allgemein nachgebenden Tendenz sind die Getreidefrachten von der Donau ohne Rückschlag seit Januar von 16/1 sh auf 21/3 sh im Mai gestiegen.

Die Frachten für Kohlen von England haben trotz lebhafter Chartertätigkeit (die Ausfuhr betrug im Mai 7,7 Mill. t gegenüber 5,3 Mill. t im Monatsdurchschnitt 1922) infolge Überangebots an Schiffsraum weitere Einbußen erlitten, so daß sie jetzt nach der kurzen Konjunkturperiode im März zum Teil noch unter dem Stande vom Februar stehen. Nur die Raten nach dem La Plata, die sich im April infolge

der gestiegenen Heimfrachten sehr ermäßigt hatten, vermochten sich infolge der Verschlechterung der Heimfrachten zu halten. Der Exportverkehr von Hamburg war im Mai bei unveränderten Frachtsätzen lebhaft.

Weltfrachtenmarkt im Mai 1923.

Abgangs-, Bestimmungs-Ort oder -Land	Güterart	Währung u. Menge	Frachtsätze Mai 1923			April 1923=100
			niedr.	höchst.	durchschn.	
La Plata — Engl. Kontinent	Getreide	sh N. R. to	26/—	37/6	31 7/1 ¹ / ₂	113
Nord-Am. Häfen — England	„	sh je qtr	2/9	3/3	2/11	77
„ — Kontinent	„	cts l. 100 lbs	14,00	14,00	14,00	89
Virginien — Kontinent	Kohlen	\$ je to	2,10	3,25	2,79	77
„ — Westitalien	„	„	3,00	4,50	3,95	89
Kuba — Engl. Kontinent	Zucker	sh je to	20/6	22/6	21 5/1 ¹ / ₂	95
Noripazifikk — Engl. Kont.	Getreide	sh N. R. to	35/—	36/3	35 2/1 ¹ / ₂	99
Australien — „	„	„	33/9	33/9	33/9	94
Bombay — „	Schwergut	sh je to	27/—	32/6	29/1	98
Burma — „	Reis	sh N. R. to	30/—	32/6	32 1/1 ¹ / ₂	99
Alexandrien — England	Baumwollsaat	sh l. 60 cbl	10/—	12/6	11 7/1 ¹ / ₂	113
Donau — Engl. Kontinent	Getreide	sh N. R. to	19/6	23/—	21 3/1	114
Huelva — Rotterdam	Erz	sh je to	7/—	7/—	7/—	101
Carliff — Westitalien	Kohlen	„	10/9	11 1/4 ¹ / ₂	11/1	93
„ — Port Said	„	„	10/9	11/—	10/11	89
„ — Las Palmas	„	„	9/9	10/3	10/—	92
„ — La Plata	„	„	13/6	15/3	14 3/8 ¹ / ₄	104
Hamburg — Buenos Aires ¹	Stückgut	„	30/—	30/—	30/—	100
„ — Rio de Janeiro ²	Schwergut	„	22/6	22/6	22/6	100
„ — Nordamerika ³	„	\$ je to	3,00	5,00	4,00	100
Tyne — Bremen	Kohlen	sh je to	5/6	6/6	5/9	95
„ — Hamburg	„	„	5/—	5/6	5 3/1 ¹ / ₄	89
„ — Stettin	„	„	6/—	7/9	6 7/1 ¹ / ₂	90
Hamburg — Königsberg ³	Schwergut	ℳ je to	50 000	55 000	52 500	100
„ — Kopenhagen ³	„	Kr je to	10,00	12,50	11,25	100
„ — London ³	„	sh je to	9/—	10/—	9/6	100
Kiel — Dänemark	Mauersteine	Kr l. 1000 St.	10,00	14,00	12,00	92
Oxelösund — Stettin	Erz	Kr je to	3,50	4,00	3,55	98
Narvik — Nordseehäfen	„	„	7,75	7,75	7,75	107
Königsberg — Bremen	Getreide	ℳ je to	35 000	60 000	46 375	172

¹) Hamburg—Süd-Am. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. — ²) Nach Herrmann und Theilnehmer, Spediteur-Verein, Hamburg; Stichtag der Notierungen am 15. Mai 1923.

PREISE UND LÖHNE

Die Teuerung im Juni 1923.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) stellt sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts im Durchschnitt des Monats Juni auf 7650 (1913/14 = 1) gegenüber 3816 im Mai. Die Steigerung gegenüber dem Vormonat beträgt somit 100,5 vH. Die Indexziffer ohne die Bekleidung beträgt 6979, die Steigerung gegenüber Mai 98,2 vH. Die Ernährungskosten allein sind um 102,3 vH auf das 9347fache,

Reichsindexziffer der Teuerung (1913/14=1).

Jahr und Monat	Lebenshaltung mit Bekleidung	Lebenshaltung ohne Bekleidung	Ernährung	Heizung und Beleuchtung	Ernährung, Heizung und Beleuchtung	Ernährung, Heiz-, Beleuchtung, u. Bekleidung	Wohnung	Bekleidung
1923 Jan.	1120	1034	1366	1612	1393	1453	38	1682
Febr.	2643	2408	3183	4071	3282	3436	58	4164
März	2854	2627	3315	5529	3562	3695	113	4323
April	2954	2764	3500	5514	3725	3805	181	4182
Mai	3816	3521	4620	5785	4750	4920	216	5724
Juni	7650	6979	9347	10378	9462	9961	301	11995

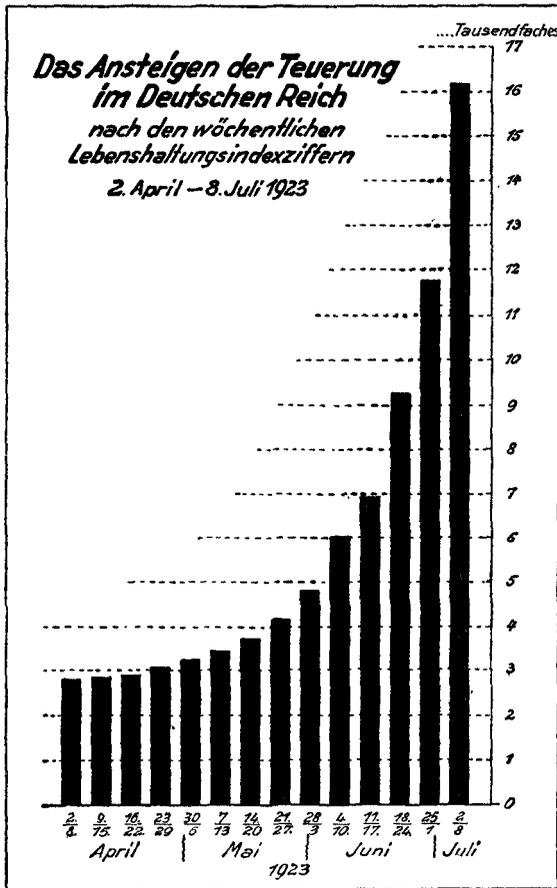
die Bekleidungskosten um 109,6 vH auf das 11 995fache der Vorkriegszeit gestiegen.

Diese Zahlen sind inzwischen infolge der sprunghaften Preissteigerungen sämtlicher Lebensbedürfnisse wesentlich überholt. Bereits am 20. Juni war die Gesamtindexziffer auf 9272 gestiegen, am 4. Juli stellte sie sich auf 16 180.

Seit April 1923, dem Beginn der neuen Teuerungswelle, hat sich die Teuerung von Woche zu Woche wie folgt entwickelt:

Wöchentlicher Reichsindex der Lebenshaltungskosten (1913/14=1).

2.—8. April	2793	28.—3. Juni	4 843
9.—15. "	2846	4.—10. "	6 002
16.—22. "	2886	11.—17. "	6 950
23.—29. "	3061	18.—24. "	9 272
30.—6. Mai	3254	25.—1. Juli	11 785
7.—13. "	3463	2.—8. "	16 180
14.—20. "	3737		
21.—27. "	4168		



Auf dem Lebensmittelmarkt haben sich die Preise innerhalb der 4 Wochen vom 23. Mai bis zum 20. Juni überall fast ausnahmslos verdoppelt bis verdreifacht. Für alte Kartoffeln mußte vereinzelt sogar das Vier- bis Fünffache bezahlt werden. Bemerkenswert ist, daß der Preis für ausländisches Schweineschmalz in der Mehrzahl der Städte den Butterpreis überholt hat, was früher nur ganz vereinzelt vorkam.

Durchschnittliche Teuerungszahlen in \mathcal{M} in 71 Gemeinden.*)

Gemeinde	Teuerungszahlen		Gemeinde	Teuerungszahlen	
	Mai 1923	Juni 1923		Mai 1923	Juni 1923
Berlin	310 130	653 447	Schwerin	300 417	660 177
Hamburg	351 285	746 999	Oldenburg	317 108	646 844
Köln	354 762	705 917	Worms	352 585	658 138
Leipzig	290 758	552 856	Heilbronn	332 592	591 827
München	318 043	647 106	Göttingen	290 234	589 216
Dresden	303 303	585 358	Eisenach	305 851	562 328
Breslau	289 612	592 031	Stolp i. P.	282 553	545 542
Essen	357 323	678 249	Weimar	283 196	541 458
Frankf. a. M.	335 464	702 069	Waldenburg	267 050	513 240
Nürnberg	299 863	566 650	Herford	315 573	639 265
Stuttgart	314 659	629 112	Bautzen	283 004	516 791
Chemnitz	305 025	600 697	Weißenfels	276 433	548 005
Dortmund	329 830	670 396	Gießen	332 425	649 304
Magdeburg	283 873	582 234	Schweinfurt	299 125	568 938
Königsb.i.Pr.	321 841	617 604	Lüneburg	297 651	640 676
Bremen	344 019	752 397	Eberswalde	281 073	576 400
Stettin	300 625	637 532	Amberg	318 956	581 254
Mannheim	360 558	690 780	Fulda	313 102	612 038
Kiel	331 004	668 201	Straubing	352 953	592 708
Augsburg	334 455	620 524	Annaberg	290 875	527 541
Aachen	409 876	748 940	Reichenbach	280 925	517 364
Braunschwg.	253 476	614 255	Zweibrücken	392 513	717 173
Karlsruhe	359 151	669 178	Auerbach	289 058	600 084
Erfurt	291 606	559 334	Lahr	304 348	549 670
Crefeld	352 105	755 384	Senftenberg	283 313	543 678
Lübeck	323 173	711 740	Rastenburg	289 672	552 556
Hagen i. W.	390 798	745 665	Neustettin	288 018	589 740
Ludwigshaf.	391 448	716 443	Selb	320 673	598 928
Darmstadt	329 792	678 673	Demmin	278 874	538 547
Gera	290 856	576 486	Marienwerd	279 703	515 656
Gleiwitz	294 877	580 098	Neustrelitz	313 659	659 390
Frankf.a.O.	273 354	585 601	Sebnitz	292 806	590 015
Dessau	274 258	561 859	Grimma	277 131	540 326
Coblenz	393 599	734 678	Friedrichsh.	316 814	542 681
Sölingen	374 349	797 881	Blumenthal (Han.)	320 188	631 011
Halberstadt	269 953	566 270	Reichsdurchschnitt	317 691	629 697

*) Die durchschnittlichen Teuerungszahlen geben den Betrag in \mathcal{M} an, der für einen nach Menge und Art bestimmten Kreis wichtiger Lebensbedürfnisse — Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung — in vier Wochen aufzuwenden war; die aufgeführten Indexziffern geben das Vielfache des in der Vorkriegszeit für die entsprechenden Lebensbedürfnisse erforderlich gewesenem Aufwandes an. — †) Berichtigte Zahl.

Die Preisentwicklung in den letzten 3 Wochen zeigen die nachstehenden Berliner Zahlen. Es kosteten in Berlin:

	Menge	Vielfaches am 4. 7. des Vorkriegspreises.		
		am 20. 6.	am 27. 6.	am 4. 7.
Roggenbrot (amtl.) . . . 1 kg	1 447	1 632	1 895	6 768
Reis " (frei) 1 "	4 365	5 364	7 937*	28 346
Erbsen 1 "	7 600	8 400	13 000	32 500
alte Kartoffeln 1 "	600	1 400	2 000	25 000
Rindfleisch 1 "	27 200	38 000	40 000	22 857
Schweinefleisch 1 "	27 200	38 000	48 000	30 968
Butter 1 "	42 000	50 000	72 000	26 666
Margarine 1 "	28 800	33 200	42 000	23 333
ausl. Schweineschmalz 1 "	42 000	40 000	56 000	40 580
Zucker 1 "	3 000	3 800	6 000	13 333
Eier 1Stek.	1 000	1 300	2 200	24 444
Milch 1 Ltr.	1 780	2 540	2 960	12 333

Von sämtlichen Lebensmitteln hatten demnach in der ersten Juliwoche nur das amtlich verteilte Roggenbrot, Milch und Zucker den 20 000 fachen Vorkriegspreis noch nicht erreicht.

*) Vom 9. Juli ab 11 764 \mathcal{M} .

Kleinhandelspreise in 18 Großstädten.

a) 20. Juni 1923.

b) am 23. Mai 1923.

Lebensmittel (Preise für 1 kg in M)	Berlin	Hamburg	München	Dresden	Breslau	Frankfurt a. M.	Stuttgart	Königsberg i. Pr.	Mannheim	Aachen	Karlsruhe	Magdeburg	Augsburg	Essen	Chemnitz	Dortmund	Lübeck	Hannover
Roggenbrot, { amtl. Pr. (a)	1447,0	1605,3	1300,0	1185,0	1300,0	1566,7	1182,9*	1230,0	266,7	1333,3	1266,7*	1447,4*	1200,0*	1400,0*	1174,0*	1368,4	1351,4*	
{ freier Pr. (a)	500,0	526,3	540,0	405,0	470,0	520,0	408,6*	482,0	433,0	506,0*	426,7*	447,4*	480,0*	457,1*	452,6*	407,0*	463,2	454,1*
{ (b)	4365,0	4833,0	4000,0	3157,9	3850,0	5000,0	4300,0	4800,0	4500,0	3300,0	3800,0	2980,1	3200,0	3700,0	3200,0	4200,0	3026,3	3986,7
{ (b)	1984,0	2500,0	1800,0	1263,2	1400,0	2000,0	1800,0*	1500,0	1850,0	1450,0	1800,0	1024,3	1800,0	2000,0	1700,0	1520,0	1368,4	1621,6
Roggenmehl, amtl. (a)	1450	.	.	1350	.	.	1400	1260	.	.	.	1420	.	.	.	.	.	.
Preis (b)	380	.	.	400	440	.	370	414	.	.	360	.	.	.	.	.	.	.
Weizenmehl, inl., (a)	6000	7200	6000	6200	5672	7866	7200	6000	6600	7750	6400	5400	6000	6000	5800	6500	7000	6150
freier Preis . . . (b)	2600	2900	2600	2800	2396	2936	3000	2800	2800	3440	3100	2418	2800	3020	2400	2900	3000	2800
Graupen, grobe . . (a)	5000	5600	5060	5000	4066	6360	5600	6800	6000	7000	6500	4800	5600	5200	6400	5500	7600	5950
{ (b)	2160	2800	2400	2400	1996	2500	2400	2800	2600	2860	2800	2300	3200	2440	2400	2400	2800	2730
Haferflocken (lose (a)	5200	5600	5000	5600	5344	6200	5400	6000	6000	7500	7000	5000	6000	5600	5000	6000	7600	6133
oder offen) (b)	2400	2900	2540	2700	2386	2720	3000	3200	3000	3220	3000	2200	2600	2625	2400	2600	3200	2830
Reis, Vollreis (mittlerer Güte) (a)	7600	7600	8000	7000	7400	11930	7600	7600	8400	11400	9000	8400	10000	7533	6000	7500	10000	7500
{ (b)	2800	3600	3480	2800	3008	4240	3000	3400	3600	4000	4000	3040	3400	3650	2800	3000	3600	3170
Erbsen, gelbe (ungeschält) . . (a)	5600	5600	4320	6400	4200	6000	4400	4500	6000	6700	7400	4400	6000	5000	4800	5500	6000	5044
{ (b)	2600	2800	2700	2600	2404	2660	2800	2400	2600	3200	2800	2100	3200	2475	2400	2500	2400	2250
Speisebohnen, (a)	6400	7400	4400	5600	4000	8160	4000	5000	6800	8350	6000	5500	6000	5400	5000	5600	10000	5667
weiße (ungesch.) (b)	2600	3000	2400	2400	2364	2760	2400	2400	1800	3250	2200	2100	2400	2467	2400	2600	3200	2250
Kartoffeln, ab Lad., (a)	640	1060	600	440	240	460	240	400	400	.	200	500	280	.	460	560	800	630
alte (b)	124	180	150	120	70	125	120	150	150	360	120	115	160	190	120	150	160	150
Spinat (a)	4800	6000	3600	2400	3600	4500	.	1800	.	3050	1600	.	1800	5800	2000	4000	7000	2900
{ (b)	1500	3000	1200	950	904	1700	1200	1400	1300	1350	1100	600	1400	1900	1400	1500	2400	1530
Mohrrüben (gelbe Rüben) . . (a)	6000	5800	.	.	5200	1300	4500	.	.	2720	.	.	.	.	.	.	3000	.
{ (b)	400	1200	420	300	512	.	.	.	400	.	.	180	500	.	400	600	200	250
Rindfleisch (Kochfleisch m. Knoch.) (a)	27200	28000	21040	32000	22000	26600	24000	28000	27200	34000	26000	32000	19200	31706	32000	34000	28000	26478
{ (b)	13000	17000	11620	16000	12346	14000	15314	12000	17600	17000	16000	13120	12000	15917	14400	16600	14000	13719
Schweinefleisch (Bauchfl., frisch) (a)	27200	33200	22760	32000	24000	30500	23000	28000	26400	35200	27200	28000	22000	32640	34000	36000	32000	26436
{ (b)	14000	16500	12600	16000	13956	14130	13371	13200	15200	19600	16000	13200	18000	16920	15200	18600	16000	14385
Kalbfleisch (Vordfl., Rippen, gelb) (a)	21600	30000	19340	30000	19200	26054	21000	24000	26400	31000	26000	26000	17000	29620	28000	30000	24000	22417
{ (b)	12400	14000	10680	16000	12182	13600	13800	10000	15200	16200	16000	10700	14000	14062	14400	15800	10400	11800
Hammelfl. (Brust, Hals, Dünning) (a)	25600	30000	16340	32000	20000	27400	20400	26000	24000	30100	24000	28800	16000	30500	32000	30000	28000	22523
{ (b)	11600	16000	8960	14200	12122	12330	12057	12000	.	14150	12800	10880	9000	13600	14400	15600	14000	11754
Speck (fett, geräuch. inländ.) (a)	39200	42000	34000	46000	34000	46000	40000	36000	38000	37600	40000	40000	48000	38200	40000	40000	36000	33714
{ (b)	18000	17200	20000	22000	18768	18800	24000	17200	17600	20800	20000	15600	20000	18808	16000	18800	18000	16091
Butter (inländ., mittlere Sorte) (a)	42000	38800	36000	45200	36000	41000	30000	36000	48000	44500	40000	37000	28000	48000	44000	39000	36000	36640
{ (b)	19600	18000	21200	20000	19880	19600	20000	16000	20000	21700	21000	17800	20000	20500	20000	17000	16800	17740
Margarine (mittl. Sorte) (a)	28800	25000	32400	28000	28000	28240	28000	26000	27000	29000	27000	26000	32000	25520	26800	24000	28000	26400
{ (b)	12400	12000	13000	15000	12180	12340	14000	11600	13200	13200	12000	11829	13600	10617	12000	11200	12000	11960
Schweineschmalz (ausländ.) (a)	42000	36000	44000	44000	36400	42000	36000	38000	47000	38000	44000	40000	40000	38000	44000	40000	32000	40250
{ (b)	15000	14400	15700	17000	16124	16000	18000	.	16000	16240	15600	13133	16000	15200	14400	16000	16000	10520
Schellfische mit Kopf, frisch . . (a)	9000	9500	7900	7800	9000	9650	8000	.	.	17000	.	10000	8000	12000	16000	11000	.	8500
{ (b)	4000	5000	3660	3600	5200	3000	4000	.	.	4000	4000	2750	4200	.	3000	.	.	3200
Zucker (gestoßen, Haushaltszuck.) (a)	3000	2800	3440	3200	2500	3400	5800	3400	3700	3600	3700	2700	3100	3200	3900	3200	2960	2778
{ (b)	2200	2240	2640	2600	1910	2680	3260	2600	3000	2800	2880	2200	2400	2493	2500	2400	2360	2290
Eier, Stück (a)	1000	1100	750	1020	950	1080	800	1000	1250	1340	1200	875	700	1400	1200	1100	950	830
{ (b)	480	480	430	500	450	568	550	450	600	605	590	393	380	540	550	475	460	425
Vollmilch, Liter (a)	1780	.	1180	912	.	2320	1060	1500	1600	1800	1434	.	.	1800	880	1700	1940	.
{ b) Zugen. f. Kind. (a)	960	.	950	612	.	1000	820	740	860	960	849	.	.	1000	596	960	840	.
{ b) im freien Handel (a)	1780	2260	1180	.	1758	.	1500	.	.	.	.	1500	1160	.	880	1700	1940	1400
{ (b)	960	960	950	.	867	.	740	.	.	.	.	770	940	.	596	960	840	800

* Ortsubl. Grau-, Misch- od. Schwarzbrot.

Richtzahlen für Hausrat, Kleidungsstücke, Berufsgegenstände und landwirtschaftliche Betriebe Mitte Juni 1923.

Von Mitte Mai bis Mitte Juni sind die Preise der Fertigwaren in einem Maße gestiegen, das den bisher schärfsten Preiserhöhungen im Oktober/November des Vorjahres und im Januar/Februar dieses Jahres nahekommt. Die aus den Gruppenrichtzahlen für Berufs- und Haushaltseinrichtungen gebildete Gesamtindexziffer für Fertigwaren der verarbeitenden Industrie hat sich gegenüber dem Vormonat um 102 vH auf das 13 387 fache, die Großhandelsindexziffer der Gruppe Industriestoffe dagegen um 173 vH auf das 26 296 fache gehoben. Trotz ihrer scharfen Steigerung bleibt daher die Indexziffer der Fertigwaren noch beträchtlich hinter derjenigen der Roh- und Halbstoffe zurück und

Indexziffern zur Preisbewegung verbrauchsfertiger Waren. (1913 = 1.)

Zeit	Landwirtschaft, totes Inventar	Verarbeitende Gewerbe	Handel, Ver-sicherung	Freie Berufe	Hausrat und Kleidungsstücke	Gesamtindex-ziffer
1923						
15. Januar . . .	2 249	2 093	2 022	1 771	2 203	2 168
15. April	6 770	5 368	4 643	4 884	5 169	5 263
15. Mai	7 188	6 370	5 363	5 543	6 837	6 641
15. Juni	16 430	14 302	12 288	12 243	13 000	13 387

steht bei einem Dollarkurs von etwa 100 000 M auf 56,8 vH des Goldniveaus von 1913.

Hausrat ist der Geldentwertung etwas langsamer und zwar mit einer Steigerung um 81 vH auf das

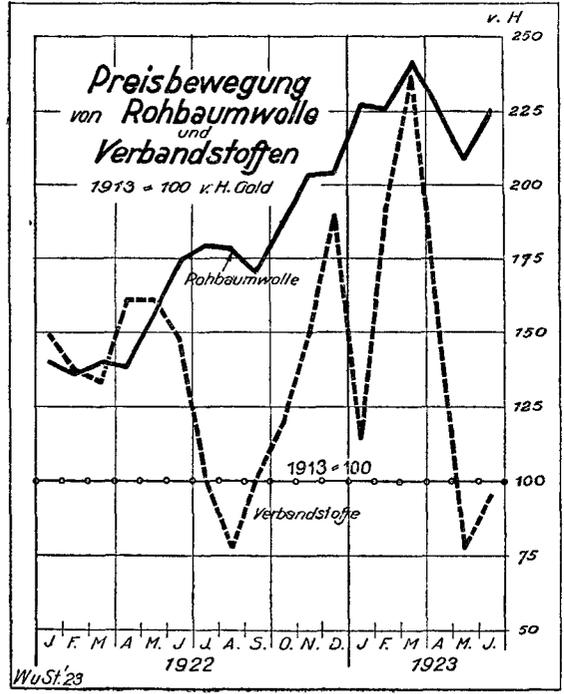
Richtzahlen und Beschaffungskosten.

Gegenstand bzw. Beruf	Beschaffungskosten 1914 Juli M	Richtzahlen (Juli 1914 = 1)		Berufsart	Beschaffungskosten 1914 Juli M	Richtzahlen (Juli 1914 = 1)		Berufsart	Beschaffungskosten 1914 Juli M	Richtzahlen (Juli 1914 = 1)	
		1923				1923				1923	
		Mal	Juni			Mal	Juni			Mal	Juni
Hausrat und Kleidung, Berufsgegenstände und -einrichtungen				Geschäfts- und Werkstatt-einrichtungen				Geschäfts- und Werkstatt-einrichtungen			
Hausrat	—	7000	12 700	Lebensm.-Gesch. .	3500	4400	10 500	Schornsteinfeger .	250	5200	11 500
Kleidungsstücke .	—	6400	13 800	Bäcker	2000	5100	11 900	Steinmetzen	750	6800	14 700
Hausr. u. Kldgst. *)	5500	6800	13 000	Fleischer	3300	5100	10 400	Töpfer, Ofensetzer	250	6800	15 100
Ärzte:				Wäscher u. Plätt.	1800	5900	11 200	Holzverarbeitung:			
Instrumentu. App.	1900	4800	10 300	Friseure, Barbieri	750	5600	11 000	Böttcher	800	6700	13 100
Verbst., Arzneim.	100	6900	23 400	Textilgewerbe:				Drechsler	2100	7100	16 100
Gesamteinrichtg.				Seiler	900	5000	6 300	Korbmacher	400	6700	13 100
einschl. Spezialm.	3000	4600	10 400	Bekleidungsgew.:				Stellmach., Wagn.	1000	6700	13 200
Zahnärzte:	3000	4100	8 800	Kürschner	500	6000	13 800	Tischler	1300	6700	13 000
Apotheker:				Putzmacher	450			Zimmerer	550	6700	13 100
Warenvorräte . .	—	6400	17 900	Schneider	500			Eis- u. Metallverarb.:			
Geschäftseinricht.	—	4300	10 400	Lederverarbeitung:				Klempner	2000	7800	17 100
Gesamteinricht.	25 000	5200	13 400	Sattler, Riemer,				Mechaniker	2100	7800	17 400
Büroeinrichtung:				Täschner	1000	6200	13 300	Schlosser	2000	7800	17 200
Kanzleinmöbel . .	—	4400	9 800	Schuhmacher	500	6000	12 400	Huf- u. Wagschm.	2050	7800	16 700
Schreibmasch. . .	—	3800	8 000	Tapezierer,				Feinmetallverarb. u.			
Schreibutensilien.	—	6200	12 800	Polsterer	750	6000	12 800	Gew. f. Instrument-			
Gesamteinricht. .	800	4300	9 300	Baugewerbe:				u. Apparatebau:			
Musikinstrumente: .				Dachdecker	550	6800	15 100	Gold-, Silberschm.,			
Flügel	1800	7300	13 000	Glaser	600	6600	12 800	Juweliere	2300	6800	16 200
Klaviere	900	7200	14 300	Installateure:				Optiker	1700	4700	10 800
Streichinstr., Konz.	150	9000	18 300	Gas, Wasser u. Heiz.	1300	7600	16 200	Uhrmacher	550	6900	15 000
Noten	—	3000	5 000	elektr. Kraft u. Licht	1100	7400	15 500	Graph. Gewerbe:			
Wissenschaftliche				Malerei	800	5800	12 400	Buchbinder	900	6400	13 300
Bücher	—	4500	9 500	Maurer	1300	6100	15 000	Buchdrucker . . .	21 700	5500	11 400
								Photographen . . .	3000	5100	10 200

*) Einrichtung einer 3-Zimmerwohnung für ein Ehepaar mit 2 Kindern

12 700 fache gefolgt. Im Durchschnitt stehen Hausrat und Kleidungsstücke auf dem 13 000 fachen, so daß die Einrichtung einer Dreizimmerwohnung von 5500 M Vorkriegswert am 15. Juni etwa 70 Mill. M, am 1. Juli jedoch bereits über 100 Mill. M kostet.

Das Preisniveau der Berufsgegenstände hat sich im Durchschnitt um 125 vH auf das 14 300 fache des Vorkriegsstandes gehoben. Eine eigene Bewegung zeigen die Preise für Verbandstoffe, die um 390 vH auf das 42 600 fache gestiegen sind, nachdem sie in der Zeit vom 1. April bis 19. Juni durch sehr niedrige verbandliche Kampfpfeise ganz erheblich unter dem Niveau der Rohbaumwolle gelegen haben, dem sie sich normalerweise wegen des verhältnismäßig kurzen Verarbeitungsprozesses eng anschließen.



Den höchsten Steigerungsgrad erreichen ärztliche Instrumente mit Platinbestandteilen mit dem 44 800 fachen. Unter den Werkstatt-einrichtungen sind diejenigen für das Metallverarbeitungs-gewerbe am teuersten. Die Einrichtung einer Schlosserwerkstatt für vier Beschäftigte kostete Mitte Juni etwa 35 Mill. M; etwa ebensoviel die Geschäftseinrichtung eines Lebensmittel- oder Fleischergeschäftes, die in der Vorkriegszeit jedoch 75 vH teurer war als die Einrichtung der Schlosserwerkstatt.

Die Preise für landwirtschaftliche Maschinen einschließlich Antriebsmaschinen sind im Durchschnitt um 133 vH auf das 17 500 fache, Ackergeräte um 178 vH auf das 21 100 fache gestiegen. Die Indexpfiffer des toten Inventars bäuerlicher Betriebe erreichte mit einer Erhöhung um 139 vH den Stand von 16 500. Die Viehpreise haben nach der scharfen Steigerung im Vormonat etwas weniger angezogen (im Durchschnitt um 84 vH). Die Preise für Heu und Stroh sind durch den Übergang zur Grünfütterung mit einer Steigerung von nur 18 vH hinter der Allgemeinbewegung zurückgeblieben, in Gold

Richtzahlen (Indexziffern) für das bewegliche Inventar landwirtschaftlicher Betriebe (Juli 1914 = 1).

Gruppen	1922	1923		
	Mai-Juni	15. April	15. Mai	15. Juni
Totes Inventar:				
Maschinen	51,0	7164	7500	17 500
Ackergeräte	64,9	7642	7600	21 100
Wagen u. Zubehör	62,4	6646	7200	14 600
Allgem. Wirtschaftsggr.	57,7	5049	6200	12 300
Totes Inventar bäuerlicher Betriebe				
	57,4	6552	6900	16 500
Lebendes Inventar:				
Arbeitspferde	40,5	4739	8500	16 400
Zugochsen	93,3	7156	10700	17 800
Rindvieh	62,3	4871	9500	18 600
Schweine	60,5	6435	9700	15 700
Geflügel	62,1	3767	4700	10 700
Betriebsvorräte:				
Getreide	72,6	4968	8000	16 600
Kartoffeln	47,3	691	1400	4 000
Heu	72,6	4118	5800	6 800
Stroh	63,8	7750	11800	14 000
Handelsdünger	42,3	4141	4600	12 400

ausgedrückt also erheblich gesunken. Besonders scharfe Preissteigerung um 246 vH auf das 17300-fache zeigen noch die Stickstoffdüngemittel.

Preissteigerung des toten und lebenden Inventars landwirtschaftlicher Betriebe (ohne Betriebsvorräte).

Jahr u. Monat	Beschaffungswert			Bestandswert (tot. Inv. zu 2/3 Neuwert) Zusammen
	Totes Inventar	Lebendes Inventar	Zusammen	
A Durchschnitt aus 9 kleinen Gütern (40—180 ha).				
Wert 1914 i. M.	22 200	25 900	48 100	40 700
Steigerungsgrd. 1914 = 1				
1. Juni 1922	56,7	56,8	56,7	56,7
15. April 1923	6 865	5 161	5 947	5 781
15. Mai "	7 300	9 100	8 269	8 445
15. Juni "	16 400	16 600	16 508	16 527
Wert 15. Juni 1923*)	364	430	794	673
B. Bäuerlicher Betrieb in Nord- und Ostdeutschland.				
Wert 1914 i. M.	5 000	12 000	17 000	15 300
Steigerungsgrd. 1914 = 1				
1. Juni 1922	57,4	59,7	59,1	59,3
15. April 1923	6 552	5 182	5 584	5 492
15. Mai "	6 900	9 200	8 500	8 700
15. Juni "	16 500	17 000	16 853	16 928
Wert 15. Juni 1923*)	83	204	287	259

*) in Mill. M.

Großhandelspreise Ende Juni 1923.

Die nach Mitte Juni eingetretene vorübergehende Senkung der Devisenkurse hat auf die von den Valutaschwankungen unmittelbar abhängige Preisbewegung der Einfuhrwaren augenblicklich hemmend gewirkt. Der Dollar wurde am 15. Juni mit 107 700 M und am 25. Juni mit 114 250 M oder um 6 vH höher bewertet. Dieser Bewegung entspricht eine Steigerung zunächst der Gruppe Häute und Leder um 4 vH auf das 34 839 fache, der Textilien um 8 vH auf das 43 252 fache und der Metalle und Mineralöle um 11 vH auf das 27 444 fache des Friedensstandes. Nur die inländischen Großhandelspreise der Kolonialwaren zogen stärker, nämlich um 33 vH auf das 33 110 fache an. Im Durchschnitt hat sich das Preisniveau der Einfuhrwaren in der Zeit vom 15. bis 25. Juni um 14 vH auf das 35 410-fache des Vorkriegsstandes gehoben. Demgegenüber waren die vorwiegend im Inlande erzeugten Waren noch in ihrem durch die vorausgegangene Devisensteigerung bedingten Anpassungsprozeß begriffen, den auch die leichte Devisensenkung nicht aufzuhalten vermochte; und zwar ist das Preisniveau der Inlandswaren vom 15. bis 25. Juni um 52 vH auf das 22 459 fache gestiegen. Damit hat sich auch der Abstand der Indexziffern beider Gruppen augenblicklich verringert. Am 15. Juni standen die Einfuhrwaren um 111 vH, am 25. Juni noch um 58 vH über dem Niveau der Inlandswaren. Dieser Abstand deutet gleichzeitig die Schwierigkeiten der Ermittlung eines durchschnittlichen Preisniveaus an, das nur Wirklichkeitswert haben kann, wenn die einzelnen Warenarten oder Warengruppen nach Maßgabe ihrer Bedeutung im Verbrauch der Volkswirtschaft zu einem Preismaß vereinigt werden. Die Gesamtindexziffer ist in der gleichen Zeit auf das 24 618 fache oder um 41 vH gestiegen.

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913=1)

Warengruppen	Mai	Monats-durchschnitt	Juni		Juli 3.
			15.	25.	
1. Getreide und Kart.	5388	13 225	11 246	16 869	29 728
2. Pette, Zucker, Fleisch und Fisch	7665	16 511	13 779	20 000	26 083
3. Kolonialw., Hopfen	11 368	25 412	24 913	33 110	39 995
4. Häute und Leder	12 351	29 776	33 345	34 839	45 592
5. Textilien	17 185	39 081	40 117	43 252	60 770
6. Metalle und Petrol.	11 474	26 828	24 629	27 444	38 731
7. Kohlen und Eisen	10 087	21 930	22 473	35 278	37 006
Lebensmittel (18) . .	6 335	14 840	12 789	18 730	29 597
Industriestoffe (20) .	11 601	27 882	26 296	35 624	41 737
Inlandswaren (16) . .	7 084	17 029	14 769	22 459	31 051
Einfuhrwaren (22) . .	13 601	31 166	31 131	35 410	47 714
Gesamtindex (38) . .	8 170	19 335	17 496	24 618	33 828

Anfang Juli steht die Bewegung bei fortschreitender Markentwertung im Zeichen einer Getreidehausse; und zwar haben, während der Dollarkurs vom 25. Juni bis 3. Juli um 40 vH anzog, die Getreidepreise sich gleichzeitig verdoppelt. Infolgedessen schnellte die Indexziffer der Gruppe Getreide und Kartoffeln am 3. Juli um 76 vH auf das 29 728 fache des Friedensstandes empor. Im übrigen stehen wiederum die Einfuhrwaren, insbesondere die Textilien, Metalle und Mineralöle an der Spitze der Bewegung. Das Gesamtpreisniveau ist gegen den Stand vom 25. Juni um 37,4 vH auf das 33 828 fache des Friedensstandes gestiegen.

Die Großhandelspreise der Nahrungsmittel haben sich seit Anfang Juni mehr als verdoppelt. In ihrer wirtschaftsgeographischen Gliederung, die in der Übersicht erstmalig für einige Warenarten gegeben wird, zeigen sie, zum Teil in Anlehnung an die Getreidepreise, das vom Westen über die Mitte nach Osten gesenkte Preisniveau. Dies gilt natur-

Stand des Dollars und der Großhandelspreise wichtiger Waren in Berlin.)

Ware	Handelsbedingung	Menge	Juni 1923		
			5.	15.	25.
			in 1000 M		
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel			62,50	107,70	114,25
Weizen, märk.	Börsenpreis	50 kg	113,50	178,50	251,00
Roggen, märk.	"	"	93,00	140,50	168,50
Hafer, märk.	"	"	79,00	118,00	170,50
Gerste (Sommer-)	"	"	88,00	128,50	187,50
Roggenmehl	"	"	142,50	191,25	250,00
Weizenmehl	"	"	178,75	245,00	340,00
Bohnen, weiße	Großhandelspr.	1/2 kg	2,61	4,03	4,82
Speiseerbsen	"	"	1,84	2,53	4,19
Linsen	"	"	2,45	3,85	5,20
Kartoffeln, weiße	Börsenpreis	50 kg	6,00	13,00	50,00
Mais, ohne Herkunftsang.	"	"	89,50	136,00	—
Lupinen, blau	"	"	117,50	150,00	150,00
Rapskuchen	"	"	83,00	125,00	151,50
Trockenschnitzel	"	"	30,00	38,50	66,50
Vollw. Zuckerschnitzel	"	"	45,00	—	—
Kartoffelflocken	"	"	48,50	76,00	130,50
Roggenstroh, drahtgepr.	"	"	27,00	26,00	33,00
Wiesenhheu, ges. u. trocken	"	"	22,25	23,00	26,50
Rindvieh, Lebendgew.	Großhandelspr.	100 kg	890,00	1300,00	1833,33
Schweine	"	"	1236,67	1586,67	2440,00
Rindfleisch	"	"	1445,00	1875,00	3050,00
Schweinefleisch	"	"	1575,00	1800,00	3100,00
Butter, Ia Qualität	*)	1/2 kg	11,20	16,00	22,00
Schmalz, Pure Lard in Kisten	"	"	10,35	17,73	16,78
Speck, gesalzen, fett	"	"	9,48	15,90	16,88
Margarine, billigste Qualität	"	"	9,70	11,40	16,50
Marmelade	"	"	2,71	4,12	5,05
Gerstengraupen	"	"	1,91	3,00	3,66
Haferflocken	"	"	2,14	3,05	3,94
Makkaroni	"	"	4,21	5,23	6,80
Burmareis	"	"	2,44	4,06	4,29
Kaffee, superior	"	"	20,45	32,40	34,13
Röstgerste	"	"	1,70	2,35	3,55
2. Industriestoffe (Roh- u. Betriebsstoffe, Halb- u. Fertigwaren).					
Großviehhäute, gesalz.	*) Großhandelspr.	1/2 kg	9,38	11,50	19,25
Schlieder in Hälften	*)	1 kg	53,00	71,50	120,00
Rindbox	*)	1 □-Fuß	19,00	24,00	38,50
Rindboxschube	*)	1 Paar	137,50	200,00	340,00
Baumwolle, amer. fully middl. g. col.	*) Börsenpreis	1 kg	41,86	74,94	81,02
Baumwollgar. Nr. 2 a 20/20	Pr. ab Fabrik	*)	69,00	99,30	102,99
Baumwollgew. 88 cm 16/16 a 20/20	*)	1 m	9,90	13,78	—
Wolle, Crossbred B.	*)	1 kg	144,00	204,62	265,20
Haar, ital. Roh	*) Großhandelspr.	"	19,01	24,43	34,44
Schwingflachs, II. Qual.	Börsenpreis	"	12,50	16,00	30,60
Hemdentuch	Großhandelspr.	1 m	8,50	11,25	—
Cheviot	"	"	32,50	42,50	66,00
Baumwollflanell	"	"	8,10	11,50	—
Maccohemd	"	1 Stek.	23,50	29,00	—
Oberhemd	"	"	45,00	67,50	112,50
Kleid, reinw. Cheviot	"	"	140,00	186,50	330,00
Herrenanzug	"	"	290,00	492,50	875,00
Mauersteine	frei Kahn	1000 St.	255,00	330,00	470,00
Vollsteine, poröse	frei Waggon	"	360,00	—	—
Hydraul. Kalk	f. Wagg. o. Sack	50 kg	12,00	12,00	18,50
Zement	f. " o. Verp.	100 kg	35,22	41,55	52,10
Balken	f. " ab Sägw.	1 cbm	500,00	750,00	1080,00
Schalbretter	f. " " "	"	350,00	550,00	930,00
Gießereirohisen III.	*) Durchschn.-Pr.	1000 kg	2036,00	2083,00	3859,00
Hämarit	*)	"	2069,00	2116,00	3892,00
Stabeisen	*) ab Werk	"	2034,00	3400,00	4038,00
Walzdraht	*)	"	2166,00	3622,00	4295,00
Grobbleche	*)	"	2292,00	3832,00	4551,00
Schrott, Kern	*) Großhandelspr.	"	1148,66	1198,80	2100,00
Maschinengußbruch	*)	"	1500,00	1800,00	—
Elektrolytkupfer	Börsenpreis	1 kg	21,15	37,15	38,76
Kupferbleche	Großhandelspr.	"	28,40	46,10	57,70
Kupferschalen	"	"	28,60	46,60	60,00
Messingblech	"	"	28,50	44,80	54,00
Hüttenweichblei	Börsenpreis	"	7,70	12,75	13,00
Zink, Orig.-Hüttenroh	*)	"	8,50	13,70	13,50
Aluminium 98/99% Blöcke, Barren	"	"	29,81	51,79	61,50
Aluminiumbleche	Großhandelspr.	"	33,70	56,00	80,20
Gold	*)	1 g	42,25	—	77,00
Silber	*)	1 kg	1330,00	—	2175,00
Platin	*)	1 g	215,00	—	372,50
Stein-) Fettsäurekohle	*) ab Zeche	1000 kg	221,20	336,20	523,00
kohlen) Magernußkohle	*)	"	334,60	509,20	799,70
Braun-) Förderkohle	*)	"	37,23	57,05	89,60
kohlen) Briketts	*)	"	136,45	208,64	328,00
Großkoks I. Kl.	*)	"	324,90	493,00	773,20

Richtpreise im Nahrungsmittelgroßhandel für 1 Pfund in M.

in der Woche vom	Düssel-dorf	Cre-feld	Mün-chen	Nürn-berg	Pflaun	Zwickau	Berlin	Oberschl.-Beuthen
Weizenmehl								
27. 5. — 2. 6.	2200	1950	—	2197	1940	2075	2403	—
3. 6. — 9. 6.	2525	2350	—	2758	2180	2188	2665	1950
10. 6. — 16. 6.	3738	3000	—	2906	2520	2450	3108	2600
17. 6. — 23. 6.	4750	4250	—	4000	3638	3575	4123	3200
24. 6. — 30. 6.	5538	—	—	4797	4415	4425	5641	4500
Weizengrieß								
27. 5. — 2. 6.	2650	2300	2325	2042	2103	2075	2654	—
3. 6. — 9. 6.	2950	3200	2865	3098	2600	2450	2997	2050
10. 6. — 16. 6.	4000	3800	3100	3038	2945	2581	3801	3000
17. 6. — 23. 6.	5000	5200	4800	4859	4050	3900	4646	3500
24. 6. — 30. 6.	6000	—	5550	5454	4980	4906	6406	5100
Graupen								
27. 5. — 2. 6.	1950	—	1795	1762	1740	1700	1951	—
3. 6. — 9. 6.	2200	—	2405	2143	2025	1944	2200	1600
10. 6. — 16. 6.	2800	—	2565	2029	2303	2200	2808	2400
17. 6. — 23. 6.	3600	—	4260	4112	3345	3269	3534	2950
24. 6. — 30. 6.	5000	—	4755	—	3850	3825	4805	4500
Haferflocken								
27. 5. — 2. 6.	2100	1900	1910	1988	2150	1865	1950	—
3. 6. — 9. 6.	2300	2500	2405	2254	2220	2125	2302	1750
10. 6. — 16. 6.	2900	3200	2565	2531	2428	2275	2880	2800
17. 6. — 23. 6.	3300	4600	3625	3605	3568	3519	3700	3050
24. 6. — 30. 6.	4500	—	4250	4498	4575	4350	4865	4600
Erbsen								
27. 5. — 2. 6.	2000	2150	1890	2340	1900	1875	1917	—
3. 6. — 9. 6.	2100	2300	2165	2696	2125	2025	2019	1800
10. 6. — 16. 6.	2700	3000	2670	2695	2525	2350	2410	2500
17. 6. — 23. 6.	3800	4200	4250	3486	3110	2975	3402	2650
24. 6. — 30. 6.	5500	—	6000	4858	4475	4375	5081	4500
Bohnen								
27. 5. — 2. 6.	2000	1800	2165	—	2140	2138	2635	—
3. 6. — 9. 6.	2250	3000	2165	—	2638	2300	2906	1900
10. 6. — 16. 6.	3000	—	3230	—	3258	2900	3752	3000
17. 6. — 23. 6.	4250	—	5350	—	5265	—	5248	3500
24. 6. — 30. 6.	—	—	4600	—	5300	5025	6080	5500
Nudeln								
27. 5. — 2. 6.	2450	2575	2430	2415	2403	2300	2693	—
3. 6. — 9. 6.	2950	3100	3450	2687	2625	2550	3032	2300
10. 6. — 14. 6.	3800	4250	3810	3551	3215	3650	3456	3250
17. 6. — 23. 6.	5250	5800	6050	4745	4048	3900	4801	4200
24. 6. — 30. 6.	7500	—	6550	8741	5040	5000	6886	6000
Reis (Burma-)								
27. 5. — 2. 6.	2600	2250	2493	2342	2355	2250	2609	—
3. 6. — 9. 6.	2900	2950	2775	2574	2775	2288	2965	2350
10. 6. — 16. 6.	4000	3900	3450	3126	3338	3275	3700	3750
17. 6. — 23. 6.	5000	5200	5715	5686	5350	5225	5009	4300
24. 6. — 30. 6.	6000	—	4950	4294	5525	5175	5284	5500

gemäß in erster Linie für die Preise der aus den Getreidearten hergestellten Lebensmittel wie Weizenmehl, Weizengrieß, Graupen, Haferflocken, Nudeln. Aber auch die Preise für Erbsen und Reis zeigen die gleiche Orientierung. So kostete ein Pfund Erbsen in der Woche vom 17. bis 23. Juni in Düsseldorf 3800 M, in Berlin gleichzeitig 3402 M und in Beuthen (Oberschlesien) 2650 M. In Berlin haben die Nahrungsmittelpreise Ende Juni im Großhandel das 31 437 fache, im Kleinhandel das 19 373 fache des Friedensstandes erreicht. Dabei sind beide Preisstadien seit dem 20. Juni über die Steigerung des Dollarkurses hinausgegangen und vermochten somit ihr Goldniveau (1913 = 1) aus seinem Tiefstand vom 20. Juni, und zwar im Großhandel von 0,78 auf 0,86 und im Kleinhandel von 0,47 auf 0,54 zu heben. Andererseits stiegen die Kleinhandelspreise wie in der Vorwoche schneller als die Großhandelspreise, so daß sich ihr Anteil an den Wiederbeschaffungspreisen im Durchschnitt der 12 Nahrungsmittel von 79 vH am 13. Juni auf 82 vH am 20. Juni und auf 85 vH am 27. Juni hob.

1) Soweit in der Anmerkung kein anderer Ort genannt ist. — 2) Preise der Notierungskommission. — 3) Köln. — 4) Frankfurt a. M. — 5) Bremen. — 6) Leipzig; freibleibender Preis, Bradford Wollmarkt. — 7) Augsburg, ab Fabrik. — 8) Düsseldorf. — 9) Preis im freien Verkehr. — 10) Nach der Metallbörse. — 11) Rhein.-Westfäl. Kohlsynd. — 12) Rhein.-Westfäl. Braunkohlsynd. — 13) Augsburg.

**Indexziffern zur Preisbewegung
von 12 wichtigen Lebensmitteln im Groß- und
Kleinhandel in Berlin. (1913=1).**

Zeitpunkt	in Papiermark		in Goldmark		Kleinhandels- preise in vH der Groß- handelspreise
	Groß- handel	Klein- handel	Groß- handel	Klein- handel	
1913	1	1	1	1	100
Januar 1923	3867	2001	0,83	0,48	77
Februar "	6570	4652	1,07	0,77	96
März "	5231	4262	1,06	0,85	112
April "	5874	4090	1,02	0,72	96
Mai "	9824	5935	0,90	0,55	83
6. Juni "	14987	9364	0,82	0,51	85
13. " "	18392	10642	0,79	0,45	79
20. " "	24076	14700	0,78	0,47	82
27. " "	31437	19373	0,86	0,54	85

Die Kalipreise wurden im Juni dreimal heraufgesetzt und sind im Monatsdurchschnitt gegen Mai um 151 vH auf das 8910 fache des Friedensstandes gestiegen. Die Phosphate sowie die stickstoffhaltigen Düngemittel überschritten im Durchschnitt Juni nach mehrfachen Erhöhungen das 16 000 fache. Im ganzen hat sich das Preisniveau der künstlichen Düngemittel im Juni gegen den Vormonat um 151,4 vH auf das 12 029 fache des Friedensstandes gehoben.

**Indexziffern zur Preisbewegung
der künstlichen Düngemittel (1913=1).**

Monat	Kali	Phosphor	Stickstoff	Gesamt- Indexziffer
1923 April .	3 458	5 853	4 747	4 169
Mai . . .	3 550	7 736	5 781	4 786
Juni . . .	8 910	16 506	16 028	12 029

Baustoffpreise und Baukosten Juni 1923.

Die Baustoffpreise haben sich unter dem Einfluß der Marktentwertung im Juni mit einer Steigerung um 99,8 vH auf das 16 396fache des Fried-

ensstandes gegen den Vormonat verdoppelt und bleiben somit hinter der durch die Großhandelsindexziffer angezeigten Allgemeinbewegung noch zurück. Von den Baustoffgruppen vermochten sich die Preise der Bauhölzer mit einer Steigerung um 115 vH auf das 16 256fache des Friedensstandes der Marktentwertung schneller anzupassen als die Gruppe Steine, Kalk, Gips und Zement, die um 81,4 vH auf das 14 697fache anzog. Am stärksten stieg die Gruppe der verschiedenen Baustoffe, die um 137,5 vH auf das 25 311fache emporschnellte. Bis Ende (25.) Juni hat sich das Preisniveau der Bauhölzer und der verschiedenen Baustoffe gegen den Durchschnitt Mai fast verdreifacht. Dabei haben die Bauholzpreise am 15. Juni das Niveau der Gruppe Steine, Kalk, Gips und Zement, das sie im Vormonat und noch am 5. Juni unterschritten, infolge ihrer leichteren Anpassungsfähigkeit überholt.

Die Baukosten stiegen im Durchschnitt Juni gegen den Stand von Mai um 103,5 vH auf das 14 288fache des Friedensstandes. Demnach kostete im Juni die Erstellung von 300 cbm umbauten Raumes in einem bürgerlichen Mietshause 79,5 Mill. M und die eines Kleinwohnhauses von 350 cbm umbauten Raumes 89,3 Mill. M.

**Indexziffern der Baustoffpreise und Baukosten
in Berlin. (Juli 1914 = 1.)**

Monat	Baustoffe				Baukosten für 1 cbm umb. Raumes		
	Steine, Kalk, Gips, Zement (10)	Bauholz (6)	Ver- schiedene (4)	Gesamt- Index (20)	Fabrik- bauten	Woh- nungs- bauten	Gesamt- index
1923							
April	7755	5278	8413	7002	5703	5688	5692
Mai	8102	7560	10639	8205	7109	6991	7021
Juni	14697	16256	25311	16396	14063	14363	14288
5. Juni	12270	10366	17022	12164	—	—	—
15. "	13759	15939	25784	15822	—	—	—
25. "	18409	22463	31212	21183	—	—	—

Der internationale Kohlen- und Eisenmarkt im Juni 1923.

Auf dem ausländischen Kohlen- und Eisenmarkt hat die Absatzkonjunktur im Juni eine weitere vorwiegend jahreszeitlich bedingte Abschwächung erfahren.

In England haben sich infolge der eingeschränkten Nachfrage des Kontinents bei angespannter Produktion die Kohlen- und Kokspreise gegenüber dem Vormonat weiter bedeutend ermäßigt. So stellte sich Cardiff-Kohle Ende Juni auf 32/9 sh gegenüber 43/9 sh Ende Mai, Northumberland auf 22/- sh gegenüber 28/7½ sh je t.

Für Koks blieb der Inlandspreis unverändert, während sich der Exportpreis weiter von 70 sh Ende Mai auf 58/9 sh Ende Juni abschwächte. In der Eisen- und Stahlindustrie liegt das Exportgeschäft, seitdem die Absatzkonjunktur Ende März ihren Höhepunkt erreicht hat, infolge des Rückganges der kontinentalen Lieferungsaufräge so gut wie völlig still. Die Marktlage hat sich aber auch dadurch verschlechtert, daß die französischen und belgischen Produzenten nach Überwindung der letzten

Internationale Koks-, Roheisen- und Trägerpreise.

Zeitpunkt	Deutschland			England			Frankreich			Belgien			V. St. v. Amerika		
	Hütten- Koks	Gleaser- Roheisen III	Träger	Hütten- Koks sh	Gleaser- Roheisen III sh	Träger £	Hütten- Koks*)	Gleaser- Roheisen III	Träger	Hütten- Koks	Gleaser- Roheisen III	Träger	Hütten- Koks	Gleaser- Roheisen Phil. II \$ je longton	Träger cts. je lb
	1000 M je metr. Tonne			je longton			Frs. je metr. Tonne			Frs je metr. Tonne			\$ je sh. t.		
1923															
Januar	47,7	263,6	401,6	27/—	94,3	8/8/9	97	265	468	145	303	418	8,25	29,76	2,03
Mai	190,6	1254,0	1316,8	37/6	124/—	10/—/—	267	459	674	190	475	600	5,56	32,76	2,50
Juni 1.	324,9	2036,0	2020,0	37/6	120/—	10/—/—	215	440	640	190	450	575	5,00	32,76	2,50
10.	324,9	2083,0	2582,0	37/6	117/6	10/—/—	215	390	620	190	450	600	5,13	30,76	2,50
20.	493,0	2639,0	3377,0	37/6	116/—	10/—/—	215	385	—	190	450	600	4,75	30,76	—
Anf. Juli	—	3931,0	—	—	110/—	—	215	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Unter Berücksichtigung des Belieferungsprozentsatzes errechneter Durchschnittspreis.

Internationale Kohlen- und Eisenpreise.

Zellraum	Deutschland	England	Frankreich	Belgien	Ver. Staaten von Amerika
----------	-------------	---------	------------	---------	--------------------------

1. Förderkohle¹⁾

Originalpreise.

	\$/ Je Tonne	sh je long ton	Frs. je Tonne	Frs. je Tonne	\$/ sh. ton
1913/14. . . .	12,00	10/11	20,50	.	1,18
1923 Jan. . . .	32 622	22/—	75	95	3,50
Mai	129 288	28 7 1/2	82	105	1,81
17.—23. Juni	528 000 ⁶⁾	22/—	82	105	1,40

Preise in Papiermark je metrische Tonne

1913/14. . . .	12,00	10,97	16,61	.	5,46
1923 Jan. . . .	32 622	90 054	87 633	100 271	69 373
Mai	129 288	309 619	259 291	285 867	94 864
17.—23. Juni	528 000	668 985	680 737	741 125	205 975

Preise in Goldmark je metrische Tonne²⁾

1923 Jan. . . .	7,62	21,17	21,04	24,19	16,21
Mai	11,39	27,38	22,85	25,24	8,36
17.—23. Juni	16,57	21,00	21,38	23,31	6,47

2. Eisen³⁾

a) Gieß.-Roheisen III⁴⁾

Preise in Papiermark je metrische Tonne

1914 Juli	69,50	51,44	66,42	53,06	60,94
1923 Jan. . . .	263 550	385 754	309 637	316 644	526 232
Mai	1 253 968	1 341 088	1 451 399	1 293 207	1 536 888
17.—23. Juni	3 859 000 ⁹⁾	3 527 050	3 196 143	3 176 249	4 048 613 ⁹⁾

Preise in Goldmark je metrische Tonne²⁾

1923 Jan. . . .	61,56	90,68	74,34	76,44	122,98
Mai	110,43	118,52	127,93	114,20	135,41
17.—23. Juni	121,12	110,75	100,38	99,92	127,13 ⁹⁾

b) Träger

Preise in Papiermark je metrische Tonne

1914 Juli	110,00	133,18	131,63	127,58	103,70
1923 Jan. . . .	401 565	690 688	546 830	441 191	804 085
Mai	1 316 806	2 163 046	2 131 249	1 633 524	2 626 629
17.—23. Juni	4 015 000 ⁹⁾	6 081 120	4 839 874	4 234 998	7 369 625 ⁹⁾

Preise in Goldmark je metrische Tonne²⁾

1923 Jan. . . .	93,80	162,33	131,29	106,51	187,91
Mai	115,96	191,18	187,87	144,23	231,42
17.—23. Juni	126,02	190,93	152,00	133,27	231,42 ⁹⁾

¹⁾ Deutschland: Rhein.-Westf. Fettförderkohle; England: Northumberland Unscreened; Frankreich: Tout venant 30/35 gras; Belgien: Tout venant 35% industr.; Ver. Staaten: Fairmont Steam, Run of mine. — ²⁾ Für Deutschland über Dollar Berlin, für die außerdeutschen Länder über New York berechnet. — ³⁾ Originalpreise siehe besondere Übersicht. — ⁴⁾ Ver. Staaten: Gieß.-Roheisen 2. — ⁵⁾ Vorläufige Angabe. — ⁶⁾ ab 25. 6. — ⁷⁾ ab 24. 6.

Hausse sich energisch bemühen, ihren Erzeugnissen auf dem englischen Markt Eingang zu verschaffen. Daneben erscheint jetzt nach Beilegung der Arbeitsunruhen auch die saarländische Industrie, die infolge der Ruhrblockade keinen Absatz in Deutschland findet, mit verstärktem Angebot auf dem englischen Markt. Bei dem spärlichen Eingang neuer Bestellungen vermochte die englische Schwerindustrie dieser drohenden Konkurrenz nur durch scharfe Preisnachlässe zu begegnen. So wurden die Preise für Gießerei-Roheisen von 124 sh im Durchschnitt Mai Ende des Monats Juni bis auf 112/6 sh ermäßigt.

In Frankreich hat sich die Eisen- und Stahlindustrie mit Hilfe belgischer, englischer und amerikanischer Kohlenzufuhr behauptet. Die Kohlen- und Kokspreise konnten bei gleichzeitiger Verbilligung der englischen Brennstoffpreise auf der Höhe des Vormonats gehalten werden. Für Juli wurde der Kokspreis von der „Scof“ bei gleicher Verteilung des Belieferungsprozentsatzes auf 180 bzw. 250 Fres. wie im Juni festgesetzt. Daneben gelangte allerdings auch Koks aus dem Saargebiet zu niedrigeren Preisen auf den Markt. Auch die von dem „Comptoir d'Expansion Commerciale des Mines du Nord“ festgesetzten Preise für Hochofen- und Gießereikoks bewegen sich wesentlich unterhalb der von der

Scof bekanntgegebenen Richtpreise. In der Eisen- und Stahlindustrie haben die Produzenten, um der englischen Konkurrenz wirksam begegnen zu können, die Preise für Roh- und Walzwerkserzeugnisse weiter bedeutend herabgesetzt, und zwar Roheisen von 459 Fres. im Durchschnitt Mai auf 390 Fres. Ende Juni.

In Belgien zeigen die Kohlen- und Eisenpreise unter dem Einfluß der letzten Hausse auf dem Devisenmarkt und der dadurch gebesserten Absatzkonjunktur im allgemeinen eine festere Tendenz. Die Preise für Träger stiegen nach vorübergehender Senkung wieder bis zur Höhe des Märzstandes. Die Kohlen- und Roheisenpreise erfuhren im Verlaufe des Monats Juni keine Veränderung.

In den Vereinigten Staaten ist nach den letzten Haussemonaten eine Entspannung der Preislage auf dem Kohlen- und Eisenmarkt eingetreten. Von Brennstoffen erfuhr Fairmont-Kohle einen Rückgang von 1,81 \$ im Durchschnitt Mai auf 1,40 \$ in der dritten Juniwoche; Gießerei-Koks, dessen Preis sich im Mai auf 6—7,50 \$ gestellt hatte, wurde mitte Juni mit 5,50—6,25 \$ je t gehandelt. Hüttenkoks ermäßigte sich von 5,60 auf 4,75—5,50 \$. Dementsprechend erfuhr auch der Preis für Roheisen einen Preisabschlag um 2 \$.

In Deutschland wurden infolge der fortschreitenden Geldentwertung die Kohlen- und Eisenpreise innerhalb des Monats Juni mehrfach erhöht. So stellte sich der Preis für Fettförderkohle Ende Juni um 308 vH, für Hochofenkoks um 306 vH höher als im Mai. Der Durchschnittspreis für Gießereiroheisen wurde in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli von 2,936 Mill. M auf 3,931 Mill. M, das sind 93 vH erhöht. Auch für Halb- und Walzwerkserzeugnisse wurden während des Monats Erhöhungen um 140—142 vH vorgenommen.

Infolge dieser Steigerungen haben die deutschen Preise bei unveränderter und teils rückgängiger Preisgestaltung auf den ausländischen Märkten sich den Weltmarktpreisen Ende dieses Monats aufs neue genähert. So stellte sich am 25. Juni Ruhr-Gasflamnußkohle III frei Hamburg mit 770 880 um 77 000 M je t teurer, am 1. Juli mit 884 640 um 28 000 M billiger als englische Scotland Singles; Ruhr-Fettstücke waren am 1. Juli mit 868 740 M um 25 vH billiger als Northumberland-Kohle, bestmelierte Fettförderkohle mit 764 640 um 31 vH niedriger im Preise. Der Preis für Ruhr-Großkoks stand am 1. Juni mit 381 780 M je t, am 1. Juli mit 943 840 M um 67 vH niedriger als die entsprechenden englischen Sorten.

Preise ab Werk für Industriestoffe.

(1000 M je Tonne.)

Ware	1923				
Steinkohlen und Steinkohlenkoks.					
	Mai	1. Juni	15. Juni	25. Juni	9. Juli
Fettförderkohle . .	129,29	221,20	336,20	528,00	835,00
Kokskohle	131,94	225,70	343,10	538,70	851,00
Hochofenkoks . . .	190,64	324,90	493,00	773,20	1221,00
Gießereikoks	198,94	338,70	513,00	805,20	1271,00
Roheisen.					
Gießerei-Roheisen	1. Juni	8. Juni	16. Juni	24. Juni	1. Juli
Nr. III a)	1597	1616	2193	3195	3466
b)	2036	2083	2639	3859	3931
dsgl. Luxemb. Qual. a)	1587	1606	2183	3185	3456
b)	2026	2073	2629	3849	3921
Hämattit a)	1630	1649	2226	3228	3499
b)	2069	2116	2672	3892	3964
Siegersl. Stahleisen .	1594	1604	2337	2833	4068
Halbzeug und Walzwerkzeugnisse.					
	6. Juni	15. Juni	25. Juni	27. Juni	6. Juli
Rohblöcke	1847	2416	2845	3382	4437
Knüttel	2210	2891	3425	4071	5341
Stabeisen	2600	3400	4038	4800	6300
Mittelbleche	3286	4298	5099	6061	

a = Grundpreis, b = Durchschnittspreis.

Preise frei deutsche Häfen und Berlin für deutsche und englische Kohlen für 1 t in M

Kohlensorten	Preis frei Hamburg				Preis frei Berlin *)				Preis frei Stettin			
	1. 6. 23	15. 6. 23	25. 6. 23	1. 7. 23	1. 6. 23	15. 6. 23	25. 6. 23	1. 7. 23	1. 6. 23	15. 6. 23	25. 6. 23	1. 7. 23
Ruhr-Gasflammauß III . .	355 880	511 480	770 880	884 640	362 640	518 240	777 640	905 000	364 510	520 110	779 510	910 530
Scotland Singles	524 075	635 719	693 800	912 687	538 109	673 533	723 870	992 631	532 639	648 063	700 400	916 131
Ruhr-Fettstücke	349 180	501 380	754 980	868 740	355 940	508 140	761 740	889 100	357 810	510 010	763 610	894 630
Northumberland screened	614 253	839 395	883 700	1 153 774	652 609	883 381	917 870	1 256 004	627 139	857 911	892 400	1 179 504
Ruhr- bestm. Fettförderk.	305 680	435 180	650 880	764 640	312 440	441 940	657 640	785 000	314 310	443 810	659 510	790 530
Northumb. unscreened . .	597 071	746 815	818 300	1 102 112	635 427	792 776	852 670	1 204 443	609 957	767 306	827 200	1 127 943
Ruhr-Großkoks I. Kl. . . .	381 780	549 880	830 080	943 840	388 540	556 640	836 840	964 200	390 410	558 510	838 710	869 730
Best furnace coke ¹⁾ . . .	1 164 074	1 571 891	1 669 300	2 204 224	1 202 430	1 616 124	1 703 370	2 306 555	1 176 960	1 590 654	1 677 900	2 230 055

*) Für englische Kohle über Stettin berechnet. — ¹⁾ Middlesborough.

Seit der erneuten Preiserhöhung auf dem Eisen- und Stahlmarkt haben die deutschen Eisenpreise in der dritten Juniwoche das Weltgoldniveau bedeutend

überschritten. So betrug der Preis für Gießereirohisen III in Goldmark je t 121,12 M gegenüber 110,75 M in England, 100,38 M in Frankreich und 99,92 M je t in Belgien.

Großhandelspreise im Ausland.

Großhandelspreise im In- und Ausland.
(1000 Papiermark je 100 kg.)

Die Beeinträchtigung der deutschen Kohlen- und Eisengewinnung durch den Einbruch in das Ruhrgebiet in Verbindung mit der durch den neuen Marktsturz bedingten weiteren Schwächung der deutschen Kaufkraft hat in den außerdeutschen Industrieländern eine gewisse Flüssigkeit auf den Kohlen- und Eisenmärkten ausgelöst, die bei zum Teil unveränderter, zum Teil rückläufiger Bewegung der Lebensmittelpreise zu einer allgemeinen Senkung der Großhandelsindexziffern führte. Der gleichen Bewegung waren insbesondere die Kolonialwaren, Häute und Leder, Textilien, Metalle und Mineralöle in ihrer Zusammenfassung zur Warengruppe der Welthandelswaren unterworfen; und zwar stieg das Goldniveau dieser Warengruppe in Deutschland, England und den Vereinigten Staaten einheitlich von Januar bis März dieses Jahres, um seitdem bis fast auf den Januarstand in England noch darüber hinaus wieder zurückzugehen. Eine Bewegung, die zum Teil durch die gleichlaufende Kaufkraftentwicklung der Mark in In- und Ausland verursacht sein dürfte. Das Preisniveau in Gold für Deutschland England und die Vereinigten Staaten von Amerika¹⁾ (1913 = 100.)

Waren	Durchschn. Mai 1923				Mitte Juni 1923			
	Deutsch-land	England	Frank-reich	V. St. v. Amerika	Deutsch-land	England	Frank-reich	V. St. v. Amerika
Weizen	171,6	230,8	300,3	260,8	463,8	664,0	797,0	698,2
Weizenm.	248,3	348,3	381,3	348,5	627,3	973,0	1025,3	925,6
Gerste	132,6	191,5	207,0	178,3	343,3	532,1	502,3	488,2
Hafer	129,0	225,9	204,0	178,8	316,3	643,6	529,2	488,2
Mais	156,2	188,6	190,7	190,7	359,5	500,3	517,9	535,0
Rindfl.	1104,0	2090,0	2312,3	1525,0	2250,0	5892,6	7056,4	3949,6
Schweinefl.	1190,0	2202,1	2521,3	2392,6	2250,0	6028,9	6682,8	6712,9
Butter	1542,2	3337,2	2561,3	4466,7	4000,0	9306,2	6018,7	1179,1
Zucker	201,1	1341,4	941,1	849,6	391,6	3801,6	2278,8	2148,7
Kaffee	2942,5	1536,1	1591,6	1537,4	8825,0	4075,1	4184,0	4127,5
Tee	6197,8	3416,6	4347,9	2417,4	18233,3	9469,0	6486,9	6486,9
Häute	1400,0	1890,0	1446,7	1984,0	4836,3	3661,0	5013,0	5013,0
Baumw.	3119,0	3004,6	3219,0	2799,7	9273,4	9332,7	9812,6	8374,1
Seide (1 kg)	987,4	1019,8	954,3	954,3	2520,5	2573,5	2477,1	2477,1
Eisen (1 t)	1254,0	1341,1	1451,4	1536,9	3859,0	3527,1	3196,1	4048,6
Kupfer	1672,3	1680,4	1815,5	1661,3	4583,8	4484,8	4740,3	4423,1
Zink	643,9	672,9	813,9	746,0	1780,0	1744,6	2125,2	1901,9
Blei	565,3	580,0	633,3	781,3	1620,0	1710,3	1818,1	2152,0
Koale (1 t)	129,3	309,6	259,3	94,9	528,0	669,0	680,7	206,0

mit überwiegenden Preissteigerungen, Saaten und Öle dagegen mit Preisnachlässen vertreten. Zucker erfuhr nach vorausgegangener bedeutender Steigerung in den Vormonaten eine weitere Preiserhöhung um 8 vH. Die Gruppe der Kolonialwaren zog um 3 Punkte an. Von den Industrierohstoffen, deren Gesamtniveau sich von 153 auf 151 senkte, zeigten die Nichteisenmetalle überwiegend nachgebende Haltung. So ermäßigten sich die Preise von Kupfer, Zinn und Blei um 4 vH, der Zinkpreis um 9 vH des Vormonatsstandes. Auf dem Textilienmarkt standen leichten Rückgängen von Baumwolle, Jute, Hanf Preiserhöhungen für Wolle und Seide gegenüber.

In Frankreich hat sich die Senkung der Kohlen- und Metallpreise weiter in scharfem Maße fortgesetzt, wogegen in der Textilindustrie infolge des lange anhaltenden Streiks der Spinner und Weber Nordfrankreichs eine Erhöhung des Preisniveaus eintrat. Auf dem Lebensmittelmarkt gaben die pflanzlichen Nahrungsmittel um 11 Punkte, die tierischen um 4 Punkte nach.

In Schweden wird die leichte Senkung des Gesamtpreisniveaus von 168 auf 166 lediglich durch einen weiteren scharfen Rückgang der Kohlenpreise sowie der Faute- und Lederpreise bei gleichzeitiger Ruhelage des Preisniveaus in allen anderen Warengruppen herbeigeführt. Dabei stand innerhalb der landwirtschaftlichen

Monate	Inlandswaren ²⁾			Einfuhrwaren ³⁾			Gesamtindexziffer		
	Deutsch-land	Eng-land	V. St. v. Am.	Deutsch-land	Eng-land	V. St. v. Am.	Deutsch-land	Eng-land	V. St. v. Am.
1923									
Januar	55,8	137,7	177,6	111,1	141,5	126,4	65,0	138,6	169,0
Februar	74,3	142,6	167,7	132,3	142,6	131,9	84,0	142,6	161,7
März	89,2	144,8	165,8	135,0	146,7	135,8	96,5	145,8	160,8
April	81,7	146,4	160,9	128,2	142,6	132,3	89,5	146,4	156,1
Mai	62,4	150,2	156,1	119,3	137,3	126,2	71,9	148,3	151,1
Juni	65,0	143,1	139,2 ⁴⁾	118,9	139,3	122,7 ⁴⁾	74,0	143,1	136 ⁴⁾

¹⁾ Die Indexziffern für England und die Vereinigten Staaten von Amerika wurden nach der Methode der deutschen Großhandelsindexziffer errechnet, diejenigen für Deutschland und England nach dem Dollaragio in Berlin und London auf Gold reduziert. — ²⁾ Vorwiegend im Inlande erzeugte Rohstoffe (Getreide, Kartoffeln, Fette, Zucker, Fleisch, Fische, Kohle und Eisen). — ³⁾ Vorwiegend aus dem Auslande eingeführte Rohstoffe und Großhandelswaren (Kolonialwaren, Häute und Leder, Textilien, Metalle und Petroleum). ⁴⁾ 22. Juni.

Im einzelnen hat sich in England das Preisniveau insbesondere der animalischen Lebensmittel, das sich im April vorübergehend gehoben hatte, im Mai wiederum gesenkt. Von pflanzlichen Lebensmitteln waren Getreide

Großhandelspreise im Ausland.

Ware	England				Frankreich				Vereinigte Staaten							
	Ort des Marktberichts, Qualität und Gewichtseinheit	Durchschn. 1913 £ s. d.	1923 £ s. d.		Ort des Marktberichts, Qualität und Gewichtseinheit	Juli 1914 Frs.	1923 Frs.		Ort des Marktberichts, Qualität und Gewichtseinheit	Durchschnitt 1913	1923					
I. Landwirtschaftliche Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel.																
Weizen	London	112 lbs	7 4 ³ / ₄	10 8	10 11	Paris	100 kg	28,62	94,97	96,00	N. Y. red wint. cts.	60 lbs	104,02	148,94	142,00	
Weizenmehl	"	280 "	28 6	40 3	40 0	"	100 "	35,12	120,75	123,50	" spring pat. \$	196 "	—	6,50	6,15	
Roggen	"	—	—	—	—	"	100 "	19,50	63,25	59,50	" Nr. 2 cts.	56 "	—	66,00	90,94	81,00
Gerste	" engl.	112 "	7 7 ³ / ₄	8 10 ¹ / ₄	8 9	"	100 "	20,81	65,45	60,50	" Braug.	48 "	—	63,96	81,50	79,50
Mafer	"	112 "	6 10	10 5 ³ / ₄	10 7	"	100 "	23,00	64,50	63,75	" Nr. 3, weiß	32 "	—	44,33	54,50	53,00
Mais	" La Plata	480 "	24 3	37 4 ³ / ₄	35 3	"	100 "	20,50	60,32	62,38	" Nr. 2, gelb	56 "	—	70,63	101,50	101,50
Kartoffeln	" engl.	2240 "	79 3	68 1 ¹ / ₂	85 0	Le Havre	100 "	9,50	—	65,00	" \$	220,5 "	—	2,21	3,75	3,00
Rindfleisch	" I. Qual.	8 "	4 7 ¹ / ₄	6 10 ³ / ₄	6 11	Paris I. Qual.	1 "	1,84	7,31	8,50	" I. Qual.	" 112 "	—	19,93	16,25	15,00
Hammelf.	" "	8 "	5 2	9 2	8 10	" "	1 "	2,70	9,86	10,00	" "	—	—	—	—	—
Schweinef.	" "	8 "	4 9	7 3 ³ / ₄	7 1	" "	1 "	1,96	7,98	8,05	Chicago I. Qual. \$	112 "	—	22,35	25,50	25,50
Schmalz	" amer.	112 "	57 0 ³ / ₄	63 3	64 1 ¹ / ₂	" amer.	100 "	132,00	—	—	N. Y. Mid. W. cts.	1 "	—	11,17	11,64	11,75
Talg	" Hammel-	112 "	34 11 ¹ / ₄	42 1 ¹ / ₂	41 0	" einh.	100 "	—	282,75	262,50	" "	1 "	—	6,75	7,63	6,88
Butter	" dän. Molkerel-	112 "	121 0	154 3	153 0	" Molkerel-	1 "	3,29 ¹ / ₂	8,10	7,25	" "	1 "	—	32,30	42,50	38,25
Leinsaat	" La Plata	2240 "	—	19 5 7 ¹ / ₂	19 7 6	Marseille	100 "	—	127,00	132,50	" "	—	—	—	—	—
Leinöl	" roh	2240 "	24 13 6	47 7 6	44 0 0	" Industr.	100 "	62,00	357,50	370,00	" roh	" 7 "	—	50,15	120,75	118,00
Raps	" Toria	2240 "	13 5 0 ³ / ₄	17 11 10 ¹ / ₂	16 7 6	Paris	100 "	—	182,50	182,50	" raff.	" 7 "	—	66,58	84,50	81,00
Räböl	" raff.	2240 "	30 0 0	47 5 0	44 0 0	" "	100 "	72,25	335,00	335,00	" "	—	—	—	—	—
Zucker	" Br. W. J. krist.	112 "	16 1 ¹ / ₂	62 0	62 6	" weiß	100 "	33,37	297,63	274,50	" centif.	" 1 "	—	3,52	8,08	7,28
Kaffee	" Santos	112 "	57 6 ¹ / ₂	71 0	67 0	" Santos	50 "	56,50	251,67	252,00	" Santos	" 1 "	—	10,89	14,63	14,00
Teer	" Ceylon	1 "	8 ³ / ₄	1 4 ¹ / ₂	1 4 ¹ / ₂	" Ceylon	1 "	2,02 ¹ / ₂	13,75	—	" Formosa	" 1 "	—	24,83	23,00	22,00
Kakao	" "	112 "	59 0	67 6	67 0	" Venezuela	50 "	—	193,00	190,00	" Jamaica	" 1 "	—	—	8,98	7,75
Alkohol	" "	—	—	—	—	Bordeaux, Langued. I. hl	1 "	40,66	561,25	530,00	" 190 prf \$	7 "	—	2,49	4,74	4,74
Tabak	" Virginia	1 "	11 ³ / ₄	1 9	1 9	" "	—	—	—	—	L'ville, Buri. med. cts. 1	" 1 "	—	13,20	24,00	24,00
II. Roh- und Betriebsstoffe.																
Häute	London, Ochsenh.	1 "	7 ¹ / ₂	9 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	Paris, Ochsenh.	100 kg	157,56	457,50	441,00	Chicago Nr. 1 pa cts	1 "	—	17,88	18,88	17,00
Leder	geg. Sohlenl.	1 "	1 11 ¹ / ₂	3 3	3 3	" "	—	—	—	—	N. Y. geg. Sohlenl.	1 "	—	28,21	32,50	32,50
Baumwolle	" ful. mid. amer.	1 "	7,01	14,93	16,49	Le Havre, gew.	50 "	78,50	509,00	591,00	" Middl. Upl.	" 1 "	—	19,83	26,64	28,40
Wolle	" Mer. i. Schw.	1 "	1 0 ³ / ₄	2 5 ³ / ₄	2 5	" Buen. Air. (In. 100	" "	185,00 ¹ / ₂	1086,25	1155,00	Boston, Oh. u. P. fl.	" 1 "	—	23,50	56,75	57,00
Seide	" Japan	1 "	16 0	40 9	37 0	Lyon, Grég. Cöv.	1 "	49,45 ¹ / ₂	322,50	310,00	N. Y. Japan	" \$	—	3,70	9,08	8,40
Jute	" I. Qual.	2240 "	25 2 0	27 18 1 ¹ / ₂	27 15 0	Lille, China	100 "	74,85 ¹ / ₂	210,00	200,00	" cts	1 "	—	6,69	8,00	8,00
Hanf	" Manila	2240 "	31 3 6	32 12 6	33 5 0	" Manila	100 "	—	247,50	240,00	" "	1 "	—	9,28	13,13	12,00
Flachs	" Riga	2240 "	33 3 9	84 0 0	84 0 0	" weiß, I. Qu.	1 "	—	15,00	—	" N. Z.	" 1 "	—	—	7,25	7,25
Kautschuk	" Para	1 "	3 8 ³ / ₄	1 2 ¹ / ₂	1 2 ¹ / ₂	Paris, Para	1 "	7,85	10,06	10,65	" river fine	" \$	—	0,74	0,27	0,28
Eisen	" Clev. 3	2240 "	59 1 ³ / ₄	124 0	116 0	Paris, P. L. 3	1000 "	82,00	459,00	385,00	" GlöB. Roh. Ph. \$	2240 "	—	16,53	32,76	30,76
Kupfer	" Elektrol.	2240 "	73 4 8 ³ / ₄	77 13 9	73 15 0	" Barren	100 "	166,00	574,13	571,00	" Elektrol. cts	1 "	—	15,56	15,81	15,00
Zink	" G. O. B.	2240 "	22 18 11 ¹ / ₂	31 1 6 ³ / ₄	28 13 9	" extra rain	100 "	63,75	257,38	256,00	" "	1 "	—	5,77	7,10	6,45
Zinn	" Barren	2240 "	201 15 0	205 1 3	189 15 0	" Banca	100 "	392,00	1554,00	1525,00	" "	1 "	—	30,00	43,50	41,38
Blei	" Roh-	2240 "	20 2 6	26 16 3	28 2 6	" m. ord.	100 "	55,00	206,75	219,00	" "	1 "	—	3,90	7,44	7,30
Kohle	" S. Yorksh.	2240 "	12 0 ³ / ₄	23 0	23 0	" Förderk.	1000 "	21,00	82,00	82,00	" Fairm. \$	2000 "	—	1,18	1,81 ³ / ₄	1,93
Petroleum	" wasserw.	8 "	9 ³ / ₄	1 2	1 1	" weiss	1 hl	26,50	97,75	97,75	" raff. cts	6,5 "	—	12,30	14,00	14,00
Salpeter	" "	2240 "	11 17 4 ³ / ₄	13 15 0	13 15 0	" 100 kg	1 "	25,75	86,94	90,50	" "	1 "	—	2,39	2,61	2,48

*) Durchschnittspreis 1913. — *) 30. Juni 1914. — *) Vorläufige Angabe.

Erzeugnisse einer leichten Erhöhung der Vieh- und Fleischpreise eine geringe Senkung der Futtermittelpreise gegenüber. Von den Industriestoffen gaben die Nichteisenmetalle um 6 Punkte nach. Innerhalb der Textilengruppe sanken die Garnpreise ebenfalls um 6 Punkte.

Von den chemisch-technischen Erzeugnissen, deren Gesamtniveau um 3 Punkte fiel, hatten nur Leinöl und Teer bedeutendere Preisnachlässe zu verzeichnen. Das Gesamtniveau der Rohstoffe ging auf 155, das der Fertigkeiten auf 176 zurück.

Preisbewegung wichtiger Warengruppen im Ausland (1913=100).

Warengruppen	England Statist			Frankreich Stat. Gén.			Schweden Komm. Koll.			Schweiz Dr. Lorenz			Ver. Staaten Dun's Review			
	1923		1922	1923		1922	1923		1922	1923		1922	1923		1922	
	April	Mai	Mai	April	Mai	Mai	April	Mai	Mai	April	Mai	Mai	April	Mai	Mai	
Pflanzliche Nahrungsmittel ..	139	139	167	322	311	310	150	150	183	} 169	166	154	149	146	126	
Tierische Nahrungsmittel ...	171	160	199	413	409	362	148	148	151				130	126	134	
Kolonialwaren u. and. Lebens- * und Genussmittel	212	215	147	498	485	319	159	159	203				} 212	195	158	192	192	172
Metalle	} 144	142	123	} 390	377	249	162	162	142	146	} 146	143				126
Kohle .....																	205	187	146
Textilien	169	169	163	530	537	338	183	183	156	} 206	204	175	—	—	—	
Häute und Leder	—	—	—	—	—	—	96	91	79				198	197	185	192	198	161
Bekleidung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lebensmittel	165	163	179	392	383	334	149	149	167	169	166	154	—	—	—	
Industriestoffe	153	151	147	434	425	303	157	155	153	207	200	170	—	—	—	
Alle Waren	158	156	159	415	407	317	168	166	175	187	181	163	160	158	141	

In der Schweiz hat die ansteigende Bewegung der Preiskurve seit Oktober vorigen Jahres zum ersten Male wieder einen Umschwung, eine Senkung um 3 vH erfahren. Bedingt wird dieser Rückgang durch Senkung des Preisniveaus für Mineralien um 8 vH gegenüber dem Vormonat. Hieran waren hauptsächlich Metalle, und zwar Roheisen mit einem Rückgang um 18 vH, Kupfer um 8 vH beteiligt, während Industriekohle eine weitere leichte Preissteigerung erfuhr. Auch auf dem Lebensmittelmarkt überwogen die Preisnachteile. Pflanzliche Nahrungsmittel gaben um 2 vH nach.

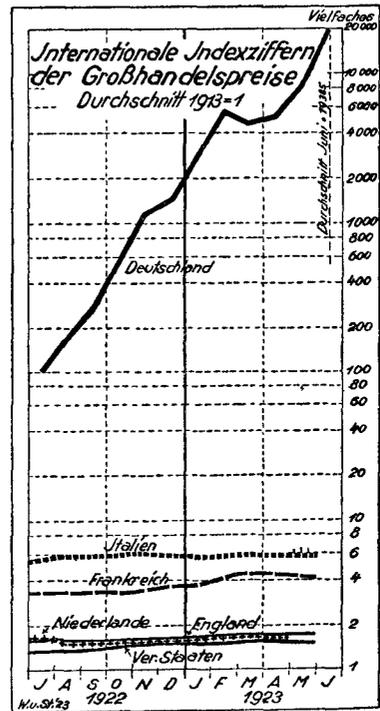
In den Vereinigten Staaten ist nach der seit Herbst v. J. anhaltenden Preissteigerung mit einer Senkung des Gesamtpreisspiegels von 160 auf 158 zum ersten Male ein Rückschlag eingetreten. Dieser Umschwung ist bedingt durch stärkere Preisnachteile auf dem Markt der

Lebensmittel, von denen Fette, und zwar hauptsächlich Talg und Butter, merklich im Preise nachgaben. Auf dem Textilienmarkt waren Rohstoffe mit nennenswerten Preisrückgängen, und zwar Baumwolle um 9 vH, Hanf um 14 vH des Vormonatsstandes, vertreten. Das Gesamtniveau der Textilien dagegen erfuhr infolge der kürzlich vorgenommenen Lohnerhöhungen und der damit verbundenen Preissteigerungen für Halb- und Fertigwaren eine weitere Erhöhung um 6 Punkte. Nichteisenmetalle zeigten eine durchweg nachgebende Haltung; und zwar ermäßigten sich die Preise für Kupfer um 7 vH, Zinn um 4 vH, Zink um 8 vH des Vormonatsstandes. Kohle gab um weitere 7 vH im Preise nach, so daß die Indexziffer der Metalle und Mineralien insgesamt um 3 Punkte zurückging. Der Kautschukpreis ermäßigte sich um 9 vH.

Indexziffern von Warenpreisen im Großhandel (1913 = 100).

Länder	Bezeichnung	1921		1922		1923				
		Jan.	Febr.	März	April	May				
Deutschland*)	Stat. R. A. 1)	13	65	1475	2785	5585	4888	5212	8170	
	Frankf. Ztg. 6)	—	74	1674	2054	7159	6770	6427	8237	
Ver. St. v. Am	Bur. o. Lab. 1)	145	148	156	156	157	159	159	156	
	Fed. Res. B. 1)	145	158	164	165	166	169	169	.	
	Bradstreet 2)	115	129	149	149	151	151	148	145	
	Dun's Rev. 2)	137	141	154	154	158	160	160	158	
England	Board of Tr. 1)	202	161	156	157	158	160	161	159	
	Statist 3)	191	159	152	153	155	153	158	156	
	Economist 3)	183	162	158	161	164	163	165	164	
	Times 3)	193	158	159	160	162	164	165	163	
Frankreich	Stat. Gén. 3)	329	317	362	387	422	424	415	401	
Belgien	Min. d. l'Ind. et du Trav. 5)	—	348	407	434	474	482	480	474	
Italien	Bachi 3)	547	524	580	575	582	587	588	580	
Spanien	Inst. Geogr. y Estadist.	187	178	172	170	170	171	.	.	
Schweiz	Lorenz 2)	183	163	175	175	181	186	187	181	
Holland	Centr. Bur. v. d. Stat. 1)	182	165	158	159	158	164	163	.	
Dänemark	Finanstid. 2)	254	179	181	192	199	200	204	202	
Schweden	Handelstidn. 4)	218	161	155	156	158	162	159	158	
	Komm. Koll. 1)	230	175	163	163	165	168	168	166	
Norwegen	Ök. Rev. 3)	294	231	220	220	224	229	231	233	
Tschecho-Sl.	Stat. Staatsamt 3)	—	1471	1003	1019	1028	1031	1029	1000	
Polen**)	Amflich 3)	—	786	3464	5519	8591	9885	10589	11254	
Bulgarien	Dir. Gén. d. l. Stat.	1945	2695	2630	2657	2666	2828	2757	.	
Kanada	Dep. of Lab. 4)	183	167	165	165	166	167	168	169	
Japan	Bank v. Jap. 1)	191	194	183	184	192	196	196	.	
China (Shangh.)	Finanzminist. 3)	145	146	149	153	156	159	158	158	
Brit. Ind. (Bombay)	I. ab. Gaz.	199	189	173	177	172	177	175	.	
Australien	B. o. Cens. a. Stat. 1)	173	162	168	170	168	170	.	.	

*) 1913 = 1. — **) 1. Jan 1914 = 1. — 1) Monatsdurchschnitt. — 2) Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — 3) Monatsende. — 4) Monatsmitte. — 5) 2. Hälfte des Monats. — 6) Monatsanfang.



Zur Goldmarkrechnung.

Die fortschreitende Wertverminderung der Mark hat immer weitere Wirtschaftsgruppen veranlaßt, ihren Berechnungen eine gegenüber den Warenwerten beständige „gold“-werte Relation, eine „Goldmark“ (Festmark) zugrunde zu legen. Durch eine solche Wertfestigung wird angestrebt, der unter dem Schleier der Mark-Inflation in allen Stadien der Wirtschaft erfolgenden Entwertung der Kaufkraft entgegenzuwirken. Das Verfahren der Goldmarkrechnung wurde zuerst für diejenigen Wirtschaftsgruppen notwendig, die z. B. in der Einfuhr auf der einen außenwirtschaftlichen Seite mit goldwerten Valuten zu rechnen haben. Weiterhin fand diese Rechnung in den wertbeständigen Anleihen zur Sicherung des Kredits und als Werterhaltungsmittel neben Devisen und Aktien in der Wirtschaft Eingang. Sie greift allmählich auf alle Stadien der Wirtschaft in Erzeugung, Verteilung und Verbrauch

über; der letzte Ausläufer dieser Entwicklung ist die Forderung des wertgesicherten Arbeitseinkommens.

Die wertbeständige Rechnung kann bei der zeitlich bedingten Aufeinanderfolge der je nach dem schnelleren oder langsameren Vorgang der Geldentwertung in bestimmter Abhängigkeit stehenden Geldentwertungsstadien nicht mit einem schematisch gleichmäßigen, allgemein gültigen Faktor durchgeführt werden; sie erfordert für jede Gruppe, je nach ihrer Stellung im Erzeugungs- und Verteilungs-Prozeß, die Anwendung besonderer in ihren wirtschaftlichen Beziehungen vorherrschenden Rechnungsfaktoren.

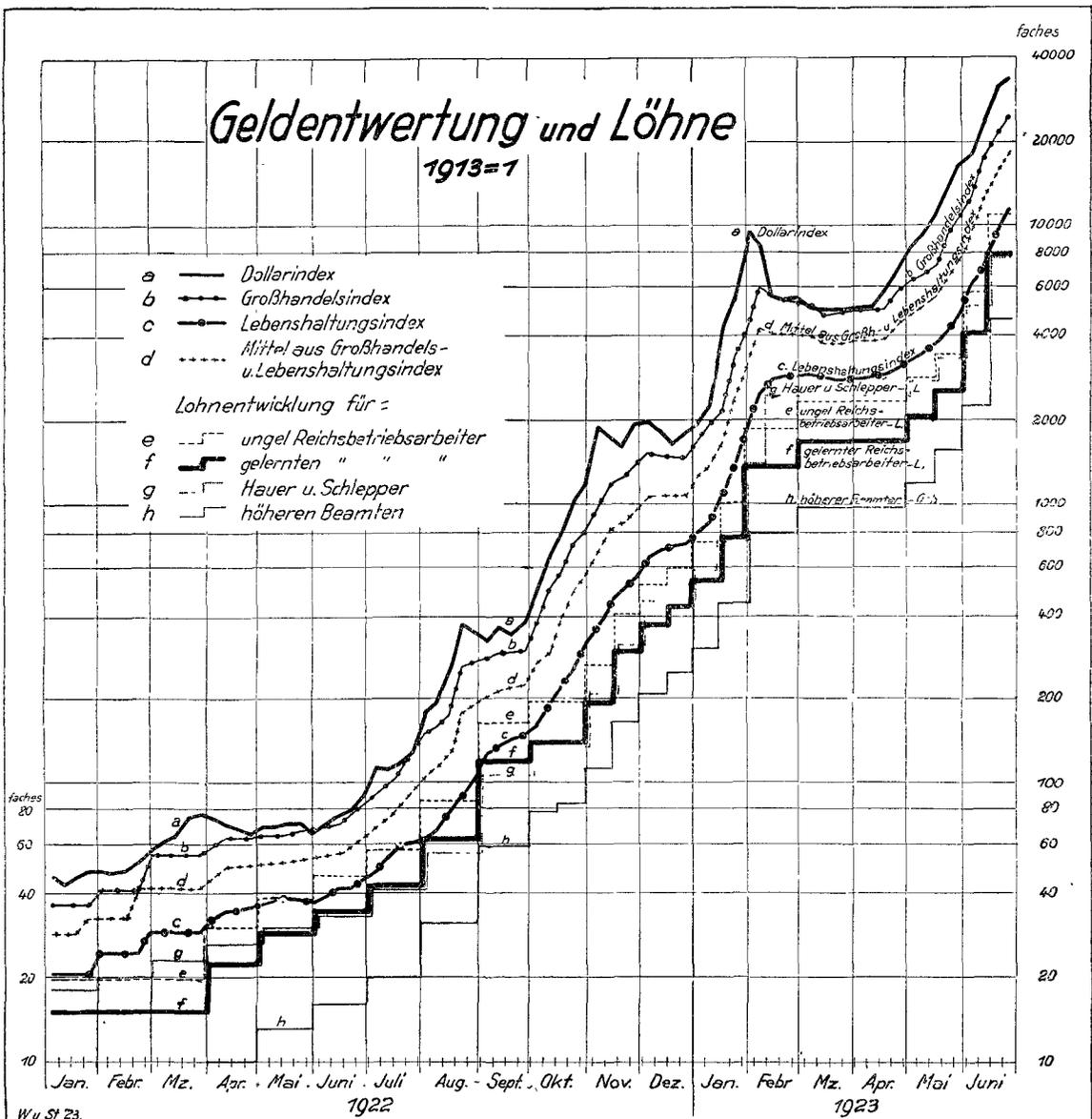
Die wichtigsten dieser Faktoren bringt die beigefügte Übersicht; jeweils sind die einer Festmark entsprechenden Papiermarkbeträge nach dem Dollarkurs, der Großhandelsindexziffer, der Lebenshaltungs-

indexziffer, ferner nach dem Goldzollaufgeld und dem Goldankaufspreise in Monatsdurchschnitten angegeben. Sie zeigen als Steigerungssätze der Geldentwertungsstadien eine fortschreitende, aber in ihrer Zwangsfolge in verhältnismäßigen Beziehungen stehende Entwicklung; es folgt der Dollarumrechnung auf der Grundlage der Preisbildung diejenige des Großhandels und endlich diejenige der Lebenshaltungskosten, während die des Goldzollaufgeldes und des Goldankaufspreises, die durch amtliche Wertfestsetzungen bedingt sind, etwa in der Höhe der Großhandelspreise stehen.

Außer den angegebenen Faktoren sind in der verarbeitenden Industrie und im Handel nach besonderen Berechnungen aufgestellte Grund- und Schlüsselzahlen eingeführt.

Geldentwertung und Löhne.

Wie die Geldentwertung sich von dem Außenwert der Mark, gemessen am Dollarstand, über den Großhandel und die Lebenshaltung bis zum Arbeitseinkommen durchwirkt, zeigt die graphische Darstellung in verhältnismäßigem Maßstabe. Der Dollarkurs ist fast immer führend; ihm folgt die Großhandelsindexziffer in mehr oder minder großer Entfernung; nur selten, besonders während der versuchten Marktstabilisierung (Februar bis April) decken sich beide Kurven. Der Großhandel fängt die stärksten Stöße der Schwankungen der Dollarkurse auf, während sich die Kurve der Lebenshaltungsindexziffer noch ruhiger entwickelt; sie liegt etwa 50 vH unter der Großhandelsindexziffer und näherte sich dieser nur während der Zeitspanne der künstlichen



Niederhaltung des Dollarkurses. Während die Großhandelspreise in dieser Zeit etwas zurückgingen, stiegen die Lebenshaltungskosten noch verlangsamt weiter. Im Mai ist das frühere Verhältnis

wiederhergestellt. Die Lohnkurven folgen in stufenmäßiger Entwicklung derjenigen der Lebenshaltung, jedoch mit geringen Ausnahmen zumeist erheblich tiefer.

Faktoren zur Goldmärkrechnung. 1 Goldmark = Papiermark.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Jahres- durch- schnitt
1 Goldmark = Papiermark berechnet über: Dollarkurs													
1914	1,0024	1,0016	1,0001	0,9999	0,9990	0,9983	0,9999	0,9980	0,9966	1,0427	1,0965	1,0722	1,0173
1915	1,0978	1,1210	1,1468	1,1578	1,1524	1,1609	1,1396	1,1707	1,1545	1,1557	1,1792	1,2295	1,1580
1916	1,2734	1,2800	1,3213	1,2977	1,2423	1,2643	1,3080	1,3266	1,3656	1,3569	1,3759	1,3621	1,3145
1917	1,3786	1,3976	1,3855	1,5425	1,5593	1,6917	1,7012	1,6992	1,7157	1,7361	1,6530	1,3494	1,5675
1918	1,2408	1,2557	1,2397	1,2176	1,2239	1,2761	1,3791	1,4513	1,5692	1,5734	1,7684	1,9719	1,4315
1919	1,9524	2,1744	2,4746	3,0013	3,0603	3,3369	3,5912	4,4838	5,7272	6,3888	9,1215	11,136	4,7041
1920	15,429	23,598	19,974	14,200	11,067	9,3167	9,4000	11,367	13,805	16,231	18,390	17,381	15,014
1921	15,455	14,598	14,869	15,126	14,833	16,514	18,263	20,074	24,979	35,762	62,639	45,719	24,909
1922	45,691	49,505	67,697	69,319	69,107	75,617	117,49	270,26	349,18	757,73	1711,1	1807,8	449,21
1923	4281,2	6650,2	5047,6	5825,8	11355	26202	.	.	.	.	.	.	.
über Großhandelsindexziffer													
1914	.	.	.	.	.	.	1,09	1,10	1,17	1,22	1,25	1,06	.
1915	1,25	1,32	1,38	1,41	1,38	1,38	1,49	1,45	1,44	1,45	1,46	1,47	1,42
1916	1,48	1,49	1,47	1,48	1,50	1,50	1,59	1,57	1,53	1,52	1,50	1,50	1,53
1917	1,56	1,57	1,58	1,62	1,63	1,64	1,71	2,01	1,98	1,99	2,01	2,02	1,79
1918	2,02	1,97	1,97	2,03	2,02	2,07	2,06	2,32	2,27	2,33	2,34	2,46	2,17
1919	2,62	2,70	2,74	2,86	2,97	3,08	3,39	4,22	4,93	5,62	6,78	8,03	4,15
1920	12,56	16,85	17,09	15,67	15,08	13,82	13,67	14,50	14,98	14,66	15,09	14,40	14,86
1921	14,39	13,76	13,38	13,26	13,08	13,66	14,28	19,17	20,67	24,60	34,16	34,87	19,11
1922	36,65	41,03	54,33	63,55	64,53	70,30	100,59	192,02	286,93	566,01	1151,0	1474,8	341,92
1923	2784,8	5584,7	4898,2	5211,6	8170,0	.	.	.	.	.	.	.	.
über Lebenshaltungsindexziffer													
1920	.	8,47	9,56	10,42	11,02	10,83	10,65	10,23	10,15	10,71	11,18	11,58	10,44
1921	11,79	11,47	11,38	11,27	11,20	11,67	12,50	13,33	13,74	15,04	17,75	19,28	13,37
1922	20,41	24,49	28,97	34,36	38,03	41,47	53,92	77,65	133,19	220,66	446,10	685,06	150,36
1923	1120,3	2643	2854	2954	3816	7650	.	.	.	.	.	.	.
über Goldzollaufgeld													
1919	.	.	.	.	.	.	3,7629	4,7633	5,4935	7,1967	8,7500	.	.
1920	10,000	10,000	10,000	10,000	9,5484	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,7957
1921	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	8,0000	13,290	25,300	40,000	12,549
1922	40,000	40,000	45,000	60,000	60,000	61,000	82,903	143,87	313,67	416,13	1078,5	1806,1	345,60
1923	1933,2	5357,1	5523,4	4999,2	7043,5	14486	.	.	.	.	.	.	.
über Goldankaufspreis													
1921	13,75	11,96	11,90	11,90	11,90	13,80	15,79	17,00	19,78	26,13	38,48	36,84	20,77
1922	36,87	39,00	45,89	60,00	60,00	59,92	84,52	147,58	250,00	366,13	941,67	1000,0	237,63
1923	2043,6	5321,4	4250,0	4250,0	7137,1	16117	.	.	.	.	.	.	.

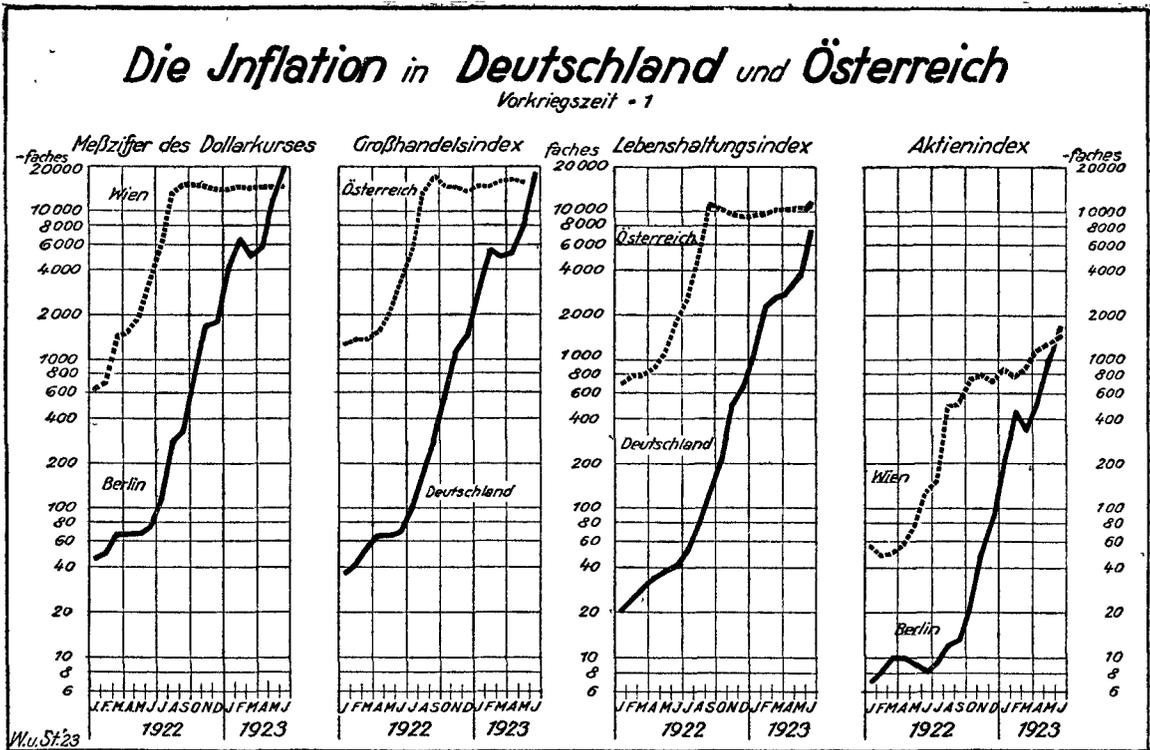
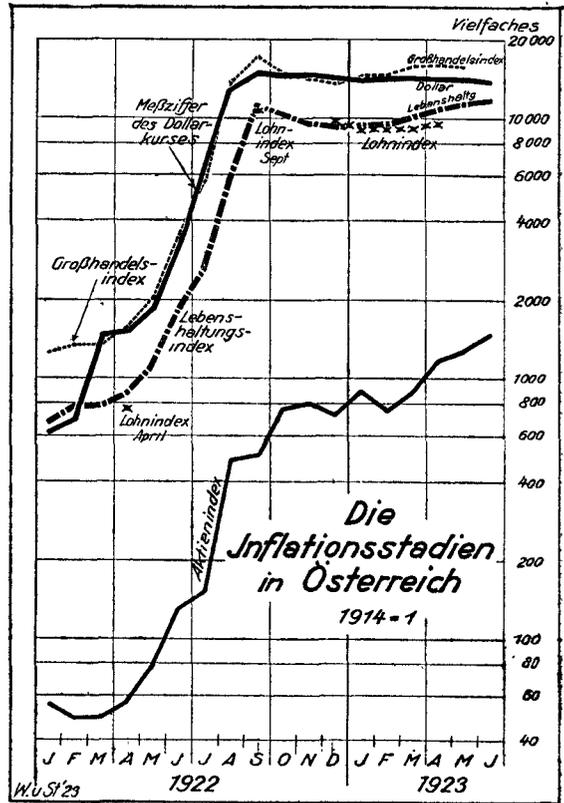
Die Inflation in Deutschland und Österreich.

In Österreich ist mit der Stabilisierung der Währung der Inflationsprozeß auch auf den Warenmärkten seit März d. J. zum Stillstand gekommen. Nachdem die Krone im September 1922 mit dem 15 1/2tel ihrer Friedensparität gegen den Dollar ihren tiefsten Stand erreicht hatte, hat sich ihr Geldwert, gestützt durch die am 1. Juni aufgelegte Völkerbundsanleihe im Betrage von 13 Mill. Dollar, nach beständiger langsamer Aufwertung seit April auf dem 14 3/10tel der Friedensparität gefestigt. In der Binnenwirtschaft drängen zunächst die Großhandelspreise, insbesondere in den letzten Monaten, über das Niveau des Dollarkurses hinaus auf Weltmarkthöhe. Seit März 1923 liegt das Großhandelsniveau 12—13 vH über der Goldparität. Im Kleinhandel haben sich gleichzeitig die Ernährungskosten der durchschnittlichen Großhandelspreislage bis auf eine geringe Spanne genähert und bis Mitte

Juni fast auf die Höhe des Dollarkurses eingestellt. Bei Berücksichtigung aller Bedarfsgruppen (Ernährung, Kleidung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) bleibt die Lebenshaltungsindexziffer Mitte Juni mit dem 11 1/3fachen noch um 20 v.H. unter dem Dollarstande. Das Aktienniveau lag im März 1922 auf 3,4 vH Gold und ist unter dem Einfluß starker Auslandskäufe in den letzten Monaten bis Mitte Juni auf 10,3 v.H. Gold gestiegen. Die Bewegung des Arbeitseinkommens war durch die Entwicklung der Lebenshaltungskosten vorgezeichnet. Das durchschnittliche Lohnniveau weist daher zu Anfang jedes Berichtsmonats den Stand der im Vormonat verzeichneten Aufwandskosten auf. So stand im März der Lohn für den ungelerten Metallarbeiter mit dem 9335fachen auf der Höhe der Lebenshaltungskosten im Februar.

Demgegenüber ist die Einkommensteigerung bei den hochqualifizierten Arbeitern, wie Buchdruckern, erheblich hinter der Bewegung der Lebenskosten zurückgeblieben, während Saisonarbeiter, an der Spitze Bauhilfsarbeiter, mit ihrem Lohn eine erhöhte reale Kaufkraft empfangen.

Gegenüber der Festigung des Geldwertes und dem Ubergreifen der Stabilisierung auf die Warenpreise, Effektenkurse und das Arbeitseinkommen in Österreich hat sich der Entwertungsprozeß in Deutschland unaufhaltsam fortgesetzt. Die Inflationsniveaus beider Länder haben sich daher im vergangenen Halbjahr erheblich genähert. Das Goldniveau der Mark ist infolge des jüngsten Währungsverfalls in Deutschland noch unter die österreichische Entwertungsgrenze gesunken. Mitte Juni ging das Devisenniveau in Berlin um 39 vH über den Dollarstand in Österreich hinaus. Im Großhandel hat das deutsche Preisniveau, das von dem österreichischen im Januar noch um das 5,3fache übertroffen wurde, dieses Mitte Juni überschritten; im Kleinhandel zeigt sich eine entsprechende Entwicklung; der Abstand der Lebenshaltungskosten in Österreich ermäßigte sich von dem 8,4fachen auf das 3fache, der Ernährungskosten von dem 7,9fachen auf das 3,1fache des deutschen Preisniveaus. Auf dem Effektenmarkt hat sich infolge der scharf haussierenden Entwicklung in Deutschland bei mäßiger Steigerung der Aktienkurse in Österreich der Abstand der Kursniveaus von dem 37,2fachen im Oktober 1922 auf das 0,9fache des deutschen Standes Mitte Juni gesenkt.



Meßziffern zur Entwicklung der Inflation in Deutschland und Österreich.

Monate	Meßziffer des Dollarkurses			Großhandelsindexziffer*)		Lebenshaltungskostenindexziffer		Ernährungskostenindexziffer		Aktienindexziffer			Lohnindexziffer)		
	in Berlin	in Wien	Steigerung Dtschd. = 1	Deutschland	Österreich	Steigerung Dtschd. = 1	Deutschland	Österreich	Steigerung Dtschd. = 1	Deutschland	Österreich	Steigerung Dtschd. = 1	Berlin	Wien	Steigerung Deutschland = 1
1922															
Januar . .	45,69	1 549,70	33,9	36,65	1 265,38	34,5	19,91	669	33,6	24,63	748	30,4	7,43	56	7,5
April . . .	69,32	1 544,38	22,3	63,55	1 551,22	24,4	34,36	872	25,4	43,56	1043	23,9	10,18	57	5,6
Juli . . .	117,49	6 295,24	53,6	100,59	5 779,00	57,5	53,92	2 645	49,1	68,36	3 282	43,0	8,97	153	17,1
Oktober	767,73	14 871,09	19,6	566,01	14 986,33	26,5	220,66	10 363	47,0	266,23	11 886	44,5	20,62	767	37,2
1923															
Januar . .	4 281,18	14 285,99	3,3	2 784,76	14 811,56	5,3	1120,27	9 454	8,4	1366,00	10 787	7,9	224,29	893	4,0
Februar . .	6 650,24	14 386,03	2,2	5 584,71	14 909,24	2,7	2643,00	9 601	3,6	3 183,00	10 784	3,4	451,70	751	1,7
März . . .	5 047,64	14 413,18	2,9	4 888,18	16 109,57	3,3	2 854,00	10 151	3,6	3 315,00	11 637	3,5	338,35	882	2,6
April . . .	5 425,77	14 329,87	2,5	5 211,58	16 184,22	3,1	2 954,00	10 897	3,7	3 500,00	13 935	3,7	501,83	1176	2,3
Mai . . .	11 355,46	14 325,00	1,3	8 170,00	16 028,67	2,0	3 816,00	11 440	3,0	4 620,00	13 910	3,1	951,23	1 284	1,3
Mitte Juni	19 376,00	14 316,00	0,7	17 496,00			7 630,00	11 513	1,5	9 347,00	14 132	1,5	1 658,96	1 479	0,9

*) Berechnet als einfacher Durchschnitt aus den Notierungen für 9 Waren: Weizen, Roggen, Hafer, Kartoffeln, Reis, Rindfleisch Schweinefett, Zucker und Kohle. — 1) Auf Grund der Wochenzeitlöhne für ungelernete Metallarbeiter. — 2) Ende September 1922.

Die Neuregelung der Reichsbeamtengehälter.

Infolge der weiteren Entwertung der Reichsmark und der damit zusammenhängenden Preissteigerung für alle Lebensbedürfnisse mußte der Teuerungszuschlag zu den im Oktober 1922¹⁾ festgesetzten Grundgehältern, Ortszuschlägen und Kinderzuschlägen im Juni 1923 auf 2900 vH für die erste und auf 6000 vH für die zweite Monatshälfte erhöht werden. Im Junidurchschnitt hatte der Teuerungszuschlag demnach das 4 1/2 fache, in der zweiten Junihälfte das 60fache der Oktobergrundgehälter (einschließlich Orts- und Kinderzuschlag) erreicht. Da ein solches Mißverhältnis zwischen Grundgehalt und Teuerungszuschlag nicht länger tragbar war, sind die Reichsbeamtengehälter mit Wirkung vom 1. Juli 1923 durch eine 9. Ergänzung des Besoldungsgesetzes vom 30. April 1920 neu geregelt worden.

Die neuen Grundgehälter der Besoldungsgruppen I bis XIII ergeben im Durchschnitt aus Anfangs- und Endgrundgehalt verglichen mit den bisherigen vier Nachkriegsregelungen und dem Durchschnittsgehalt ausschließlich Wohnungsgeldzuschuß von 1913 die nachfolgend dargestellte Entwicklung.

Die Spannung zwischen dem Grundgehalt der Gruppen III und XIII beträgt nach der Juli-Regelung 1923 genau das Vierfache, gleichgültig ob vom Anfangs-, vom End- oder vom Durchschnittsgrundgehalt ausgegangen wird. Das gleiche Verhältnis von 100:400 wurde im Oktober 1922 für die Endgrundgehälter dieser Gruppen festgelegt.

Zu den Grundgehältern kommen Orts-, Teuerungs-, Frauen- und Kinderzuschläge, die wegen ihres bis auf die Ortszuschläge in allen Besoldungsgruppen gleich hohen Betrages die Spannungsverhältnisse wesentlich herabmindern.

Die Ortszuschläge in Ortsklasse A sind in Anpassung an den veränderten Geldwert von bisher 2400 bis 6000 M monatlich auf 72 000 bis 180 000 M monatlich festgesetzt worden. Der Frauenzuschlag ist in der für die zweite Junihälfte bestimmten Höhe

Die Entwicklung der durchschnittlichen Grundgehälter der Reichsbeamten.

Besoldungsgruppe	1913	April 1920	Oktober 1921	April 1922	Oktober 1922	Juli 1923
a) Durchschnittliches Monatsgrundgehalt in M *)						
I	—	417	813	1 125	11 250	378 000
II	100	446	958	1 313	12 350	416 500
III	125	479	1 104	1 458	13 600	455 000
IV	125	521	1 188	1 563	14 900	509 500
V	146	563	1 271	1 667	16 400	576 000
VI	225	605	1 417	1 813	17 950	650 000
VII	250	646	1 604	2 000	20 150	742 000
VIII	300	708	1 833	2 208	22 750	851 500
IX	296	792	2 167	2 542	25 300	978 000
X	425	875	2 583	2 917	29 200	1 123 500
XI	500	1 008	3 083	3 333	33 550	1 301 000
XII	575	1 167	3 958	4 167	40 000	1 520 000
XIII	833	1 467	5 542	5 542	52 000	1 820 000
b) Spannung (Gruppe III = 1)						
I	—	0,87	0,74	0,77	0,83	0,83
II	0,80	0,93	0,88	0,90	0,91	0,92
III	1	1	1	1	1	1
IV	1	1,09	1,08	1,07	1,10	1,12
V	1,17	1,17	1,15	1,14	1,21	1,27
VI	1,80	1,26	1,23	1,24	1,32	1,43
VII	2,0	1,35	1,45	1,37	1,48	1,63
VIII	2,40	1,48	1,66	1,51	1,67	1,87
IX	2,87	1,65	1,96	1,74	1,86	2,15
X	3,40	1,83	2,34	2,0	2,15	2,47
XI	4,0	2,10	2,79	2,29	2,47	2,86
XII	4,60	2,43	3,58	2,86	2,94	3,34
XIII	6,66	3,06	5,02	3,80	3,82	4,0

*) Für die Vorkriegszeit (1913) Mittel aus Anfangs- und Endgehalt ausschließlich Wohnungsgeldzuschuß, für die Nachkriegszeit Mittel aus dem jeweiligen Anfangs- und Endgrundgehalt.

von 64 000 M monatlich (1. Junihälfte 32 000 M monatlich) belassen worden. Die neuen Kinderzuschläge betragen monatlich für Kinder bis zum vollendeten

6. Lebensjahre	70 000 M	gegen bisher	2 000 M
14.	"	80 000 M	"
21.	"	90 000 M	"

Auf die erhöhten Grundgehälter, Orts- und Kinderzuschläge wird ab 1. Juli 1923 ein Teuerungszuschlag von 87 vH gewährt. Dieser Satz mußte zur Wahrung der bereits geltenden Gehaltshöhe bewilligt werden, da der Beamte der Gruppe III,

1) Vgl. „W. u. St.“ 2. Jg. 1922, Nr. 21, S. 708.

Stufe 1 in Ortsklasse A nach der zweiten Juniregung an Grundgehalt, Ortszuschlag und Teuerungszuschlag monatlich 896 700 M bezog, während das neue Grundgehalt einschließlich Ortszuschlag für ihn 480 000 M ausmacht.

Einschließlich der Orts-, Teuerungs- und Sozialzulagen für die Ehefrau und zwei Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren ergibt sich in Ortsklasse A die nachstehende Entwicklung der durchschnittlichen Monatsgehälter.

Durchschnittliches Monatsgehalt verheirateter Reichsbeamten in Ortsklasse A.

Besoldungsgruppe	Friedensgehalt		Junigehalt 1923		Juli-gehalt 1923**)		
	1913*) M	Spannung (Gr. III = 1)	In 1000 M**)	Spannung (Gr. III = 1)	in 1000 M†)	Spannung (Gr. III = 1)	Stelge- rung gegen 1913 (= 1)
I	—	—	896,6	0,85	1204,7	0,85	—
II	140	0,85	973,9	0,92	6957	0,93	9860
III	165	1,—	1058,1	1,—	6418	1,—	8582
IV	165	1,—	1117,3	1,06	6771	1,07	9200
V	213	1,29	1212,8	1,15	5694	1,18	7868
VI	292	1,77	1310,6	1,24	4488	1,31	6329
VII	317	1,92	1410,7	1,33	4450	1,43	6372
VIII	367	2,22	1556,3	1,47	4241	1,59	6154
IX	404	2,45	1672,4	1,58	4139	1,76	6176
X	533	3,23	1849,8	1,75	3471	1,95	5192
XI	608	3,68	2075,0	1,96	3413	2,21	5152
XII	683	4,14	2368,5	2,24	3468	2,50	5186
XIII	973	5,90	2914,5	2,75	2995	2,90	4217

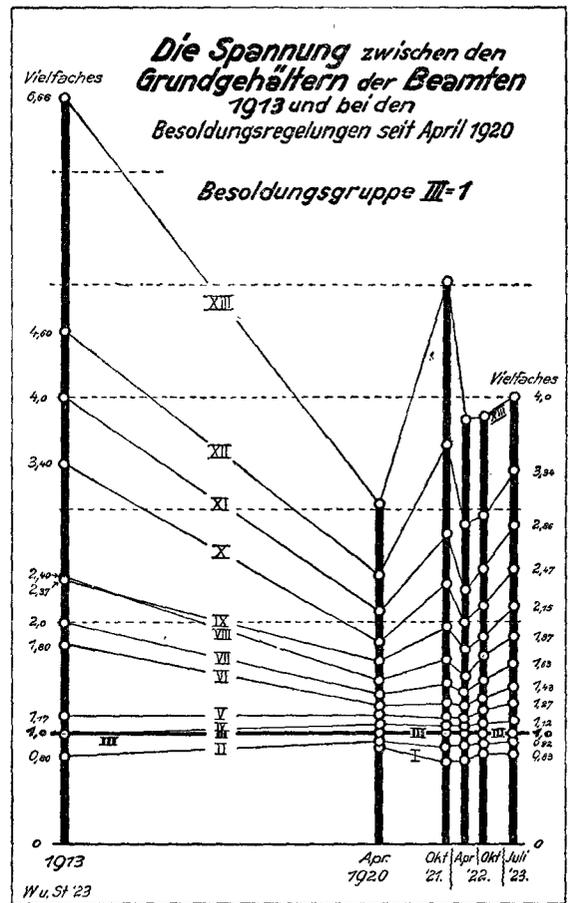
*) Mittel aus Anfangs- und Endgehalt einschließlich Wohnungszuschuß in Ortsklasse A.

**) Mittel aus Anfangs- und Endgrundgehalt vom Oktober 1922 einschl. Ortszuschlag in Ortsklasse A, 4450 vH Teuerungszuschlag, 48 000 M Frauenzuschlag und 227 500 M (5000 M Grundbetrag vom Oktober 1922 und 4450 vH = 222 500 M Teuerungszuschlag) Kinderzuschlag für 2 Kinder von 6 bis 14 Jahren.

†) Mittel aus Anfangs- und Endgrundgehalt vom Juli 1923 einschl. Ortszuschlag in Ortsklasse A, 87 vH Teuerungszuschlag, 64 000 M Frauenzuschlag und 299 200 M (160 000 M Grundbetrag vom Juli 1923 und 87 vH = 139 200 M Teuerungszuschlag) Kinderzuschlag für 2 Kinder von 6 bis 14 Jahren.

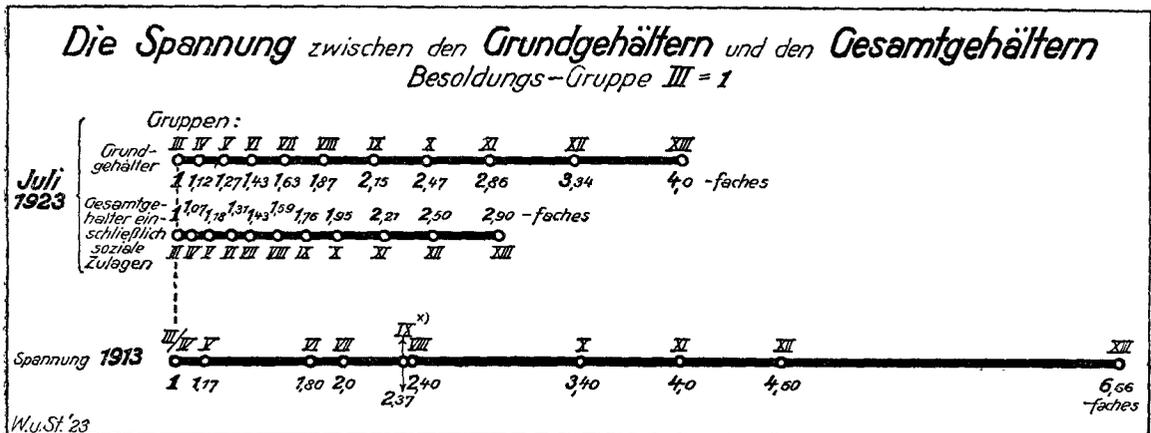
‡) Die nachträglich durch Verordnung des Reichsfinanzministers vom 9. Juli 1923 bzw. die 10. Ergänzung des Besoldungsgesetzes rückwirkend vom 1. Juli d. J. ab beschlossene Erhöhung des Teuerungszuschlages von 87 auf 237 vH, des Frauenzuschlages von 64 000 auf 166 000 M und des Kinderzuschlages von 70 bis 90 000 auf 80 bis 100 000 M monatlich konnte in der Übersicht nicht mehr berücksichtigt werden.

Es ermäßigt sich bei Einrechnung der in allen Besoldungsgruppen gleich hohen Sozialzulagen die Spannung zwischen den Gruppen III und XIII im Juli von dem Vierfachen (Grundgehälter) auf das



2,90fache (Gesamtgehälter). Dieser Satz ist zwar etwas höher als im Vormonat (das 2,75fache), er bleibt aber um 300 vH hinter der Vorkriegszeit (das 5,90fache) und um 57 vH hinter der Oktoberregelung 1921 (das 3,47fache) zurück.

Gegen 1913 sind die Nominalgehälter in Gruppe III (untere Beamte) von dem 6413fachen im Juni auf das 8582fache im Juli, in Gruppe VIII (mittlere Beamte) von dem 4241fachen im Juni auf das 6154-



*) Das Zurückbleiben hinter VIII wurde ausgeglichen durch den höheren Wohnungszuschuß der betr. Beamten.

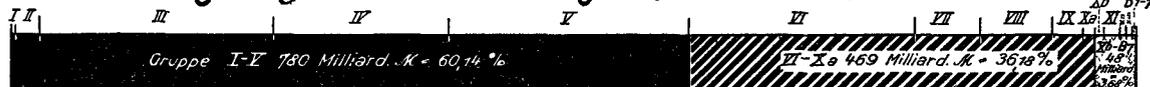
fache im Juli und in Gruppe XI (höhere Beamte) von dem 3413fachen im Juni auf das 5152fache im Juli gestiegen.

Legt man die Zahl der im Haushaltsentwurf 1923 enthaltenen planmäßigen Beamtenstellen und das durchschnittliche Juligehalt verheirateter Reichsbeamten in Ortsklasse A zugrunde, so ergibt sich

für alle Reichsbeamten im Juli 1923 ein Gesamtsoldungsaufwand von 1297,32 Milliarden *M.* Davon entfallen auf die Gruppen

- I—V 780,19 Milliarden = 60,14 vH
- VI—IX 469,37 " = 36,18 vH
(einschl. der mittleren Beamten in X [= Xa])
- X (= Xb)—B7 47,76 Milliarden = 3,68 vH
(akademisch vorgebildete Beamte).

Verteilung des gesamten Besoldungsaufwandes — 1297 Milliarden *M.*



WuSt. 23

Die Tariflöhne der Bergarbeiter und Reichsbetriebsarbeiter im Juni 1923.

1. Bergarbeiterlöhne.

Im Laufe des Berichtsmonats sind die Tariflöhne der Bergarbeiter in allen Gebieten dreimal geändert worden, und zwar am 1., 15. und 25. Juni. Bei Berücksichtigung der Geltungsdauer jedes Lohnsatzes ergibt sich im Juni-Durchschnitt, verglichen mit den Vormonaten, die nachstehende Entwicklung der Schichtlöhne:

Durchschnittliche Schichtlöhne der Bergarbeiter im Steinkohlenbergbau im Juni 1923.

Bergbaugebiete	Hauer und Schlepper		Sonstige Untertage-Arbeiter ¹⁾		Übertage-Arbeiter ²⁾	
	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾

a) Schichtlöhne in *M.*

West-Oberschles.	40 588	44 801	31 606	35 819	31 534	35 747
Niederschlesien .	35 448	39 279	32 005	35 836	31 827	35 658
Ruhrgebiet	47 360	51 573	40 727	44 940	39 849	44 062
bei Aachen	41 671	45 884	35 457	39 670	35 421	39 634
Sachsen	35 492	39 277	34 859	38 644	33 388	37 173

Durchschnitt (gewogen) ⁴⁾	Hauer und Schlepper		Sonstige Untertage-Arbeiter ¹⁾		Übertage-Arbeiter ²⁾	
1923 Juni	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾
1923 Juni	45 587	49 756	38 952	43 118	38 079	42 240
Mai	18 068	19 829	15 375	17 135	15 030	16 790
März/April	14 245	15 756	12 137	13 648	11 884	13 395
Februar	12 440	13 745	10 584	11 879	10 416	11 713
Januar	4 205	4 653	3 615	4 062	3 568	4 016

b) Steigerungssätze (1913=1)

West-Oberschles.	7912	8733	8496	9629	9330	10 576
Niederschlesien .	8688	9627	8817	9872	9763	10 938
Ruhrgebiet	7016	7640	8485	9363	8739	9 663
bei Aachen	7415	8164	8189	9162	8703	9 733
Sachsen	7214	7983	8069	8945	8007	8 914

Durchschnitt (gewogen)	Hauer und Schlepper		Sonstige Untertage-Arbeiter ¹⁾		Übertage-Arbeiter ²⁾	
1923 Juni	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾
1923 Juni	7271	7936	8773	9711	9198	10 203
Mai	2882	3163	3462	3859	3630	4 056
März/April	2272	2513	2734	3074	2871	3 236
Februar	1984	2192	2384	2675	2516	2 829
Januar	671	742	814	915	862	970

¹⁾ Einschl. Reparaturhauer. — ²⁾ Einschl. der Handwerker, ausschl. der Weiblichen und Jugendlichen. — ³⁾ Einschl. der sozialen Zulagen für den Hausstand und 2 Kinder unter 14 Jahren, ausschl. Deputatkohle. — ⁴⁾ Mit der Zahl der durchschnittlich angelegten Bergarbeiter.

Nach der letzten Lohnregelung ab 25. Juni betragen die durchschnittlichen gewogenen Schichtlöhne 80 333 *M.* = das 12 812fache für Hauer und Schlepper, 69 614 *M.* = das 15 679fache für sonstige Untertagearbeiter (einschl. Reparaturhauer) und 68 218 *M.* = das 16 478fache der Vorkriegsschichtlöhne für Übertagearbeiter (ausschließlich der Weiblichen und der Jugendlichen).

Durchschnittliche Schichtlöhne der Bergarbeiter im Steinkohlenbergbau ab 25. Juni 1923.

Bergbaugebiete	Hauer und Schlepper		Sonstige Untertage-Arbeiter ¹⁾		Übertage-Arbeiter ²⁾	
	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾

a) Schichtlöhne in *M.*

West-Oberschles.	66 380	73 100	51 729	58 449	51 647	58 367
Niederschlesien .	57 549	63 549	51 854	57 834	51 539	57 539
Ruhrgebiet	76 480	83 200	65 742	72 462	64 342	71 062
bei Aachen	67 181	73 901	57 162	63 882	57 103	63 823
Sachsen	58 356	63 756	57 313	62 713	55 245	60 645

Durchschn. (gew.) ⁴⁾	Hauer und Schlepper		Sonstige Untertage-Arbeiter ¹⁾		Übertage-Arbeiter ²⁾	
ab 25. Juni 1923 .	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾
ab 25. Juni 1923 .	73 719	80 333	63 013	69 614	61 625	68 218

b) Steigerungssätze (1913=1)

West-Oberschles.	12 940	14 250	13 906	15 712	15 230	17 268
Niederschlesien .	14 105	15 576	14 285	15 938	15 810	17 650
Ruhrgebiet	11 330	12 326	13 696	15 096	14 110	15 584
bei Aachen	11 954	13 150	13 201	14 753	14 030	15 681
Sachsen	11 861	12 959	13 267	14 517	13 248	14 543

Durchschn. (gew.) ⁴⁾	Hauer und Schlepper		Sonstige Untertage-Arbeiter ¹⁾		Übertage-Arbeiter ²⁾	
ab 25. Juni 1923 .	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾	ledig	verheir. ³⁾
ab 25. Juni 1923 .	11 757	12 812	14 192	15 679	14 885	16 478

¹⁾ Einschl. Reparaturhauer. — ²⁾ Einschl. der Handwerker, ausschl. d. der Weiblichen und Jugendlichen. — ³⁾ Einschl. der sozialen Zulagen für den Hausstand und 2 Kinder unter 14 Jahren, ausschl. Deputatkohle. — ⁴⁾ Mit der Zahl der durchschnittlich angelegten Bergarbeiter.

2. Reichsbetriebsarbeiterlöhne.

Die ledigen Reichsbetriebsarbeiter von mehr als 24 Jahren (tarifmäßige Höchstaltersstufe) bezogen im Juni 1923 in Ortsklasse A folgende Stundenlöhne:

Lohngruppe	1.—14. Juni 1913=1)	ab 15. Juni	Juni-Durchschn. 1913=1)
	<i>M.</i> fach	<i>M.</i> fach	<i>M.</i> fach
III (Handwerker)	2 250	3 516	4 560
V (Werkhelfer)	2 157	3 719	4 368
VII (Ungelernte)	2 109	3 339	4 272

An sozialen Zulagen wurden für die Frau und jedes Kind unter 14 Jahren gezahlt in der ersten Junihälfte je 150 *M.*, in der zweiten Junihälfte je 300 *M.*, im Juni-Durchschnitt je 225 *M.* für eine Arbeitsstunde. Einschließlich der für jede März- bis Juniwoche mit je 1/4 Wochenlohn anteilmäßig verrechneten besonderen Lohnzahlung, aber ausschließlich der auf 2 bis 58 vH des Grundlohns einschließlich Teuerungszuschlag herabgesetzten und nur in einzelnen Städten mit hohen Industrielöhnen gezahlten Ortslohnzulage, ergibt sich für ledige und verheiratete Reichsbetriebsarbeiter von mehr als 24 Jahren in Ortsklasse A die nachstehende Entwicklung der durchschnittlichen Wochenlöhne:

Durchschnittliche Wochenlöhne der über 24jährigen Reichsbetriebsarbeiter in Ortsklasse A.¹⁾

Zeitpunkt	Arbeitergruppe und Familienstand					
	Gelernte Arbeiter ²⁾		Angelernte Arbeiter ³⁾		Ungelernte Arbeiter ⁴⁾	
	ledig	verh. ⁵⁾	ledig	verh. ⁵⁾	ledig	verh. ⁵⁾
a) Wochenlöhne in M						
1913 . . .	34,56		31,32		23,70	
Januar 1923	18120	22248	17352	21480	16968	21096
April "	47580	58020	45540	55980	44580	55020
Mai "	66036	78924	63252	76140	61836	74724
Juni "	172956	207444	165708	200196	162060	196548
ab 15. Juni, ⁶⁾	228396	273684	218772	264060	213972	259200
b) Steigerungssätze (1913 = 1)						
Januar 1923	524	644	554	686	716	890
April "	1377	1679	1454	1787	1881	2322
Mai "	1911	2284	2020	2431	2609	3153
Juni "	5005	6002	5291	6392	6838	8293
ab 15. Juni, ⁶⁾	6609	7919	6985	8431	9028	10980

Nach der letzten Lohnregelung ab 15. Juni d. J. betrug der Wochenlohn einschließlich Sozialzulage in Ortsklasse A 273 684 M = das 7919fache für Handwerker, 264 060 M = das 8431fache für Werkhelfer und 259 260 M = das 10 939fache der Vorkriegslöhne für Ungelernte. In Berlin kommt noch eine Ortslohnzulage von 30 vH dazu, die auf die Sätze der Ledigen — also ausschließlich Sozialzulage — berechnet wird, und einen gesamten Wochenlohn von 342 203 M = das 9902fache für Handwerker, von 329 692 M = das 10 527fache für Werkhelfer und von 323 452 M = das 13 648fache für Ungelernte ergibt.

¹⁾ Einschl. der für März bis Juni mit je 1/4 Wochenlohn anteilmäßig verrechneten Lohnzahlung, ausschl. der Ortslohnzulagen, die in Anpassung an den Lohnstand der Industrie in einzelnen Städten von 2 bis 58 vH des Grundlohns einschl. Teuerungszuschlag schwanken. — ²⁾ Handwerker der Lohngruppe III. — ³⁾ Werkhelfer, d. h. „angelernte Handarbeiter“ der Lohngruppe V, die den Maschinenarbeitern der Privatindustrie entsprechen. — ⁴⁾ Lohngruppe VII. — ⁵⁾ Eingerechnet sind die sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder bis zu 14 Jahren. — ⁶⁾ Letzte Regelung.

GELD- UND FINANZWESEN

Die internationalen Valuten Mai—Juni 1923.

Die derzeitige Valutalage der Welt steht unter der Tendenz allgemeiner Abschwächung aller Devisen gegenüber der Standardvaluta, dem amerikanischen Dollar, der als einzige Ausnahme die starke Aufwärtsbewegung der Balkanvaluten gegenübersteht. Die Allgemeinheit der weiteren Entwertung der Weltwährungen gegenüber den Vereinigten Staaten bedeutet eine neue Werterhöhung des Dollars, die erneut das finanzielle Übergewicht der Vereinigten Staaten und deren Gläubigerstellung der ganzen Welt gegenüber betont. Diese Wertenerhöhung des Dollars ist um so bemerkenswerter, als die amerikanische Handelsbilanz zum ersten Male einen Passivsaldo aufweist. Beide Erscheinungen, Dollarsteigerung und passive Handelsbilanz der Vereinigten Staaten, deuten auf eine Wendung in der internationalen Verschuldung hin. Bisher war die Gläubigerstellung der Vereinigten Staaten eine latente, die Verschuldung der Welt brachte dem

Amtliche Devisenkurse in Berlin (Monatsdurchschnitt).

auf	Parität für	M	Papiermark*)		Goldmark**)	
			Mai	Juni	Mai	Juni
1923						
Amsterdam	100*) hfl.	169,739	18 609	43 156	163,87	164,70
Brüssel	100*) Fr.	81,00	2 723	5 930	23,48	22,63
Christiania	100*) Kr.	112,50	7 798	18 288	68,67	69,80
Kopenhagen	100*) Kr.	112,50	8 831	19 736	77,77	75,32
Stockholm	100*) Kr.	112,50	12 639	29 274	111,30	111,72
Helsingfors	100*) f. M.	81,00	1 318	3 039	11,60	11,60
Italien	100*) Lr.	81,00	2 298	5 023	20,23	19,17
London	1 £	20,429	219 822	507 567	19,36	19,37
New-York	1 \$	4,198	47 670	109 996	4,198	4,198
Paris	100*) Fr.	81,00	3 162	6 922	27,85	26,42
Schweiz	100*) Fr.	81,00	8 587	19 774	75,62	75,47
Spanien	100*) Pes.	81,00	7 234	16 350	63,71	62,40
Wien	10 000 K.	8506,2	6 714	15 713	0,591	0,600
Prag	100*) Kc.	85,062	1 424	3 309	12,54	12,63
Budapest	100*) K.	85,062	8,90	14,33	0,078	0,055
Bulgarien	100*) Lew.	81,00	412	1 248	3,63	4,76
Buenos Aires	1 P.-Pes.	1,782	17 021	38 975	1,499	1,487
Japan	1 Yen	2,092	23 148	52 612	2,038	2,008
Rio de Janeiro	1 Milr.	1,362	4 885	11 323	0,430	0,432
Jugoslawien	100*) Din.	81,00	503	1 243	4,43	4,75

*) Je Währungseinheit. ***) Zum Vergleich mit der Parität über Dollarkurs umgerechnet.

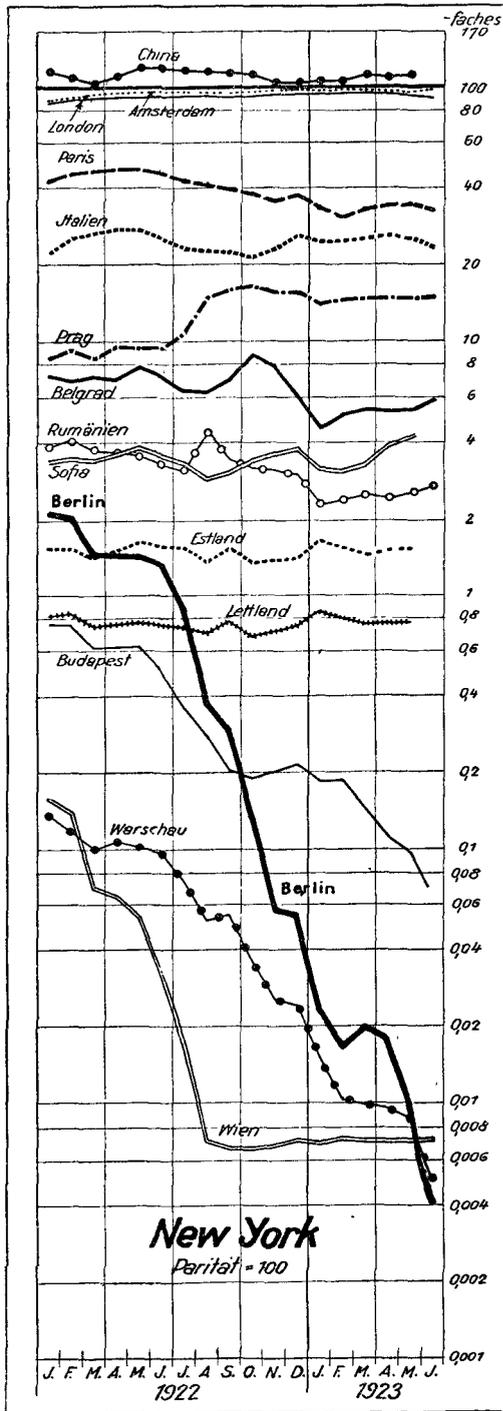
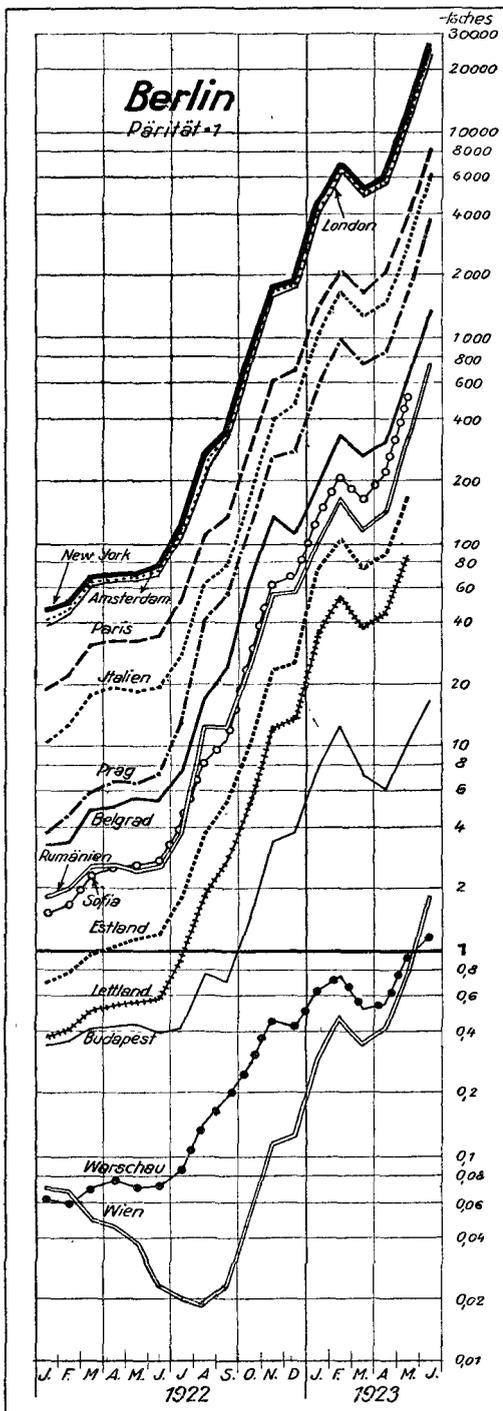
Devisenkurse in New-York (Monatsdurchschnitte).

auf	Parität für	Dollar	Nov.	April	Mai	Juni
			1922	1923	1923	1923
Schweiz	100 Fr.	19,30	18,44	18,23	18,03	17,94
Canada	100 Doll.	100,00	100,05	98,11	97,92	97,70
Schweden	100 Kr.	26,80	26,86	26,65	26,65	26,57
Holland	100 Fl.	40,20	39,28	39,18	39,13	39,21
England	1 £	4,87	4,48	4,66	4,63	4,61
Spanien	100 P.	19,30	15,29	15,32	15,24	14,91
Dänemark	100 Kr.	26,80	20,22	18,91	18,66	17,96
Norwegen	100 Kr.	26,80	18,39	17,83	16,57	16,66
Frankreich	100 fr.	19,30	6,98	6,67	6,64	6,30
Belgien	100 fr.	19,30	6,32	5,76	5,72	5,40
Italien	100 L.	19,30	4,54	4,96	4,84	4,58
Finnland	100 Fmk.	19,30	2,57	2,76	2,77	2,77
Tsch.-Slow.	100 Kc.	20,26	3,19	2,98	2,98	2,99
Jugoslawien	100 Din.	19,30	1,57	1,02	1,05	1,15
Rumänien	10 000 L.	1930	64,43	47,94	51,10	52,08
Deutschland	10 000 M.	2382	1,49	0,42	0,23	0,10
Ungarn	10 000 Kr.	2026	4,20	2,18	1,93	1,40
Polen	10 000 P. M.	2382	0,65	0,23	0,20	0,12
Österreich	10 000 Kr.	2026	0,14	0,14	0,14	0,14

Gläubigerland weder Zinsen noch Amortisation, d. h. die Gläubigerstellung war kein Aktivposten der amerikanischen Zahlungsbilanz. Vielmehr wuchs die Verschuldung der Welt gegenüber Amerika weiter an. Jetzt aber hat erstmalig eine Verzinsung und Amortisation der amerikanischen Guthaben im Ausland in größerem Umfange eingesetzt, so daß der weitere Verschuldungsprozeß der Welt an die Vereinigten Staaten sich abgeschwächt hat.

Die rückläufige Bewegung der Valuten der Welt wird durch die Durchschnittszahl für den Goldwert der Valuten gekennzeichnet. Sie stellt sich auf 61,5 vH Gold im Mai gegenüber 61,8 vH Gold im April. Im einzelnen senkte sich die Durchschnittszahl für die Ententevaluten von 63,5 vH Gold auf 63,1 vH, wodurch eine Abschwächung der Ententevaluten gekennzeichnet wird, die allgemein und auch Mitte Juni noch nicht zum Stillstand gekommen

Devisen in Berlin und New York



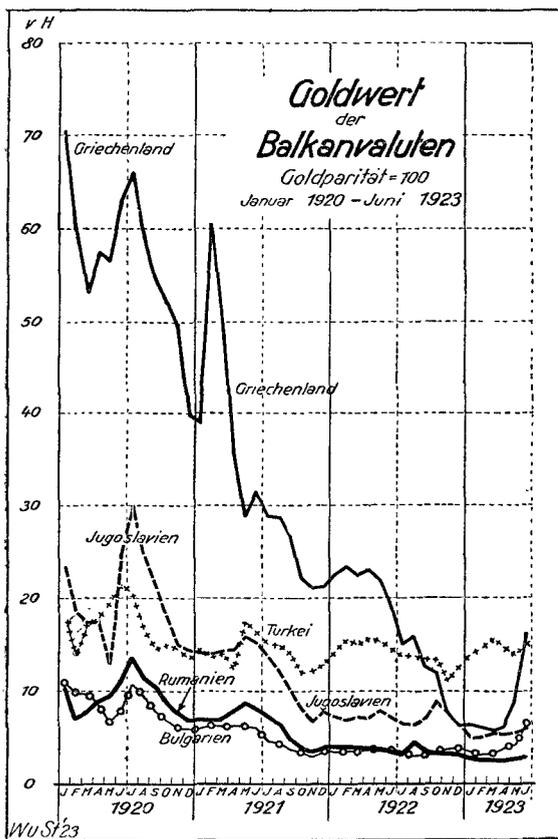
Goldwert der Valuten (Parität=100).

Monats-durchschnitt	Europa				Asien	Amerika	Welt
	Mittel und Ost	Entente	Neutrale	Insges.			
	Gewichtszahl						
	20,77	40,61	12,19	73,57	8,57	17,86	100,00
1922	2,07	64,65	92,07	51,53	94,84	89,95	62,10
" Mai	2,31	66,98	92,74	52,99	96,37	90,32	63,38
1923 März	1,45	63,16	92,77	50,65	99,99	89,90	61,89
" April	1,45	63,49	91,89	50,68	99,41	89,58	61,80
" Mai	1,49	63,06	91,35	50,37	99,20	89,31	61,51

war. Bemerkenswert ist die Abwärtsbewegung des französischen Franken, der wiederum dem im Anfang des Ruhreinbruchs erreichten Tiefpunkt zustrebt.

Unter den neutralen Valuten fällt die weitere Abschwächung der dänischen Krone besonders ins Gewicht. Diese bereits seit Monaten anhaltende Verschlechterung der dänischen Valuta entspringt der fortschreitenden Passivität der Forderungs- und Verpflichtungsbilanz dieses Landes, die durch nachstehende Zahlen gekennzeichnet wird. Es betragen in Mill. Kr.:

Jahr	Aktiva	Passiva	Nettoschuld
1907	121	708	587
1910	120	967	847
1912	134	1001	867
1915	180	928	748
1916	450	350	100
1920	900	1700	800
1921	575	1400	825
1922	380	1480	1100



Durchschnittsbewertung fremder Devisen in Berlin und ihr Goldwert in New-York im Mai 1923.

Börsenplatz	Einheit	Parität	Kurs		Goldwert in vH d. Parität	
			Stand	Parität=1	April	Mai
Siam	1 Tikal	1,572	22 955,34	14 602,6	129,52	128,60
Hongkong	1 \$	2,027	25 952,85	12 803,6	113,27	113,62
Litauen	1 Litas	0,42	4 404,15	10 486,1	98,92	92,34
Shanghai	1 Tael	2,766	35 442,30	12 813,6	110,98	111,76
New York	1 \$	4,198	47 670,22	11 355,5	100,00	100,00
San Salvador	1 Peso	2,099	22 957,88	10 937,5	98,03	96,32
Stockholm	1 Krone	1,125	12 638,91	11 234,6	99,45	99,42
Amsterdam	1 hfl.	1,68739	18 608,70	11 028,1	97,46	97,35
Venezuela	1 Bolivar	0,810	9 064,81	11 191,1	98,25	98,55
Schweiz	1 Frank	0,810	8 586,85	10 601,0	94,45	93,42
Mexiko	1 Peso	2,092	22 898,32	10 945,7	97,26	96,65
Manila	1 Peso	2,099	23 560,71	11 224,7	99,87	99,18
Kolumbien	1 Peso	4,086	44 000,86	10 768,7	95,83	94,83
Montreal	1 \$	4,198	46 276,05	11 023,4	98,11	97,92
Nicaragua	1 Cordoba	4,198	45 796,19	10 909,9	96,76	96,07
Yokohama	1 Yen	2,092	23 147,83	11 064,9	97,80	98,49
Cuba	1 Peso	4,198	42 388,11	11 5 690,6	97,68	97,68
London	1 £	20,429	219 821,74	10 760,3	95,66	95,05
Alexandria	1 ägypt. £	20,751	225 527,59	10 868,3	96,60	96,00
Singapore	1 \$	2,383	25 794,11	10 824,2	96,23	95,60
Bombay	1 Rupie	1,362	14 761,14	10 837,8	96,57	95,79
Buenos-Aires	1 Pap. Peso	1,782	17 021,30	9 551,8	86,01	84,12
Buenos-Aires	1 Gold Peso	4,050	38 727,59	9 562,4	86,28	84,83
Lima	1 peru. £	20,429	198 970,23	9 739,6	87,77	85,77
Bolivien	1 Bolivian	1,634	1 7 601,87	1 4 652,3	79,86	79,86
Spanien	1 Peseta	0,810	7 234,02	8 930,9	79,40	78,95
Montevideo	1 Peso	4,34	39 026,06	8 992,2	81,12	78,23
Kopenhagen	1 Krone	1,125	8 831,09	7 849,9	70,56	69,62
Christiania	1 Krone	1,125	7 798,04	6 931,6	66,55	61,81
Ecuador	1 Sucre	2,043	14 832,78	7 260,3	64,23	63,94
Costa Rica	1 Colon	1,954	1 5 198,37	1 2 660,4	45,67	45,67
Persien	1 Silberkr.	0,810	3 915,73	4 834,2	43,64	42,57
Paris	1 Franc	0,810	3 162,09	3 903,8	34,54	34,38
Rio de Janeiro	1 Milreis	1,362	4 885,22	3 586,8	33,16	32,23
Brüssel	1 Franc	0,810	2 722,54	3 361,1	29,85	29,65
Valparaiso	1 Peso	1,532	6 265,52	4 089,8	34,00	35,72
Guatemala	1 Peso	0,226	807,43	3 572,7	31,92	31,46
Italien	1 Lire	0,810	2 297,54	2 836,5	25,70	25,07
Prag	1 Krone	0,85062	1 423,91	1 674,0	14,71	14,71
Helsingfors	1 finn. M.	0,810	1 317,61	1 626,7	14,31	14,38
Konstantinopel	1 £ tq	18,455	29 284,17	1 586,8	14,68	13,96
Athen	100 Drachmen	81,000	84 919,95	1 048,4	6,09	8,70
Belgrad	1 Dinar	0,810	503,17	621,2	5,29	5,46
Lissabon	1 Escudo	4,536	2 155,68	475,2	4,29	4,16
Sofia	1 Lewa	0,810	411,78	508,4	3,94	4,24
Rumänien	1 Leu	0,810	253,77	315,8	2,484	2,648
Reval	1 est. Mark	0,810	139,09	171,7	1,514	1,512
Riga	1 lett. Ro	2,16011	186,42	86,30	0,756	0,760
Budapest	1 Krone	0,85062	8,90	10,46	0,103	0,0954
Deutschland	100 Mark	100,000	100,00	1,000	0,018	0,0095
Warschau	100 p. M.	100,000	92,11	0,921	0,0095	0,0086
Wien	100 Kronen	85,062	67,14	0,789	0,0070	0,0070
Zarenrubelnoten	100 Ro	216,011	250,00	1,157	0,0172	0,0102
Dumarubelnoten	100 Ro	216,011	4,25	0,020	0,0003	0,0002

1) Kurs und Maßziffer für April 1923.

Im Gegensatz zu den übrigen Währungsgebieten der Welt zeigt die Durchschnittszahl für Mittel- und Osteuropa eine Steigerung von 1,45 vH Gold auf 1,49 vH Gold. Der Kurssturz der deutschen Mark, die — wie immer — die polnische Mark nach sich zog, wird hier mehr als ausgeglichen durch die bedeutsame Aufwärtsentwicklung der Balkanvaluten.

Die Bewertung der Balkanwährungen ist stark abhängig von politischen Momenten, die vielleicht kräftiger als bei den anderen Ländern den natürlichen Bedingtheiten der Valutaentwicklung, die aus der inneren Wirtschaftsbilanz und der daraus resultierenden Zahlungsbilanz entspringen, entgegenwirken. Am stärksten stand die griechische

Bewegung der Wechselkurse.

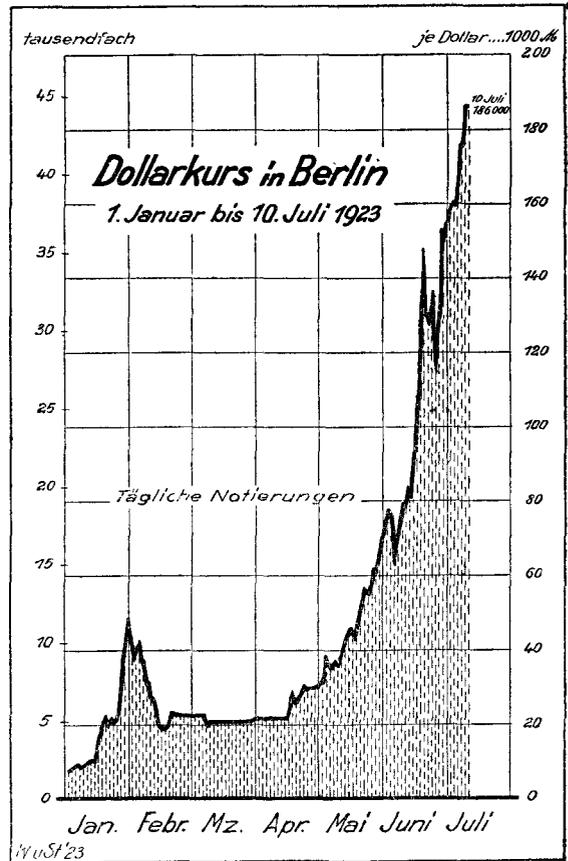
Zeit	Wechselkurse ¹⁾ in Berlin auf					
	New York	London	Paris	Amsterdam	Zürich	Italien
Parität:	1 \$ = 4,20 M	1 £ = 20,43 M	1 Fr. = 0,81 M	1 Fl. = 1,6874 M	1 Fr. = 0,81 M	1 Lire = 0,81 M
März 1923	21 190,0	99 526	1 831,0	8 370,7	3 940,6	1 022,5
April "	24 456,6	113 584	1 631,5	9 572,1	4 456,6	1 210,2
Mai "	47 670,2	219 822	3 162,1	18 608,7	8 586,9	2 297,5
15. Juni "	107 700,0	495 000	6 750,0	42 150,0	19 100,0	4 850,0
21. " "	127 000,0	585 000	7 925,0	49 750,0	22 800,0	5 800,0
22. " "	136 000,0	628 000	8 375,0	53 400,0	24 400,0	6 160,0
23. " "	121 500,0	560 000	7 525,0	47 600,0	21 800,0	5 470,0
25. " "	114 250,0	525 000	7 070,0	44 750,0	20 450,0	5 125,0
26. " "	126 000,0	580 000	7 775,0	49 300,0	22 500,0	5 560,0
27. " "	153 000,0	710 000	10 000,0	60 000,0	29 000,0	7 325,0
28. " "	150 000,0	690 000	9 250,0	58 800,0	26 750,0	6 725,0
29. " "	154 500,0	710 000	9 525,0	60 500,0	27 500,0	6 875,0
30. " "	154 500,0	710 000	9 525,0	60 500,0	27 500,0	6 875,0
2. Juli "	160 000,0	730 000	9 525,0	62 500,0	28 150,0	6 980,0
3. " "	160 000,0	730 000	9 525,0	62 500,0	28 150,0	6 980,0
4. " "	166 000,0	750 000	9 850,0	66 000,0	29 200,0	7 200,0
5. " "	176 000,0	800 000	10 300,0	69 000,0	30 400,0	7 550,0

Zeit	Wechselkurse in New York auf					
	Berlin	London ²⁾	Paris	Rom	Amsterdam	Zürich
Parität:	100 M = 2382 cts.	1 £ = 4,86 1/2 \$	1 Fr. = 19,30 cts.	1 Lire = 19,30 cts.	1 Fl. = 40,20 cts.	1 Fr. = 19,30 cts.
März 1923	0,47	4,70	6,32	4,84	39,49	18,59
April "	0,42	4,66	6,67	4,96	39,18	18,23
Mai "	0,23	4,63	6,64	4,84	39,13	18,03
15. Juni "	0,093	4,613	6,325	4,633	39,19	17,96
21. " "	0,073	4,615	6,203	4,515	39,18	17,96
22. " "	0,078	4,616	6,198	4,513	39,20	17,94
23. " "	0,095	4,616	6,200	4,500	39,20	17,93
25. " "	0,086	4,614	6,183	4,473	39,22	17,90
26. " "	0,070	4,613	6,135	4,443	39,22	17,85
27. " "	0,075	4,606	6,153	4,490	39,22	17,81
28. " "	0,008	4,592	6,125	4,450	39,20	17,79
29. " "	0,061	4,571	6,080	4,250	39,14	17,68
30. " "	0,056	4,581	6,045	4,400	39,17	17,67
2. Juli "	0,056	4,568	5,900	4,335	39,11	17,52
3. " "	0,060	4,561	5,925	4,345	39,09	17,45
4. " "	—	—	—	—	—	—
5. " "	0,053	4,553	5,870	4,320	39,25	17,31

¹⁾ Mittelkurse für Auszahlung in Berlin. ²⁾ Cable Transf.

Drachme unter der Einwirkung politischer Einflüsse; denn während sie Anfang 1920 mit 71 vH Gold gegenüber den Frankenwährungen der Entente-staaten noch durchaus hochvalutarisch war, hat sie der militärische Mißerfolg in Kleinasien bis auf 5,70 vH Gold im März 1923 herabgedrückt. Ebenso hat sich die Unübersichtlichkeit der politischen Lage auf dem Balkan auf die jugoslawische, rumänische und bulgarische Valuta ausgewirkt. Minder stark war der politische Einfluß auf die türkische Valuta, die in den letzten Jahren bemerkenswert fest war.

Die gleichen politischen Einflüsse, die bis zum Anfang des Jahres zu einer fortschreitenden Entwertung der Balkanvaluten beigetragen haben, sind im Mai und besonders im Juni bestimmend für die kräftige Erholung dieser Valuten geworden. An der Spitze der Aufwärtsbewegung steht neben dem bulgarischen Lewa, der ein bemerkenswertes Agio gegenüber dem rumänischen Leu erzielt hat, eine griechische Drachme, die bis Ende Juni ihren Kurs gegenüber ihrem Tiefstand verdreifacht hat, eine Aufwärtsbewegung, der in der griechischen Wirtschaft bereits Krisenerscheinungen gefolgt sind.



Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.

Kurs am Monatsende bzw. am ...	3% Reichsanleihe in Berlin ¹⁾	4 1/2% Liberty Loan in New York	4% Victory Loan in London	5% franz. Rente in Paris	5% Staatsanleihe von 1918 in Amsterdam	Achte 5% Mobilisationsanleihe von 1917 in Zürich
1923 März	4400	97,53	91,13	73,50	90,88	103,25
April	4400	97,37	94,75	75,85	92,25	102,10 ²⁾
Mai	7000	98,53	93,75	74,80	95,00	101,80
11. Juni	11000	101,50	94,75	75,15	94,13	102,00
20. "	30000	.	.	.	93,94	.
29. "	34000	.	.	.	.	.

¹⁾ Einzige an ausländischen Börsen notierte Reichsanleihe. Die 3 1/2%ige Reichsanleihe notierte in Berlin am 20. Juni 2500,00, die 4%ige 4000,00 und die 5%ige 97,00. ²⁾ Am 19. April.

Konkurse im Juni 1923.

Die Zahl der eröffneten Konkurse — ausschließlich der aus Mangel an Masse abgelehnten Konkursverfahren — betrug im Juni 35 gegen 32 im Vormonat. Es wurden eröffnet:

Arten der Konkurse	1922 Juni	1923 April	1923 Mai	1923 Juni
Konkurse insgesamt	91	45	32	35
Diese betrafen:				
Natürl. Pers. u. Einzelfirm.	45	28	21	16
Nachlässe	17	5	5	4
Gesellschaften	25	8	5	11
Hiervon G. m. b. H.	19	5	4	10
Offene Handelsges.	5	1	1	1
Kommanditges.	—	—	—	—
Eingetr. Genossensch.	4	—	1	4
Andere Gemeinschuldner	—	1	—	—

Die Börse im Juni 1923.

Die Bewegung der Aktienkurse steht im Juni im Zeichen der weiteren Markverschlechterung sowie unter dem Einfluß starker Auslandskäufe und der Ablenkung der Devisenspekulation auf den Effektenmarkt. Die Aufwärtsbewegung, die das Ausmaß der Vormonate weit übertrifft, ist beträchtlich über das Ansteigen des Dollarkurses hinausgegangen.

Aktienindex (1913=100).

Monatsdurchschnitt	Bergbau u. Schwerindustrie	Verarbeitende Industrie	Handel und Verkehr	Gesamt
Auf Papiermark berechnet:				
1923 April	63 255	60 102	22 014	50 183
Mai	145 243	105 311	34 877	95 129
Juni	541 138	412 057	104 857	352 044
Auf Gold über Dollaragio:				
1923 April	10,86	10,32	3,78	8,61
Mai	12,79	9,27	3,07	8,38
Juni	20,65	15,73	4,00	13,44
über Großhandelsindex:				
1923 April	12,14	11,53	4,22	9,63
Mai	17,78	12,89	4,27	11,64
Juni	27,92	21,26	5,41	18,17
über Lebenshaltungskosten (einschl. Bekl.) umgerechnet:				
1923 April	21,41	20,35	7,45	16,99
Mai	33,06	27,60	9,14	24,83
Juni	70,74	53,86	13,71	46,02

Das Ergebnis ist eine weitere erhebliche Aufbesserung des Goldniveaus der Aktienkurse, das sich

am 6. Juni auf 9,04 vH Gold
 " 15. " " 11,07 " " " stellt.
 " 25. " " 12,43 " " "

Damit haben die Aktienkurse beinahe die Goldhöhe von 1920 bis Mitte 1922 wieder erreicht.

Am stärksten ist wiederum die Steigerung der schweren Montanpapiere, die am 25. Juni mit 21,28 vH Gold bereits das Durchschnittsniveau der Jahre 1920 und 1921 überschritten haben. Die weitere Aufwärts-

Kursbewegung der Aktien der Gruppe Textil und Bekleidung (Gruppenindex 1913=100).

Monate	1914	1918	1919	1920	1921	1922	1923
Januar	100	122	108	221	365	1 536	42958
Februar	101	131	112	279	352	1 706	109124
März	99	140	109	277	361	2 165	72822
April	99	135	106	248	381	2 163	118744
Mai	98	149	99	198	392	1 782	180216
Juni	96	148	104	203	454	1 627	522483
Juli	85	161	118	237	550	1 770	.
August		174	117	305	679	2 234	.
September		157	136	311	939	2 298	.
Oktober		117	151	324	1278	4 056	.
November		101	158	348	1799	9 905	.
Dezember	113	96	168	361	1505	15 926	.

Auf Gold über Dollaragio umgerechnet.

Januar	98,14	55,40	14,29	23,62	33,61	10,03
Februar	104,32	51,62	11,82	24,14	34,45	16,41
März	112,55	42,95	13,88	24,25	31,99	14,43
April	110,90	35,42	17,46	25,19	31,20	20,38
Mai	122,08	32,22	17,92	26,42	25,79	15,87
Juni	116,25	31,21	21,74	27,49	21,52	19,94
Juli	116,54	32,76	25,17	30,13	15,07	.
August	119,82	26,17	26,79	33,82	8,26	.
September	100,06	23,75	22,51	37,58	6,58	.
Oktober	74,27	23,59	19,93	35,73	5,35	.
November	57,28	17,37	18,92	28,72	5,75	.
Dezember	84,01	48,79	15,05	20,77	32,90	8,81

entwicklung der Aktienkurse zu Ende Juni und Anfang Juli kennzeichnet der auf den 2. Juli berechnete Aktienindex. Er stellt sich

	1913 = 1	1913 = 100	vH Gold
Bergbau u. Schwerind.	11 943,8	31,34	
Verarbeit. Industrie	7 197,2	18,88	
Handel u. Verkehr	2 759,4	7,24	
Insgesamt	7 171,6	18,82	

Demgegenüber lagen die Textilaktien, die sonst zu den Schrittmachern der Hausbewegungen gehören, in den letzten Wochen ruhiger. Dennoch haben sie ihren Goldwert verhältnismäßig am stärksten behauptet.

Die Börsenzulassung von Wertpapieren im April 1923.

Im April hat die Zulassung von neuen Aktien an den deutschen Börsen eine Steigerung von 2166,9 Mill. \mathcal{M} auf 2481,4 Mill. \mathcal{M} erfahren, während Industrieobligationen nur den geringen Betrag von 28,5 Mill. \mathcal{M} erreichen und sonstige festverzinsliche Werte mit 1500,0 Mill. \mathcal{M} einen Rückgang aufweisen. Jedoch erfährt letztgenannte Summe eine beträchtliche Erhöhung durch die Einführung der Dollarschatzanweisungen des Deutschen Reichs.

Die Börsenzulassung von Wertpapieren im April 1923.

Ausgebende Stellen	April 1922		März 1923		April 1923	
	Aktien	Oblig.	Aktien	Oblig.	Aktien	Oblig.
	in Mill. \mathcal{M}		in Mill. \mathcal{M}		in Mill. \mathcal{M}	
Staatsanleihen	—	—	—	—	—	125,0 ¹⁾
Anleihen v. Prov. u. Kr.	—	40,0	—	—	—	30,0
Städte usw.	—	—	—	330,0	—	120,0
Hypothekenbanken	—	35,0	—	605,0	—	1155,0
Grundkreditanst. pp.	—	50,0	—	1810,0	—	70,0
Gewerbliche Untern.	476,7	121,0	2166,9	824,5	2481,4	28,5
Davon:						
Landwirtschaft-Fischerei	—	—	4,5	—	62,8	—
Bergbau, Hütten u. Salinen	122,0	20,0	130,0	55,0	206,0	—
Indust. d. Steine u. Erden	20,1	—	61,3	—	100,5	—
Metallindustrie	1,0	—	39,8	—	140,0	1,5
Indust. d. Masch. Instrum.	148,6	20,0	263,6	25,0	274,0	10,0
Schiffsbauanstalten	—	—	—	—	—	10,0
Elektrizitäts-Werke	—	76,0	424,0	685,0	223,3	5,0
Feinmechanik, Optik	—	—	36,8	6,0	—	—
Chemische Industrie	16,2	—	61,3	—	29,0	—
Öle, Fette, Seifen usw.	—	—	—	—	—	—
Gaswerke	—	—	12,0	—	—	—
Textilindustrie	20,3	3,0	127,4	—	241,1	6,0
Bekleidungs-gewerbe	—	—	—	—	5,0	—
Papierindustrie	45,0	—	73,7	12,0	93,0	—
Lederind., Schuhfabr.	—	—	10,0	—	84,0	—
Gummifab., Linoleumfab.	—	—	86,0	—	71,3	—
Holz- und Schnitzstoffind.	—	—	—	—	15,5	—
Getreidemühlen, Brotfab.	6,9	—	15,0	—	16,0	—
Zucker- u. Schokoladefab.	—	—	79,9	25,0	180,5	—
Brennereien u. a.	4,2	—	61,5	—	200,3	6,0
Brauereien u. Malzereien	14,0	2,0	28,1	16,5	30,0	—
Sonst. Ind. d. Nahrungsm.	—	—	54,0	—	44,0	—
Baugewerbe	—	—	34,9	—	48,0	—
Vervielfältigungsgewerb.	3,0	—	11,4	—	50,0	—
Handelsgewerbe	6,0	—	—	—	13,0	—
Banken	60,0	—	526,7	—	297,0	—
Terrain- u. Immobilienges.	6,4	—	22,0	—	8,1	—
Versicherungsgewerbe	3,0	—	—	—	—	—
Kolonialgesellschaften	—	—	—	—	24,0	—
Straßenbahnen	—	—	—	—	—	—
Eisenbahnen	—	—	—	—	15,0	—
Schifffahrt und Reederei	—	—	—	—	—	—
Verkehrsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Hotels	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	476,7	246,0	2166,9	3569,5	2481,4	1528,5

¹⁾ Rogganleihe des Freistaates Mecklenburg-Schwerin im Geldwert von 60048 Zentner Roggen. — ²⁾ Außerdem Dollarschatzanweisungen des Deutschen Reichs.

Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben im Mai 1923*).

Bezeichnung	Mai 1923	April 1923	Vom 1. 4. 23 b. 31. 5. 23	Voranschlag R.-J. 1923	i. Durchschn. für 2 Mon.
Millionen M ¹⁾					
A. Besitz- u. Verkehrssteuern	975 850	579 603	1 555 453	1 617 900	269 650
Fortdauernde St..	975 668	579 370	1 555 038	1 617 900	269 650
Einkommenst.					
a) aus Lohnabzg.	257 185	219 199	476 384	450 000	75 000
b) andere	223 800	58 675	282 474		
Körperschaftsst..	15 320	5 672	20 992	7 000	1 167
Kapitalertr.-St. . .	747	936	1 684	—	—
Reichsnotopfer ²⁾ . .	186	254	440	—	—
Besitzsteuer	11	23	34	—	—
Erbschaftsst.	1 203	763	1 965	2 000	333
Umsatzsteuer	380 203	236 107	616 310	500 000	83 333
Grunderv.-St.	1 270	808	2 078	1 400	233
Vermögensst.	1 305	374	1 680	60 000	10 000
Kapitalverk.-St. . .	44 143	28 334	72 476	65 800	10 967
Kraftfahrz.-St. . . .	245	169	413	4 000	667
Versich.-St.	3 303	2 288	5 591	1 500	250
Rennw.u.Lott.-St.	6 458	2 568	9 026	2 200	367
Wechselstemp.-St.	3 996	2 615	6 611	4 000	667
Stemp.-v. Frachturk.	—3,5	—0 ³⁾	—3,6	—	—
Abg. v.					
Pers.-Verk.	5 191	2 746	7 937	120 000	20 000
Güt.-Verk.	31 106	17 840	48 946	400 000	66 667
Zuwachsst.	0,3	0,1	0,4	—	—
Stempelabg.	0,0	0,3	0,4	—	—
Einmal. Steuern (Kriegsabg.) . . .	182	232	415	—	—
B. Zölle u. Verbrauchssteuern	381 457	260 337	641 794	3 439 026	573 171
Zölle	158 183	77 528	235 711	500 000	83 333
Kohlensteuer	157 814	139 107	296 922	2 750 000	458 333
Tabaksteuer	55 753	36 880	92 634	100 000	16 667
Biersteuer	95	90	185	1 000	167
Weinsteuer	8 533	6 019	14 551	30 000	5 000
Mineralwass.-St. . .	2	2	4	40	7
Branntw.-Mon.	115	128	243	50 000	8 333
Essigsäurest.	42	—2	39	200	33
Zuckersteuer	80	27	107	500	83
Salzsteuer	6	3	9	70	12
Zündwarenst.	14	11	25	130	22
Leuchtmittelst. . . .	2	9	11	70	12
Spielkartenst.	3	1	4	16	3
Statist. Geb.	719	508	1 227	1 500	250
Süßstoff.Mon.	95	27	122	5 500	917
C. Ausfuhrabg. . . .	42 395	37 222	79 617	150 496	25 083
Im ganzen (A—C)	1 399 703	877 161	2 276 864	5 207 422	867 904
Zwangsanleihe	201 000	3 000	204 000	500 000	83 333

¹⁾ Die Angaben einer Anzahl Kassen aus dem besetzten Gebiet fehlen. — ²⁾ Infolge der Abrundung auf Mill. M. ergeben sich bei der Addition der Einzelsummen gegenüber der Gesamtsumme geringe Abweichungen. — ³⁾ Einschl. Abgabe nach § 37 des Vermögenssteuergesetzes. — *) d. h. —23 421 M.

Die Einnahmen der Reichsbahn im Mai 1923.

Im Mai waren die Gesamteinnahmen der Reichsbahn mit mehr als 662 Milliarden M. um 22 vH höher als im April. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr mit über

540 Milliarden M. sind gegenüber den im April aufgenommenen Beträgen um 17 vH gestiegen, jedoch ist der Anteil am Gesamtaufkommen im Mai um 3,5 vH geringer als im Vormonat. Der Personen- und Gepäckverkehr erbrachte im Mai um 44 vH höhere Einnahmen als im April und war an den Gesamteinnahmen mit 15 vH etwas stärker als im Vormonat beteiligt.

Einnahmen der Reichsbahn (in Milliarden M.*).

Jahr und Monat	Ins-gesamt	Pers.- u. Gepäck-verkehr	davon aus dem				
			in vH	Güter-verkehr	in vH	son-stige	in vH
1923 Jan.	344,22	19,28	5,6	308,66	89,7	16,29	4,7
März	584,29	55,26	9,5	457,60	78,3	71,44	12,2
April	540,97	69,12	12,8	459,76	85,0	12,09	2,2
Mai	662,22	99,40	15,0	540,03	81,5	22,79	3,5

*) Geschätzt.

Die Einnahmen der Reichspost im Mai 1923.

Die Gesamteinnahmen der Reichspost im Mai, einschl. der Einnahmen der O. P. D. Speyer vom April, jedoch ohne die O. P. D. Dortmund, deren Ergebnisse für Mai infolge des Ruhreinbruchs nicht rechtzeitig zusammengestellt werden konnten, bezifferten sich auf über 97 Milliarden M. gegenüber fast 67 Milliarden M. im Vormonat, so daß eine Zunahme von 45 vH zu verzeichnen war. Die Einnahmen aus den Post- und Telegraphengebühren waren im Mai gegen April um 26 bzw. 66 vH höher.

Einnahmen der Reichspost (in Milliarden M.).

Jahr und Monat	Ins-gesamt	darunter			
		Post-gebühren	Telegr.-gebühren	(Fernspr.-*)	Scheck-*)
1923 Jan.	39,96	22,50	7,56	7,48	0,93
März ¹⁾	103,42	49,58	18,38	25,01	6,00
April	66,99	42,99	12,40	6,46	3,07
Mai ²⁾	97,33	54,07	20,60	15,74	4,19

* Nur in den Erträgen der Vierteljahre des Rechnungsjahres vergleichbar. — Vgl. „W. u. St.“, 3. Jg. 1923, Nr. 2, S. 61. — ¹⁾ Daunter Beträge, die noch nicht endgültig feststehen. — ²⁾ Einschl. der Einnahmen der O. P. D. Speyer vom April, jedoch ohne O. P. D. Dortmund.

Der Postscheckverkehr im Deutschen Reich im Mai 1923.

Die Zahl der Postscheckkunden war Ende Mai auf 954 158 gestiegen. Die insgesamt ausgeführten Buchungen waren mit 36,3 Mill. Stück um 8 vH höher als im April. Von den Gesamtbuchungen waren 20,2 Mill. Gutschriften (+ 13 vH), 16,1 Mill. Lastschriften (+ 3 vH).

Postscheckverkehr im Deutschen Reich.

Jahr und Monat	Konten am Monatsschluß	Buchungen insgesamt	davon	
			Gutschriften	Lastschriften
in Tausend				
1923 Jan.	928	39 726	22 070	17 656
„ Febr.	941	36 215	19 879	16 336
„ März	948	35 723	19 248	16 475
„ April	950	33 509	17 859	15 650
„ Mai	954	36 323	20 188	16 135

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Deutschen Reich im Jahre 1922.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1922 im Deutschen Reich (ohne die beiden Mecklenburg) geschlossenen Ehen betrug 673 652, die Zahl der lebendgeborenen

Kinder 1 380 885, die der totgeborenen Kinder 45 870, die der Sterbefälle (ohne Totgeburten) 867 193.

Mit diesen Ergebnissen ist für die Eheschließun-

gen ein weiterer Rückgang eingetreten, der die Eheschließungshäufigkeit allmählich wieder der Vorkriegshäufigkeit zuführt; die Zahl der Geburten hat einen Tiefstand erreicht, wie er, mit Ausnahme der Kriegsjahre, bisher nicht beobachtet worden ist; die Sterbefälle haben den Tiefstand des Jahres 1922 wieder etwas überschritten. Diese Entwicklung dürfte symptomatische Bedeutung für die Entwicklung der Bevölkerungsbewegung in der nächsten Zeit haben: Rückgang der Ehen, starkes Absinken der Geburten, Steigerung der Sterblichkeit.

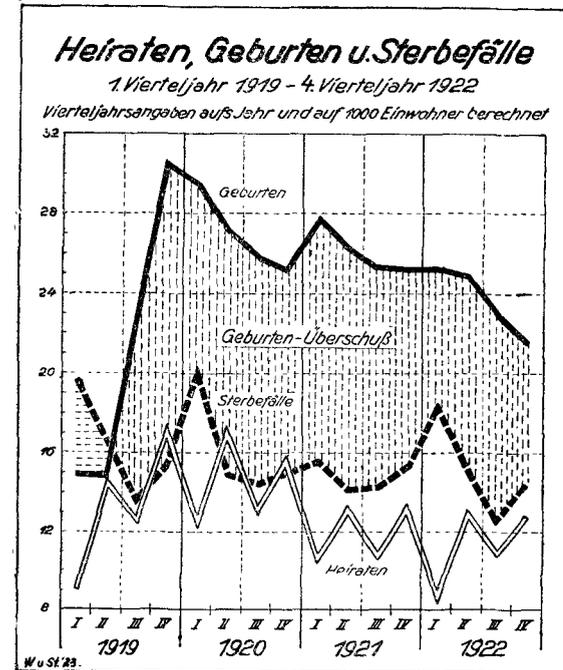
Diese Entwicklung beruht auf der wirtschaftlichen Lage Deutschlands. Die sich immer schwieriger gestaltende Lage der Bevölkerung, der Kampf um die politische und wirtschaftliche Existenz des Reichs, der Kampf um das tägliche Brot, der Kampf um die Erhaltung der Vermögenssubstanz zwingen auf der einen Seite zu immer größeren Einschränkungen und damit zum Verzicht auf die Ehe und die Kinderhaltung, und erfordern auf der anderen Seite, wie jeder Kampf unter schwierigen Verhältnissen, zahlreiche Opfer. Kinder und Erwachsene müssen mit einem schlechten Gesundheitszustand und oft frühzeitigem Tod der Notlage Tribut zahlen.

Die Sterblichkeitsverhältnisse waren gegenüber dem Vorjahr besonders ungünstig in Berlin, Hamburg und Lübeck, ferner in Brandenburg, Schleswig-Holstein, Braunschweig, Waldeck und Schaumburg-Lippe. Gebessert haben sich die Verhältnisse in Bayern und in Oberschlesien, das aber noch eine der größten Sterblichkeitsziffern aufweist.

Vergleich der Heirats-, Geburten- und Sterbeziffern.

Länder und Landesteile	Auf 1000 Einwohner entfallen								
	Heiraten			Geburten einschl. Totgeburten			Sterbefälle einschl. Totgeburten		
	1913	1921	1922	1913	1921	1922	1913	1921	1922
Ostpreußen ..	7,3	11,0	9,2	31,4	30,6	27,8	18,5	15,6	16,9
Berlin	10,1	11,7	12,4	20,2	14,6	12,3	14,1	12,8	14,3
Brandenburg ..	7,9	12,4	11,3	22,6	23,9	21,8	14,8	15,6	16,7
Pommern	7,9	12,0	10,4	28,8	28,6	26,1	17,2	15,5	16,4
Grenzmark } Posen-Westpr. }		11,3	9,2		28,1	25,7		15,4	16,1
Niederschlesien	7,5	12,0	11,2	29,2	29,4	26,2	19,7	18,4	18,6
Oberschlesien.	6,6	10,5	10,2	37,5	35,4	32,1	19,9	20,6	18,4
Sachsen	8,2	12,9	11,6	26,9	28,1	24,6	15,8	15,3	15,6
Schlesw.-Holst.	8,0	12,1	11,2	26,1	23,4	21,2	13,4	12,4	13,7
Hannover	7,9	12,0	11,1	27,9	24,9	23,1	13,9	13,0	13,8
Westfalen ...	8,0	12,6	11,7	35,2	29,5	27,8	14,9	13,4	14,0
Hessen-Nassau	7,3	12,1	11,4	24,5	23,8	22,0	13,5	13,3	13,8
Rheinprovinz ..	7,8	12,8	12,0	29,5	26,3	24,5	14,4	14,1	14,3
Hohenzollern ..	6,3	9,1	8,9	27,6	24,0	22,3	17,2	13,5	15,1
Preußen ..	7,8	12,1	11,4	29,1	26,3	23,8	15,8	14,8	15,2
Bayern	6,9	10,5	9,7	29,4	27,7	25,6	17,9	16,4	16,0
Sachsen	8,2	12,1	12,0	25,8	24,2	21,1	14,8	13,5	14,4
Württemberg ¹⁾	7,1	9,6	7,7	28,0	24,2	21,7	16,3	14,2	14,8
Baden	6,9	11,2	10,3	27,1	26,7	24,3	15,8	14,5	14,7
Thüringen ...	8,0	12,7	11,7	27,4	27,5	24,4	15,3	14,4	14,5
Hessen	7,3	11,9	11,1	25,2	24,2	22,1	13,5	13,2	13,6
Hamburg	8,7	12,8	13,9	22,5	19,0	16,9	13,6	13,1	14,5
Oldenburg ...	7,9	11,8	10,4	31,3	27,7	25,7	13,3	12,3	12,7
Braunschweig.	8,3	13,2	12,2	23,4	24,1	21,8	14,9	14,4	15,5
Anhalt	8,6	12,9	11,7	25,0	26,8	23,4	15,4	15,2	15,8
Bremen	8,4	13,1	12,8	25,6	23,1	20,4	14,2	13,4	14,1
Lippe	8,3	11,7	11,8	28,2	24,5	23,1	13,4	12,6	13,2
Lübeck	8,1	12,6	11,8	23,5	22,1	20,9	14,6	14,4	16,6
Waldeck	7,3	11,5	9,3	24,9	21,5	19,4	13,8	12,8	14,8
Schaumb.-Lippe	8,8	12,7	11,6	23,1	22,1	21,2	12,0	13,4	14,5
Deutsch.Reich ²⁾	7,7	11,8	11,1	28,5	26,1	23,6	15,8	14,7	15,1

¹⁾ Den Verhältniszahlen der Geburten und Sterbefälle für das Jahr 1922 liegen geschätzte Zahlen zugrunde, die aus den Ergebnissen für die Gemeinden von 5000 und mehr Einwohnern abgeleitet sind. — ²⁾ Ohne die beiden Mecklenburg und in den Jahren 1921 und 1922 ohne das Saargebiet.



Auf 1000 Einwohner berechnet, sank die Heirats-häufigkeit von 11,8 im Jahre 1921 auf 11,1 im Jahre 1922, die Geburtenziffer fiel von 26,1 auf 23,6, die Sterblichkeitsziffer stieg von 14,7 auf 15,1.

Die Heiratshäufigkeit ist entsprechend dem Reichsdurchschnitt in allen Ländern und Landesteilen zurückgegangen. Nur in den Städten Berlin und Hamburg ist sie etwas gestiegen.

Die Geburtenziffer zeigt besonders starke Rückgänge in Niederschlesien, Oberschlesien, in der Provinz und im Land Sachsen, Thüringen und Anhalt. Gestiegen ist sie in keinem Lande.

Für das Jahr 1921 liegen jetzt die endgültigen Reichsziffern der Bevölkerungsbewegung vor. Die Hauptergebnisse werden der Vollständigkeit halber und zum Vergleiche mit früheren Jahren mitgeteilt.

		Zahl	auf 1000 Einwohner			Zahl	auf 1000 Einwohner	
Lebendgeborene	m.	722 760	11,7	Totgeborene	m.	28 282	0,5	
	w.	672 883	10,9		überhaupt	w.	22 691	0,3
	zus.	1 395 643	22,6			zus.	50 973	0,8
Lebendgeborene uneheliche	m.	84 927	1,4	Geborene in ganzen		m.	835 969	13,5
	w.	79 877	1,3		w.	775 451	12,6	
	zus.	164 804	2,7		zus.	1 611 420	26,1	
Lebendgeborene überhaupt	m.	807 687	13,1	Gestorbene einschl. Totgeborene	m.	460 755	7,5	
	w.	752 760	12,2		w.	450 417	7,3	
	zus.	1 560 447	25,3		zus.	911 172	14,8	
Totgeborene eheliche	m.	23 723	0,4	Unter 1 Jahr alt	m.	118 314	14,6 ¹⁾	
	w.	18 885	0,3		w.	90 519	12,0 ¹⁾	
	zus.	42 608	0,7		Gestorbene	zus.	208 833	13,4 ¹⁾
Totgeborene uneheliche	m.	4 559	0,1	Eheschiedungen		731 157	11,8	
	w.	3 806	0,0					
	zus.	8 365	0,1					

¹⁾ Auf 100 Lebendgeborene.